



**HOHENLOHE  
KREIS**



# Verwaltungsbericht

2014 bis 2019

2014 bis 2019

Asylbewerber im HOK

Digitalisierung

Hollenbacher Steige

Jagstunglück

Kinderschutz

Erweiterung der Deponie Stäffelesrain

Integrationsnetzwerk Hohenlohe-Main-Tauber

Gesundheitskonferenz

LaGa 2016

Klimaschutzkonzept

ÖPNV

Neuer Erster Landesbeamter

Sanierung der GS Öhringen

Starkregen

Zukunft HOK

L1051 Neufels-Kemmeten

Hohenloher Krankenhaus

Regiobuslinien 7 + 19

Fipronil-Eier

Betty

Rettung der AIH



## Liebe Leserinnen, liebe Leser,

spannende und vielfältige Aufgaben liegen hinter uns, einige werden uns auch in Zukunft weiterhin beschäftigen. Im Verwaltungsbericht möchten wir Sie über die Arbeit der Jahre 2014 bis 2019 informieren – die Dokumentation soll aber auch Antworten auf Fragen liefern wie:

### Was tut der Hohenlohekreis für mich?

Die Aufgaben der Landkreisverwaltung wirken in vielen Lebensbereichen, die den Bürgerinnen und Bürgern auf den ersten Blick oft gar nicht bekannt oder bewusst sind. Wenn man von der Kreisverwaltung spricht, denken viele spontan an die Zulassungsstelle, an eine Baugenehmigung oder an die Müllabfuhr. Dass das Kreistiefbauamt Bauprojekte für die Gemeinden plant, das Straßenbauamt auch Bundes- und Landesstraßen betreut, das Landwirtschaftsamt viele Workshops im Bereich Ernährung anbietet, das Gesundheitsamt jährlich rund 1.000 Wasserproben kontrolliert, das Jugendreferat Fachtage gegen Rassismus organisiert oder durch ein Kreispflegeprogramm die typische Hohenloher Landschaft aufrechterhalten wird, ist vielen Kreiseinwohnern wahrscheinlich nicht bewusst.

### Welche Entscheidungen hat der Kreistag in den vergangenen fünf Jahren getroffen?

Auch die Antwort darauf haben Sie vor sich: Viele grundlegende Dinge, die die Zukunftsfähigkeit unseres Landkreises betreffen wurden entschieden, wie z.B. die Neustrukturierung des Gesundheitswesens und des öffentlichen Nahverkehrs. Ein Kreisentwicklungs- und Strategiekonzept wurde erarbeitet, um unseren Landkreis fit für die Zukunft zu machen. Aber auch im Bildungsbereich haben wir große Schritte nach vorne gemacht und investiert.

### Was wird den Landkreis in den kommenden fünf Jahren besonders beschäftigen?

Ich sehe das Landratsamt als ein kundenorientiertes Dienstleistungsunternehmen. Um diesem Anspruch auch in der Zukunft gerecht zu werden, sind Veränderungen in den alltäglichen Abläufen und in der Organisation unumgänglich. So werden wir im Zeichen der fortschreitenden Digitalisierung unsere Online-Angebote für die Bürger ausbauen.

Große Projekte gilt es umzusetzen. Ich denke dabei zum Beispiel an den Neubau des Krankenhauses in Öhringen, die Einrichtung eines medizinischen Gesund-

heitszentrums in Künzelsau oder den Neubau eines Kreishauses.

Um all diese Aufgaben meistern zu können, benötigt der Landkreis qualifiziertes Personal. Und so wird die Personalgewinnung auch ein Thema sein, das uns in den kommenden Jahren stark beschäftigen wird.

Danken möchte ich den Mitgliedern des Kreistages für ihren außerordentlich großen ehrenamtlichen Einsatz. Sie haben durch ihre konstruktive und kooperative Arbeit zur erfolgreichen Entwicklung unseres Landkreises beigetragen. Auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Landratsamtes danke ich herzlich für ihre tägliche Arbeit zum Wohle unseres Landkreises.

Ich freue mich, dass Ihnen dieser Verwaltungsbericht einen guten Überblick über die Arbeit des Kreistages und der Kreisverwaltung der vergangenen fünf Jahre gibt. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viele positive Erkenntnisse bei der Lektüre und grüße Sie herzlich.



Dr. Matthias Neth  
Landrat



Dr. Matthias Neth,  
Landrat des  
Hohenlohekreises



"Große Projekte gilt es umzusetzen."



1. Platz beim Weintourismuspreis Baden-Württemberg 2018.



Mit dem CO<sub>2</sub>-Diät-Becher leisten die Hohenloher einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz.

## HOHENLOHEKREIS

- 3 Vorwort Landrat Dr. Matthias Neth
- 4 Inhalt
- 5 Kreistag 2014 bis 2019
- 8 Chronik 2014 bis 2019
- 14 Kreisbesuche
- 16 Landkreispartnerschaften
- 19 Ehrungen für verdiente Bürger
- 20 Öffentlichkeitsarbeit
- 22 Kommunalaufsicht und Rechnungsprüfung
- 26 Finanzen des Landkreises
- 28 Personal
- 31 Kreisentwicklung
- 32 Tourismus und Kultur

## VERKEHR UND WIRTSCHAFT

- 36 Verkehr
- 40 Landwirtschaft

- 42 Wirtschaft

## GESUNDHEIT, BILDUNG UND SOZIALES

- 44 Gesundheit und Pflege
- 47 Berufliche Schulen und Bildung
- 52 Soziales und Versorgung
- 55 Jugend und Familien
- 58 Integration

## UMWELT UND ORDNUNG

- 60 Umwelt und Bauen
- 64 Ordnung und Zuwanderung
- 65 Veterinär- und Lebensmittelüberwachung
- 67 Forst, Flurneuordnung, Vermessung
- 71 Klimaschutz und Abfallwirtschaft
- 74 Impressum

# Kreistag 2014 bis 2019

Dem IX. Kreistag des Hohenlohekreises gehören 39 Mitglieder an. Seine Amtszeit endet am 26. Mai 2019.

**D**er Kreistag ist die Vertretung der Bürgerinnen und Bürger und das Hauptorgan des Landkreises. Er legt die Grundsätze für die Verwaltung fest und entscheidet über alle wichtigen Angelegenheiten des Landkreises, soweit nicht der Landrat zuständig ist. Der Kreistag wird von den Bürgerinnen und Bürgern für fünf Jahre gewählt. Vorsitzender ist der Landrat.

Die Mitglieder des IX. Kreistages wurden am 21. Juli 2014 eingeführt und verpflichtet. In ihrer Amtszeit fanden insgesamt 105 Sitzungen statt, die zu insgesamt 837 Tagesordnungspunkten (Stand 20. Mai 2019) führten.

Um ein effizientes Arbeiten im Kreistag zu gewährleisten, werden für jede Wahlperiode beschließende Ausschüsse gebildet. Diese Ausschüsse entscheiden selbstständig in den ihnen

## Statistik Sitzungen des IX. Kreistages

Sitzungen	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Kreistag*	4	9	9	10	8	3
Sozial-, Kultur- und Bildungsausschuss	2	5	4	5	4	1
Verwaltungs-, Wirtschafts- und Verkehrsausschuss	2	5	4	5	2	2
Jugendhilfeausschuss	3	4	4	4	4	2
<b>Gesamt</b>	<b>11</b>	<b>23</b>	<b>21</b>	<b>24</b>	<b>18</b>	<b>8</b>

Tagesordnungspunkte	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Kreistag	56	85	73	64	69	24
Sozial-, Kultur- und Bildungsausschuss	14	40	29	35	26	13
Verwaltungs-, Wirtschafts- und Verkehrsausschuss	26	51	35	39	24	25
Jugendhilfeausschuss	16	24	20	19	20	10
<b>Gesamt</b>	<b>112</b>	<b>200</b>	<b>157</b>	<b>157</b>	<b>139</b>	<b>72</b>

\*inkl. Klausurtagungen

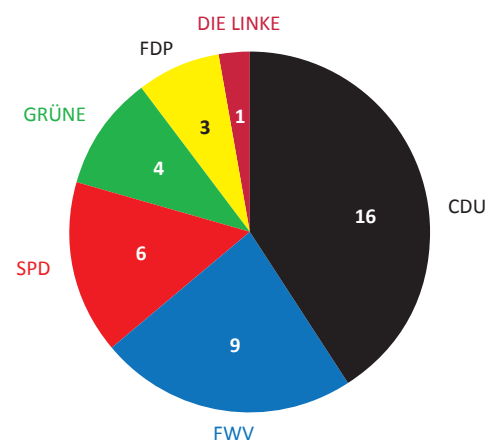
Stand 20.05.2019

übertragenen Bereichen. Themen von besonderer Bedeutung werden von den Ausschüssen für die Entscheidung des Kreistages vorberaten.

Der Kreistag bildet folgende beschließende Ausschüsse:

- Sozial-, Kultur- und Bildungsausschuss
- Verwaltungs-, Wirtschafts- und Verkehrsausschuss
- Jugendhilfeausschuss

## Statistik Sitzverteilung des IX. Kreistag



## Kreisrätinnen und Kreisräte Amtsperiode 2014 bis 2019

### CDU



**Börkel, Karlheinz,**  
Fraktionsvors.  
Schöntal  
10/1999 – 5/2019



**Bauer, Michael,**  
Ingelfingen  
6/2009 – 5/2019



**Gebert, Dieter,**  
Neuenstein  
5/2014 – 5/2019



**Knobel, Markus,**  
Waldenburg  
6/2009 – 5/2019



**Köhler, Andreas,**  
Ingelfingen  
6/2004 – 5/2019



**Kunkel, Torsten,**  
Pfedelbach  
6/2004 – 5/2019



**Michler, Thilo,**  
Öhringen  
5/2014 – 5/2019



**Neumann, Stefan,**  
Künzelsau  
5/2014 – 5/2019



**Pallotta, Dieter,**  
Bretzfeld  
6/2009 – 5/2019



**Schmezer, Susanne,**  
Ingelfingen  
6/2004 – 5/2019



**Schmitt, Willi,**  
Dörzbach  
10/1999 – 5/2019



**von Stetten,  
Christian, MdB,**  
Künzelsau  
6/1994 – 5/2019

### FWV



**Struve, Gudrun,**  
Künzelsau  
5/2014 – 5/2019



**Tuffentsammer,  
Martin,**  
Forchtenberg  
10/1971 – 5/2019



**Weibler, Rolf,**  
Bretzfeld  
6/1994 – 5/2019



**Wenzel, Manfred,**  
Öhringen  
10/1989 – 5/2019



**Föhl, Thomas,**  
Fraktionsvors.,  
Bretzfeld  
6/1994 – 5/2019



**Banzhaf, Günther,**  
Bretzfeld  
6/2009 – 5/2019



Dubowy, Thomas,  
Krautheim  
5/2014 – 5/2019



Eckert-Viereckel,  
Sabine,  
Neuenstein  
6/2004 – 7/2016



Filz, Patrizia,  
Schöntal  
6/2004 – 5/2019



Kalmbach, Emil G.,  
Niedernhall  
6/1994 – 5/2019



Karle, Christoph A.,  
Prof. Dr., Dörzbach  
5/2014 – 5/2019



Schaaf, Joachim,  
Kupferzell  
9/2016 – 5/2019

### SPD



Weidmann, Otto,  
Prof. Dr.,  
Öhringen  
6/2009 – 5/2019



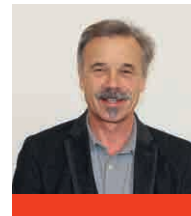
Züfle, Rainer,  
Weißbach  
5/2014 – 5/2019



Kircher-Wieland,  
Irmgard, Fraktions-  
vors., Öhringen  
6/1994 – 5/2019



Braun, Wolfgang,  
Öhringen  
5/2014 – 5/2019



König, Christian,  
Niedernhall  
6/2009 – 5/2019



Muth, Birgit,  
Künzelsau  
5/2014 – 5/2019

### Grüne



Rehm, Fritz,  
Kupferzell  
6/2004 – 5/2019



Weber, Sabine,  
Bretzfeld  
5/2014 – 5/2019



Bauer, Erika,  
Sprecherin der  
Gruppe, Öhringen  
11/2008 – 5/2019



Braun, Martin,  
Künzelsau  
6/1994 – 5/2014  
7/2015 – 5/2019



Kobel-Richter,  
Simone,  
Künzelsau  
5/2014 – 5/2019



Schäfer, Martin,  
Neuenstein  
5/2014 – 5/2019

### FDP



Werner-Gehr,  
Christiane,  
Bretzfeld  
5/2014 – 6/2015



Feiler, Gerhard,  
Sprecher der  
Gruppe, Öhringen  
10/1984 – 5/2019



Oettinger-Griese,  
Ute, Kupferzell  
6/2004 – 5/2019



Wieland, Jürgen,  
Pfedelbach  
6/2009 – 5/2019



Kern, Ernst,  
Künzelsau  
5/2014 – 5/2019

### Die Linke

# Chronik 2014 bis 2019



2014

**06.06.2014**  
Eröffnung Schüler-,  
Forschungs- u. Technik-  
zentrum (SFT  
HOHENLOHE) an der  
Gewerbl. Schule  
Künzelsau

**17.10.2014**  
8. Tag der  
Heimatgeschichte  
in Ernsbach

**21.07.2014**  
Konstituierende  
Sitzung des  
IX. Kreistags

**03.11.2014**  
Kreistagsbeschluss:  
Sanierung Eberhard-  
Gienger-Halle, Klima-  
schutzkonzept und  
Altkenneichen  
„ÖHR“

**25.05.2014**  
Kommunalwahlen

**16./17.09.2014**  
Themenreise des  
Auswärtigen Amtes,  
Intern. Delegation  
zu Besuch  
im HOK

**06.11.2014**  
Bürgerveranstaltung  
„Mobilität auch in  
Zukunft sichern, Rolle  
des Straßennetzes im  
Hohenlohekreis“  
in Ingelgingen

27.07.2014



**22.07.2014**  
Informations-  
veranstaltung zum  
Radweg NETZ

**27.07.2014**  
17. Regionaltag 2014  
in Schwäbisch Hall



Ende August 2015



2015



**25.02.2015**  
Bürgerversammlung zur Situation Hohenloher Krankenhaus gGmbH, Stadthalle Neuenstein

**10.02.2015**  
Ausgabe des ersten ÖHR-Kennzeichens

**März-Mai**  
Infoveranstaltungen Abfallwirtschaft zur Einführung neue Bioenergietonne „BETty“

**12.03.2015**  
Jugendkonferenz „Was uns bewegt – Jugendliche und Landespolitiker im Gespräch“, KBS Künzelsau

**27.03.2015**  
Verabschiedung des Ersten Landesbeamten Hans-Günter Lang

**07.- 10.05.2015**  
Der Hohenlohekreis präsentiert sich auf der messeÖhringen

**07.05.2015**  
Gründung des Landschaftserhaltungsverband (LEV) Hohenlohekreis e.V.

**27.07.2015**  
Machbarkeitsstudie „Landratsamt 2025“ wird dem Kreistag vorgestellt

**09.11.2015**  
„Kick-Off-Veranstaltung“ zum Hohenloher Integrationsbündnis 2025, Stadthalle Künzelsau

**09.11.2015**  
Kreistagsbeschluss: Sanierung u. Umgestaltung Betriebs- und Recyclinghof, Deponie Stäffelesrain Kupferzell-Beltersrot

**22.06.2015**  
Einsetzung des Ersten Landesbeamten Gotthard Wirth

**22.06.2015**  
Kreistagsbeschluss: Errichtung einer Gemeinschaftsunterkunft für Flüchtlinge auf dem ehem. BAG-Gelände Neuenstein

**07.06.2015**  
18. Regionaltag 2015 in Wertheim

**Ende August**  
Mühlenbrand Lobenhausen: Verunreinigtes Löschwasser gelangt in Jagst, Fischsterben war die Folge

**17.10.2015**  
Gedenkveranstaltung „Gegen das Vergessen – die Bewohner der ehem. Kreispflegeanstalt Krautheim“ in Krautheim

27.03.2015



2016

**22.04.2016**  
Eröffnung Landesgartenschau – „Der Limes blüht auf“ in Öhringen

**22.06.2016**  
9. Tag der Heimatgeschichte in der Kultura in Öhringen

**06.04.2016**  
Vier Elektrobusse im Nahverkehr des Hohenlohekreises offiziell in Betrieb genommen

**19.06.2016**  
19. Regionaltag am/im Landkreis-pavillon, Landesgartenschau Öhringen

**28.02.2016**  
Eröffnung Regiobuslinie Künzelsau-Waldenburg

**05.04.2016**  
Aufaktveranstaltung zum Klimaschutzkonzept in Kupferzell

**07.06.2016**  
Prof. Dr. h. c. Reinhold Würth übergibt Räumlichkeiten für Hohenloher Integrationszentrum in Gaisbach

**10.02.2016**  
Die MH Mobil Hohenlohe GmbH bekommt Innovationspreis Integration verliehen



**16.10.2016**  
Tag der offenen Tür im Hohenloher Integrationszentrum in Künzelsau-Gaisbach

**07.03.2016**  
Verabschiedung des Dezernenten Günter Rammhofer

**10.05.2016**  
Einbürgerungsfeier in der Sparkasse Hohenlohekreis in Künzelsau

**18.07.2016**  
Kreistag befasst sich mit dem Bau eines Bürointerimsgebäudes auf dem derzeitigen Parkplatz des Landratsamtes

**23.-25.09.2016**  
Der Hohenlohekreis präsentiert sich auf der Hohenloher Wirtschaftsmesse in Künzelsau

**12.12.2016**  
Eröffnung der Regiobuslinie Künzelsau-Bad Mergentheim

**29.05.2016**  
Starke Regenfälle führen zu Überflutungen in vielen Städten und Gemeinden

**18.07.2016**  
Der Kreistag befasst sich mit der Anmietung eines neuen Standorts für die AIH in Neuenstein

**26.09.2016**  
Infoveranstaltung „Deponie Stäffelsrain“ in Kupferzell

**12.12.2016**  
Kreistag stimmt der Stilllegung und Abdichtung der ehem. Hausmülldeponie und dem Ausbau zu

**30.09.2016**  
Der Kreistag spricht sich für die Antragstellung Krankenhausstrukturfonds (KHSFV) aus

29.05.2016





23.-25.09.2016

29.09.2017



**27.07.2017**  
85. Geburtstag von Landrat a.D. Dr. Franz Susset

**17.07.2017**  
Verabschiedung des Kämmerers und Dezernenten Helmut Kercher

**23.05.2017**  
Einbürgerungsfeier im Landratsamt Hohenlohekreis

**08.05.2017**  
Der Kreistag hebt die Jagdsteuersatzung zum 01.04.2018 auf

**12.07.2017**  
Fachtag gegen Rassismus im Hohenloher Integrationszentrum in Gaisbach

**31.03.2017**  
Fachtag für Weltoffenheit und Demokratie im Hohenloher Integrationszentrum in Gaisbach

**08.05.2017**  
Kreistag beschließt den Ausstieg aus der Regionalen Gesundheitsholding Heilbronn-Franken

**03.07.2017**  
öffentl. Bürgerveranstaltung zur Zukunft der Hohenloher Krankenhaus gGmbH in Künzelsau

**29.09.2017**  
Einweihung der Gemeinschaftsunterkunft in Neuenstein

**06.03.2017**  
Bürgerveranstaltung „Zukunft des öffentl. Nahverkehrs im Hohenlohekreis“, Stadthalle Künzelsau

2017

**19.01.2017**  
Brandanschlag auf die geplante Flüchtlingsunterkunft in Neuenstein

**09.06.2017**  
Kreistag nimmt Fördermittel aus Krankenhausstrukturfonds an und startet Verfahren zur Suche eines neuen Partners

**06.11.2017**  
Kreistagsbeschluss: Nahverkehrsplan Hohenlohekreis, welcher Ziele u. Anforderungen an den Nahverkehr festlegt



20.11.2017

**18.06.2017**  
20. Regionaltag in Kilsheim

**20.11.2017**  
Einweihung der neuen Räumlichkeiten der Arbeitsinitiative Hohenlohekreis gGmbH (AIH) in Neuenstein

**26.06.2017**  
Mitarbeiter des Umwelt- und Baurechtsamtes ziehen in das Bürointerimsgebäude (D) um

2018

25.05.2018



**16.04.2018**  
Der Kreistag wählt Thorsten Rönisch als Nachfolger für Kreisbrandmeister Günther Uhlmann

**16.04.2018**  
Kreistagsbeschluss: Planung Gebäude zur Unterbringung des Landwirtschafts- u. Veterinäramtes in Kupferzell

**16.04.2018**  
Kreistagsbeschluss: Konzeption eines Landratsamtsneubaus in zwei Bauabschnitten

**07.08.2018**  
Gründung eines Kriminalpräventionsvereins „Sicher im Hohenlohekreis e.V.“

**10.12.2018**  
Kreistagsbeschluss: Ausgestaltung Gesundheitszentrum Künzelsau. Konzentration der Stationären Versorgung in Öhringen bis 31.12.2019

**21.03.2018**  
Kreistagsbeschluss: Die BBT-Gruppe wird neuer Partner der Hohenloher Krankenhaus gGmbH

**18.07.2018**  
Fachtag „Jugendliche im Spannungsfeld Extrem vs. Egal – Rassismus, Radikalisierung, Ratlosigkeit“ in Künzelsau

**23.11.2018**  
10. Tag der Heimatgeschichte in Künzelsau

**03.-06.05.2018**  
Hohenlohekreis präsentiert sich auf messeÖhringen und würdigt 45-jähriges Jubiläum des HOK

**21.07.2018**  
21. Regionaltag in Künzelsau



26.07.2018

**25.05.2018**  
„200 Jahre Landesvermessung“ mit historischer Theateraufführung und Vorträgen in Kupferzell

**26.07.2018**  
Live-Call mit Astronaut Alexander Gerst in der Künzelsauer Hauptstraße

03.-06.05.2018





2019

**04.02.2019**  
Der Verwaltungs-,  
Wirtschafts- und Ver-  
kehrsausschuss be-  
schließt die Einsetzung  
eines Breitband-  
koordinators

**13.03.2019**  
Kreistag beschließt  
eine Systemumstellung  
bei der Sammlung von  
Leichtverpackungen  
(LVP) und Altpapier  
(PPK)

**18.03.2019**  
70. Geburtstag  
von Landrat a.D.  
Helmut Jahn

## Ausstellungen im Landratsamt

- **13.01. – 05.02.2014** „Ulrich Kienzle und die Siebzehn Schwaben“, Wanderausstellung
- **22.04. – 26.05.2014** Bilderausstellung im Rahmen des Europäischen Schülerwettbewerbs
- **27.05. – 11.06.2014** „Frauen in der Geschichte – Spuren im Archiv“, Kreisarchiv Hohenlohekreis
- **18.08. – 18.09.2014** „Bin gottlob und Dank noch gesund“ – Der Erste Weltkrieg in Postkarten, Kreisarchiv Hohenlohekreis
- **23.10. – 28.11.2014** „Stuhl-Gang“, Geschwister-Scholl-Schule Künzelsau
- **08.05. – 08.06.2015** Bilderausstellung im Rahmen des Europäischen Schülerwettbewerbs
- **14.07. – 30.07.2015** „Brot und Getreide“ im Rahmen der landesweiten Aktion „Blickpunkt Ernährung“, Landwirtschaftsamt Hohenlohekreis
- **28.10. – 20.11.2015** „Kunst und Pflege“, Karoline-Breitinger-Schule, Berufsfachschule für Altenpflege
- **18.04. – 31.05.2016** Bilderausstellung im Rahmen des Europäischen Schülerwettbewerbs
- **10.06. – 27.06.2016** „St. Martin... war ein guter Mann“, Landratsamt Neckar-Odenwald-Kreis und Römermuseum Osterburken
- **10.10. – 28.10.2016** „Die Welt der Hohenloher in den Karikaturen von Heinz Knaut“, Kreisarchiv Hohenlohekreis
- **14.11. – 18.11.2016** Wanderausstellung Deutscher Bundestag
- **20.02 – 30.03.2017** „Krankenmord im Nationalsozialismus – Grafeneck 1940. Die Euthanasie-Verbrechen in Südwestdeutschland. Geschichte und Erinnerung“, Wanderausstellung der Gedenkstätte Grafeneck
- **01.05. – 26.05.2017** Bilderausstellung im Rahmen des Europäischen Schülerwettbewerbs
- **01.06. – 30.06.2017** „Selfies“, Geschwister-Scholl-Schule Künzelsau
- **26.07. – 19.09.2017** Zeitungskunst, Geschwister-Scholl-Schule Künzelsau
- **12.10. – 10.11.2017** „Urda Walter-Bührle Retrospektive“, Hohenloher Kunstverein
- **02.01. – 31.01.2018** Wirtschaftsausstellung, W.I.H.-Wirtschaftsinitiative Hohenlohekreis GmbH
- **05.02. – 02.03.2018** Wanderausstellung zur Bundesgartenschau in Heilbronn
- **06.03. – 06.04.2018** Wanderausstellung „Türen öffnen, nicht behindern“, LebensWerkstatt für Menschen mit Behinderung e.V.
- **23.04. – 30.05.2018** Bilderausstellung im Rahmen des Europäischen Schülerwettbewerbs

# Kreisbesuche

Zahlreiche Gäste aus Politik und Regierung besuchten den Hohenlohekreis.



**20. November 2014**  
**Landtagsvizepräsidentin Brigitte Lösch MdL** besuchte das Landestgartenschaugelände, die Gewerbliche Schule Öhringen, das Bioenergiedorf Bretzfeld-Siebeneich sowie das Werk der Ziehl-Abegg SE im Hohenloher Gewerbepark.



**1. Dezember 2015**  
**Regierungspräsident Johannes Schmalz** übergab Landrat Dr. Matthias Neth den Schulbauförderbescheid in Höhe von 3,2 Millionen Euro für die Gewerbliche Schule Öhringen.



**28. August 2015**  
**Naturschutzminister Alexander Bonde** und **Umweltminister Franz Untersteller** machten sich in Krautheim ein Bild über das durch Düngemittel verursachte Fischsterben in der Jagst.



**4. Juni 2016**  
Der **stellvertretende Ministerpräsident und Innenminister Thomas Strobl** informierte sich über das Ausmaß der Unwetter Schäden im Hohenlohekreis.



**11. Juli 2016**  
Der **ehemalige Bundesumweltminister Prof. Dr. Klaus Töpfer** sprach im Landkreispavillon zum Thema: „Klimaschutz – Herausforderung und Chance“.



**17. August 2016**  
Die **Staatssekretärin im Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum Baden-Württemberg, Friedlinde Gurr-Hirsch**, besuchte Fußbach, das erste Bioenergiedorf im Hohenlohekreis.



**17. August 2016**

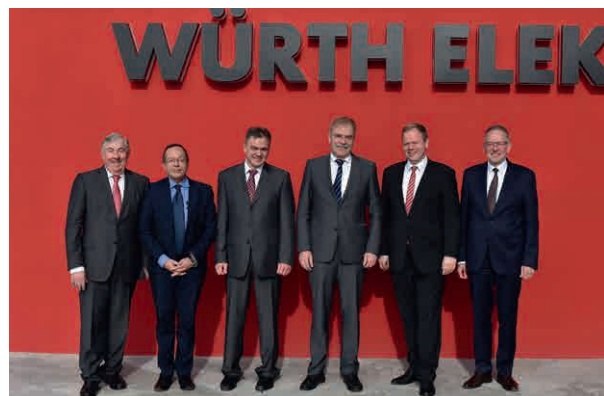
Auch der **Ministerpräsident von Baden-Württemberg, Winfried Kretschmann** und seine Ehefrau Gerlinde sowie der **Minister für Soziales und Integration Manfred Lucha** besuchten die Landesgartenschau in Öhringen.

besuchte anlässlich der Brandanschläge auf Flüchtlingsheime in Pfedelbach und Neuenstein den Hohenlohekreis.



**27. Juli 2017**

**Martin Jäger, Staatssekretär im Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration des Landes Baden-Württemberg**, hielt einen Vortrag zum Thema „Einwanderung, Asyl und Sicherheit – politische Aufgaben“ im Integrationszentrum in Gaisbach.



**4. November 2016**

Der **Ministerialdirektor im Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg, Hubert Wicker**, tauschte sich mit Landrat Dr. Matthias Neth über Themen wie die landkreisweite Grobplanung eines Next Generation Access Network (NGA) Backbone-Netztes und Industrie 4.0 aus.

**23. Februar 2017**

Der **Vorsitzende der Grünen im Bundestag, Cem Özdemir**,



**28. September 2017**

Die **Landesministerin für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau**,

**Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut**, besuchte im Zuge ihrer landesweiten Kreisbereisung auch den Hohenlohekreis.



**17. August 2018**

Der **Staatssekretär im Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft, Dr. Andre Baumann**, informierte sich über das Regionalentwicklungsprogramm „LEADER“ und über die Landschaftspflegemaßnahmen im Landkreis.



**31. August 2018**

Zum Abschluss des Flurbereinigungsverfahrens in Aschhausen kam die **Staatssekretärin im Landwirtschaftsministerium, Friedlinde Gurr-Hirsch**.

**16. November 2018**

Landrat Dr. Matthias Neth lud die **Abgeordneten der verschiedenen Parteien** des Landtages zum Austausch ins Landratsamt ein.

# Landkreispartnerschaften

Seit dem Jahr 1990 sind drei offizielle Landkreispartnerschaften entstanden, mit Limerick in Irland, Kedzierzyn-Kozle in Polen und Guanling County in China.

**Z**wischen den Partnerkreisen besteht ein regelmäßiger Austausch in Form von Schülerbesuchen und Besuchen von Vertretern der Partnerkreise.

## Limerick in Irland

Die Verbindung mit dem Limerick County ist die älteste und lebendigste der Kreispartnerschaften. Sie war die erste offizielle Partnerschaft zwischen einem deutschen und einem irischen Landkreis und besteht schon fast 30 Jahre. Erste Kontakte fanden bereits in den 80er Jahren statt.

Am 22. März 1990 wurde die Partnerschaftsurkunde in Neuenstein im Hohenlohekreis unterzeichnet. 2014 fusionierten der Landkreis und die Stadt Limerick zum Limerick City and County Council.



**Mayor Kieran O'Hanlon und Landrat Dr. Matthias Neth unterzeichnen die Urkunde zur Fortführung der Partnerschaft.**



Beide Partner beschlossen die Fortführung dieser lebendigen Partnerschaft. Anlässlich des Besuchs der irischen Delegation 2016 im Rahmen der Landesgartenschau wurde die weitere Zusammenarbeit offiziell besiegelt.

Seit vielen Jahren besteht auch eine Schulpartnerschaft zwischen dem Schlossgymnasium Künzelsau und der School of the Holy Trinity in Doon.

## Im Interview mit Freunden

Finanzdezernent Sean Coughlan und Dezernent Brian Kennedy besuchten beide schon mehrfach den Hohenlohekreis und haben in einem Interview ihre Eindrücke geschildert:

### **Was bedeutet die Landkreispartnerschaft für Sie und was symbolisiert sie für Limerick City and County Council?**

Die Partnerschaft zwischen Limerick und dem Hohenlohekreis ist sehr wichtig für uns. Dies wurde besonders bei der weiteren Vertiefung der Verbindung zum 20-jährigen Jubiläum der Partnerschaft 2010 und der Bestätigung der Partnerschaft 2016 mit Bürgermeister Kieran O'Hanlon anlässlich des neu verbundenen Limerick City and County Council offensichtlich.

Wir möchten, dass die Partnerschaft hilft, ein besseres Verständnis zwischen Iren und Deutschen zu schaffen und dieses Wissen auch in alle Bereiche der Gesellschaft getragen wird. Jetzt, mehr denn zuvor, müssen wir unsere Verbindungen und Gemeinsamkeiten betonen.

Beide Landkreise haben unzählige Veränderungen in den vergangenen Jahren erfahren. Zusammen können wir unsere Erfahrungen austauschen und ein Gerüst entwickeln, das es uns ermöglicht, einen Ort zu schaffen, an dem Menschen leben, arbeiten und investieren möchten.

Die Partnerschaft betont, wie international orientiert, kreativ und einladend Limerick gegenüber Ausländern ist. Es zeigt, dass wir uns für die Internationalisierung Limericks eingesetzt haben, damit sich Limerick nicht nur für seine Bürger, sondern auch für seine Besucher von seiner besten Seite zeigen kann.

### **Welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten gibt es zwischen Limerick und dem Hohenlohekreis?**

Im Hohenlohekreis wird die Verantwortung erheblich dezentraler verteilt. Auf Gemeindeebene gibt es höhere Befugnisse, was sich beispielsweise daran zeigt, dass das Thema Klimaveränderung



**Kreisrat Martin Tuffentsammer erinnert sich gerne an seinen ersten Besuch in Irland:**

„Bei den ersten gegenseitigen Besuchen war es üblich, die Gäste privat einzuquartieren. Die Gastgeber für meine Frau und mich war die Familie von Ned Gleeson, dem späteren langjährigen Country Manager (Landrat). Diese haben uns im kurz zuvor erbauten schmutzigen Familienheim in das nagelneue elterliche Schlafzimmer eingewiesen und echte irische Lebensart und Gastfreude erleben lassen. Die Freundschaft ist bis heute erhalten geblieben. Die gemeinsame Sitzung der beiden Kreistage haben wir auch als eine Art „Sternstunde“ empfunden. Wir von der Geschichte geschlagenen Deutschen durften erleben, nicht nur höflich respektiert, sondern auch als wahre Freunde in der europäischen Völkerfamilie wahrgenommen zu werden.“

**STATE  
MENT**

auch auf lokaler Ebene behandelt wird, was wiederum zukunftsfähige Gemeinden hervorbringt. Der Hohenlohekreis hat direkt gewählte Bürgermeister, wodurch eine andere Dynamik in der Gemeindeverwaltung entsteht. Dieses Prinzip wird in Limerick und auch in ganz Irland erst entdeckt.

Der Hohenlohekreis hat einen sehr regionalen Fokus und Ausblick, Limerick hingegen muss zwischen einer städtischen und ländlichen Gemeinschaft abwägen. Limerick City hat eine Bevölkerung von 100.000 Einwohnern, was 50 % der Gesamtbevölkerung ausmacht.

Sowohl der Hohenlohekreis als auch Limerick wollen den Tourismus weiter ausbauen, wodurch fantastische Möglichkeiten für eine gemeinsame Zukunft entstehen. In beiden Regionen haben sich große multinationale Unternehmen angesiedelt und die Behörden beider Landkreise legen großen Wert auf die wirtschaftliche Entwicklung. Wie die Abende bei den gegenseitigen Besuchen gezeigt haben, erfreuen sich beide Kulturen an ungezwungenen Veranstaltungen mit traditioneller Musik zum Mitsingen.

**Was könnten die Deutschen von den Iren und die Iren von den Deutschen lernen?**

Wir haben eine reiche Kultur, eine Vielfalt von Sport- und Freizeitaktivitäten, was tolle Möglichkeiten schafft, die Work-Life-Balance zu verbessern. Zum Beispiel ist Limerick irischer Hurling Meister, die Heimat von Munster Rugby und verfügt über

einige der besten Golfplätze der Welt. Bei unseren Besuchen im Hohenlohekreis wurde deutlich, dass dort der Fokus darauf gelegt wird, die Nutzung natürlicher Ressourcen zu optimieren und zukunftsfähige Gemeindemodelle zu entwickeln.

**Welche Rückmeldung bekommen Sie von den Austauschschülern? Was sagen die Schüler?**

Die Rückmeldungen der Austauschschüler waren sehr positiv. Sie haben Einblicke in unterschiedliche Kulturen erhalten und konnten ihre Perspektiven erweitern. Sie waren sehr beeindruckt von der Sauberkeit und dem Respekt für die Umwelt. Der Limerick City and County Council wird diese Besuche auch in Zukunft fördern und unterstützen.

**Was war die beste Erfahrung? Was war Ihr persönliches Highlight?**

Wir waren beide begeistert von der Großzügigkeit und Offenheit der Menschen und dem Engagement für die Landkreispartnerschaft. Die Unterstützung der höchsten Ebenen des Landkreises wurde sehr deutlich. Alle waren sehr herzlich und gaben uns das Gefühl, zu Hause zu sein.

Bei unserem Besuch im Hohenlohekreis war der Zeitplan der Ausflüge so organisiert, dass sichergestellt wurde, neben dem offiziellen Teil auch die Region und seine Menschen in einem entspannten Umfeld kennen zu lernen. Wir werden dafür eintreten, dass diese sehr wichtige Landkreispartnerschaft noch viele Jahre weitergeführt wird.

Eine hohenloher Delegation 2017 zu Besuch in Limerick.





## Kedzierzyn-Kozle in Polen

Die Partnerschaft zwischen dem Hohenlohekreis und dem polnischen Landkreis Kedzierzyn-Kozle wurde 2009 offiziell besiegelt. Zuvor schon gab es zahlreiche Kontakte zwischen den beiden Landkreisen. Anknüpfungspunkt waren dabei die historischen Verbindungen des Fürstenhauses Hohenlohe-Oehringen nach Oberschlesien.

Im Jahr 2015 besuchte eine Delegation des Kreistags des Hohenlohekreises den Partnerlandkreis und feierte gemeinsam mit den polnischen Kollegen den Tag der Deutschen Einheit.

Vielfältige Eindrücke konnten die Gäste aus der Stadt und dem Landkreis Kedzierzyn-Kozle bei einem Besuch der Landesgartenschau 2016 in Öhringen sammeln. Denn seit 2013 besteht auch eine Städtepartnerschaft zwischen der Stadt Kedzierzyn-Kozle und der Großen Kreisstadt Öhringen sowie zwischen Renska Wies und Neuenstein. Besonders wichtig war von Anfang an auch der Austausch im Schul- und Jugendbereich. Die Karoline-Breitinger-Schule in Künzelsau und die Schule Nr. 1 in Kedzier-

li: Wappen von Kedzierzyn-Kozle  
oben li: Die polnische Delegation mit Landrat Dr. Neth 2016 vor dem Landkreis-pavillon in Öhringen.  
oben re: Fürst zu Hohenlohe-Oehringen (rechts) zeigt Landrätin Malgorzata Tudaj, Vizelandrat Josef Gisman und Landrat Dr. Neth (links) den Rittersaal des Schlosses Neuenstein.  
re: Schüler aus dem Partnerlandkreis Kedzierzyn-Kozle besuchen regelmäßig den Hohenlohekreis.

**Acht Forstbeamte aus China besuchten im Zuge ihrer Studienreise den Hohenlohekreis.**



zyn-Kozle pflegen seit 2010 einen regelmäßigen Schüleraustausch.

## Guanling in China

2013 konnte eine weitere Partnerschaft mit der chinesischen Region Guanling County im Südwesten Chinas feierlich begründet werden. Hintergrund zur chinesischen Partnerschaft war die Zusammenarbeit des

In den vergangenen Jahren waren auch zahlreiche **Schülergruppen** aus verschiedenen europäischen Ländern im Hohenlohekreis zu Gast, wie beispielsweise Partnerschulen der beruflichen Schulen des Landkreises aus Frankreich, Serbien, Niederlande, Polen und Irland.



Geologen Dr. Hans Hagdorn aus Ingelfingen und anderer deutscher Paläontologen mit Wissenschaftlern in China.

Nach gegenseitigen Besuchen und Gesprächen über gleichartige Interessenslagen z.B. in den Bereichen Paläontologie und Tourismus wurde die offizielle Partnerschaftsurkunde am 3. Juni 2013 im Fürstensaal des Neuen Schlosses in Ingelfingen unterzeichnet.

# Ehrungen für verdiente Bürger

Viele Bürgerinnen und Bürger des Hohenlohekreises engagieren sich in beeindruckender Weise für unser Gemeinwohl.

## Ehrenmedaillen des Hohenlohekreises

Der Kreistag des Hohenlohekreises hat am 21. Mai 2007 die Stiftung einer Ehrenmedaille für besondere Verdienste beschlossen. Mit dieser Ehrenmedaille des Hohenlohekreises sollen Personen gewürdigt und ausgezeichnet werden, die sich durch herausragende Verdienste in besonderer Weise um den Ho-



Landrat Dr. Neth (li) verlieh am 06.02.2018 an Josef Hesslinger die Staufermedaille.



henlohekreis und seine Einwohner verdient gemacht haben. Die Ehrenmedaille des Hohenlohekreises wird in den Stufen Silber, Gold und Große Ehrenmedaille in Gold verliehen.

### Ehrenmedaille in Gold: Verleihung am 30.06.2014

Volker Lenz  
Herbert Kümmerle

### Verleihung am 27.03.2015

Hans-Günter Lang

### Verleihung am 22.03.2017

Werner Gassert

### Verleihung am 17.07.2017

Helmut Kercher

### Ehrenmedaille in Silber: Verleihung am 26.06.2014

Otto Müller

### Verleihung am 30.06.2014

Martin Braun  
Wilhelm Hofmann  
Gerhard Kieß  
Dr. Achim Kuhnle postum

### Verleihung am 13.12.2014

Lothar Stockert

### Verleihung am 30.09.2016

Sabine Eckert-Viereckel

## Weitere besondere Ehrungen

Im Auftrag des Bundespräsidenten durfte Landrat Dr. Neth das Bundesverdienstkreuz (BVK) am Bande an folgende Personen verleihen:

### 07.04.2015

Renate S. Deck

### 24.08.2015

Dr. Renate Jahn-Lutz

### 08.05.2017

Magda Reichardt

### 27.10.2018

Jutta Riemer

Das Bundesverdienstkreuz am Bande bekamen auch folgende Bürger verliehen:

### 27.10.2014

Carmen Würth

### 02.12.2017

Friedrich Hindermann

Karl Heinz Ledermann

### 01.12.2018

Reiner Hub

Das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse bekamen folgende Bürger verliehen:

### 13.01.2015

Dr. Alexander Gerst

### 26.07.2017

Helmut M. Jahn

Den Verdienstorden des Landes Baden-Württemberg wurde durch Ministerpräsident Winfried Kretschmann an folgende Bürger verliehen:

### 03.05.2014

Jutta Riemer

### 25.04.2015

Dr. Alexander Gerst

### 06.05.2017

Carmen Würth



Präsenz in der Öffentlichkeit ist für einen modernen Verwaltungsbetrieb wichtig.

Die begehbare Kreiskarte auf der Landesgartenschau faszinierte die Besucher.

# Öffentlichkeitsarbeit

Seit 2016 präsentieren einheitliche Flyer und Plakate in einem frischen Design die Landkreisverwaltung. Unten: Das neue Logo des Landratsamtes Hohenlohekreis auf einem Dienstfahrzeug.

## Einführung des Corporate Designs

Corporate Identity ist aus der Wirtschaft nicht mehr wegzudenken und gehört mittlerweile zu den Erfolgsfaktoren eines jeden Unternehmens. 2015 hat sich auch das Landratsamt auf den Weg gemacht, ein Kommunikationskonzept zu erarbeiten,

um das Selbstbild der Verwaltung darzustellen. Besonders ein einheitliches Erscheinungsbild in der Öffentlichkeit und damit das Erreichen eines Wiedererkennungseffekts standen im Fokus (Corporate Design).

Seit 2016 zielt eine neue Wort-Bild-Marke unter anderem die Geschäftsausstattungen, Flyer, Broschüren und sonstigen Publikationen, Werbeartikel, Dienstfahrzeuge, Schutzkleidungen und vieles mehr.

Das Wappen wurde um die Kreisgrenzen und den Schriftzug Hohenlohekreis ergänzt.



## Das neue Logo

Das Wappen des Hohenlohekreises symbolisiert die früheren Herrschaftsstrukturen im Kreisgebiet bis Anfang des 19. Jahrhunderts: die Leoparden der Fürsten von Hohenlohe und das Mainzer Rad des ehemaligen Fürstbistums Mainz.





## 171 Tage Landesgartenschau in Öhringen

Die Landesgartenschau in Öhringen bot beste Möglichkeiten, die Aufgaben der Landkreisverwaltung in der Öffentlichkeit bekannt zu machen. Vom 22. April bis 9. Oktober 2016 war der Hohenlohekreis im Landkreispavillon mit den Städten und Gemeinden des Landkreises und den Ämtern der Kreisverwaltung präsent. In und am Landkreispavillon warteten 766 tolle Aktionen und Angebote auf die Gäste. Die Touristikgemeinschaft Hohenlohe e.V. stellte die Region Hohenlohe während der gesamten Dauer als einladende Ferien- und Freizeitregion mit toller Landschaft, vielfältigen Aktivitätsmöglichkeiten und hohem Kulturangebot vor. Im extra eingerichteten Hohenloher Reisebüro wurden Besucher umfangreich über Pauschalangebote informiert und beraten. Zahlreiche Informationen zur Wirtschaftsstruktur im Hohenlohekreis lieferte die Wirtschaftsausstellung im Foyer des Landkreispavillons.

Ein weiterer Anziehungspunkt war die Hohenloher Scheune in der Cappelaue. Vielfältig und bunt präsentierte das Landwirtschaftsamt Themen der Hohenloher Landwirtschaft auf 0,3 ha Ackerfläche. Das Grüne Klassenzimmer mit zwölf spannenden Unterrichtseinheiten entwickelte sich zum Höhepunkt für Schülerinnen und Schüler. 55 Veranstaltungen rund um die Landwirtschaft fanden in und um die Hohenloher Scheune statt. Fester Bestandteil waren Führungen durch die landwirtschaftlichen Kulturen und durch den Hausgarten mit Gewächshaus.



**li: Der Wasserkanal mit Holzschiffchen fand bei Kindern Anklang. re: Die Trinkwasserbar war eine von vielen Aktionen des Gesundheitsamtes beim Landkreispavillon.**

**Erntearbeiten zu früheren Zeiten demonstrierte das Landwirtschaftsamt des Hohenlohekreises.**



Ergänzt wurde das Angebot durch praktische Vorführungen, bei denen gezeigt wurde, wie die selbst produzierten Lebensmittel in der Küche kreativ weiterverarbeitet werden können. Für das leibliche Wohl sorgten 42 Landfrauenortsverbände.

Auch der Forstbeitrag zum Thema „Wald und Wasser“, der durch den Landesbetrieb Forst Baden-Württemberg und das Forstamt des Hohenlohekreises gestaltet wurde, war ein voller Erfolg. Ein wahrer Publikums-magnet war die 30 Meter lange Laubblatt-Installation, in deren Wasserkanal Holzschiffchen zu Wasser gelassen werden konnten. Mit 30.000 verkauften Holzschiffchen wurden die Erwartungen bei weitem übertroffen. Neben dem Blatt, einem liegenden Riesenstamm und attraktiven Ausstellungspavillons sorgte ein ausgefeiltes Veranstaltungsprogramm für viele interessierte Besucher.

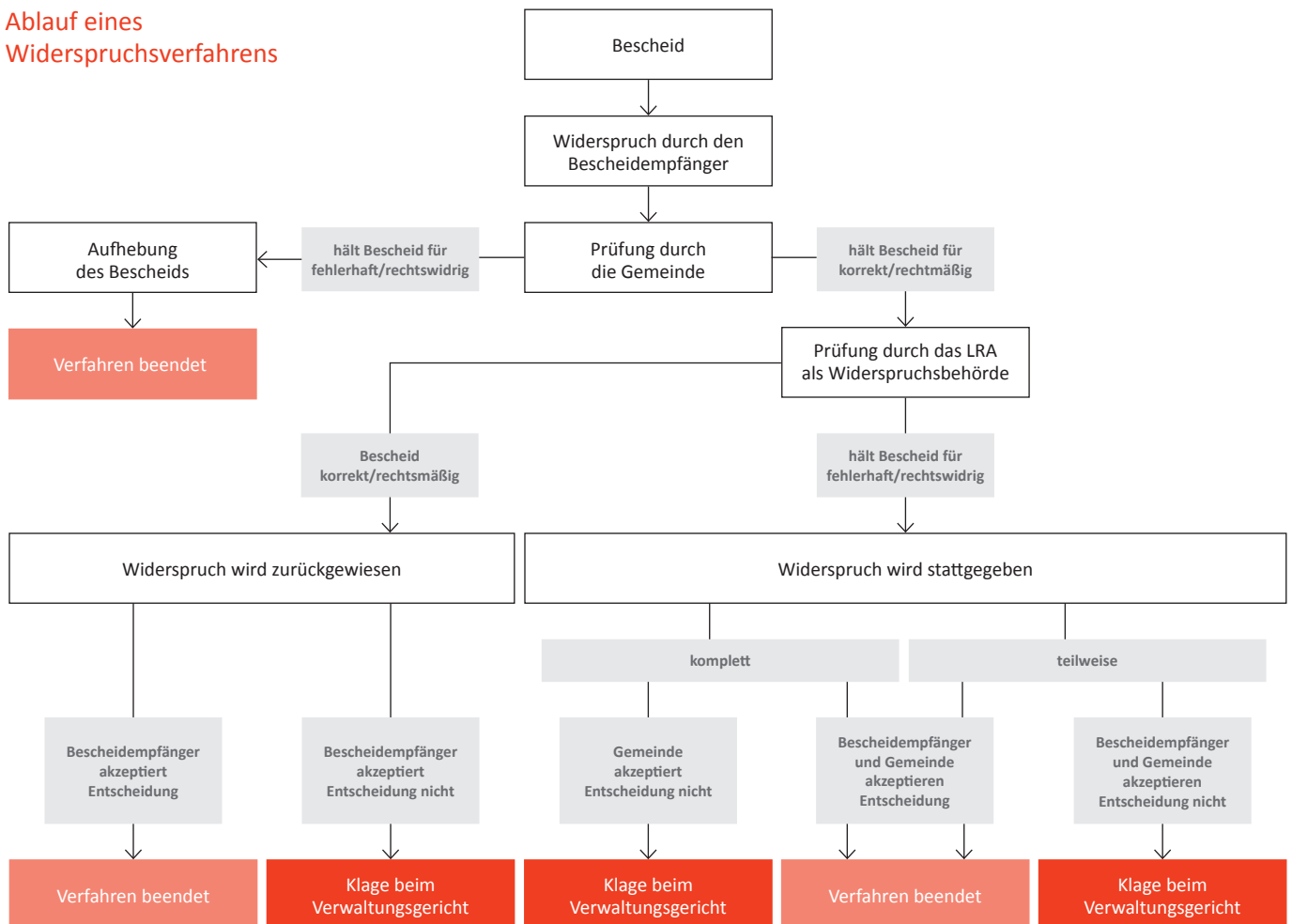
Die Mühe und Anstrengung jedes Einzelnen, vor allem der vielen ehrenamtlichen Helfer, machte die Landesgartenschau zu einem unvergesslichen Erlebnis. Der Hohenlohekreis sagt „Vielen Dank!“.

# Kommunalaufsicht und Rechnungsprüfung

Das Amt erfüllt zwei unterschiedliche Aufgabenfelder: Aufsicht und Kontrolle auf der einen und Hilfestellung und Beratung auf der anderen Seite.

**D**as Kommunalamt übt die Rechts- und Finanzaufsicht über die Städte und Gemeinden des Hohenlohekreises (mit Ausnahme der Großen Kreisstadt Öhringen, die der Aufsicht des Regierungspräsidiums Stuttgart zugewiesen ist) sowie über die Verwaltungsgemeinschaften und Zweckverbände aus. Außerdem ist die Kommunalaufsicht die Widerspruchsbehörde in kommunalen Selbstverwaltungsangelegenheiten. Legt ein Bürger gegenüber einem Bescheid der Gemeinde Widerspruch ein, und die Gemeinde kann dem Widerspruch nicht stattgeben, wird der

## Ablauf eines Widerspruchsverfahrens



### Anzahl der Widersprüche 2014 bis 2018

2014: 26 Widersprüche  
2015: 20 Widersprüche  
2016: 14 Widersprüche  
2017: 31 Widersprüche  
2018: 29 Widersprüche



Widerspruch der Kommunalaufsicht vorgelegt und dort nochmals überprüft. Widersprüche gehen hauptsächlich in folgenden Bereichen ein:

**Beitragsrecht:** Erschließungs-, Wasserversorgungs-, Abwasserbeiträge, Landwirtschaftliche Stundungen

**Gebührenrecht:** Wasser-, Schmutzwasser-, Niederschlagswasser-, Bestattungs-, Verwaltungsgebühren

**Steuerrecht:** Grund-, Gewerbe-, Hunde-, Vergnügungs-, Zweitwohnungssteuer, Nebenforderungen (Stundungs-, Aussetzungs-, Nachzahlungszinsen)

**Sonstiges:** Kostenersatz Haus- und Grundstücksanschlüsse, Grabmalgestaltung, Anschluss- und Benutzungszwang öffentlicher Einrichtungen, Forderungs-erlass

## Rechnungsprüfung

Die Haushalts- und Wirtschaftsführung des Landkreises und der

Eigenbetriebe Abfallwirtschaft Hohenlohekreis und Nahverkehr Hohenlohekreis unterliegen der örtlichen Prüfung durch das Rechnungsprüfungsamt. Die Prüfung, ob die Mittel des Landkreises und seiner Eigenbetriebe ordnungsgemäß verwendet wurden, erfolgt jährlich sowohl in rechtlicher als auch in wirtschaftlicher Hinsicht.

Zu den Aufgaben des Amtes gehört auch die überörtliche Prüfung der Kreisgemeinden bis 4.000 Einwohner in vierjährigem Rhythmus: Dörzbach, Mulfingen, Niedernhall, Waldenburg, Weißbach und Zweiflingen. Neben den Prüfungsaufgaben ist das Rechnungsprüfungsamt für die verschiedenen Fachämter der Landkreisverwaltung auch beratend und unterstützend tätig. Durch Anregungen und Vorschläge auch im Rahmen der begleitenden Prüfung sollen Fehler vermieden und die Wirtschaftlichkeit der Verwaltung verbessert werden.

Der Kreiswahlausschuss stellte das endgültige Wahlergebnis der Landtagswahl vom 13.03.2016 im Hohenlohekreis fest.

## Wahlen

Das Kommunalamt hatte 2014 neben der Europawahl, die Gemeinderatswahlen wie auch die gleichzeitig durchgeführten Ortschaftsratswahlen sowie die Kreistagswahl vorzubereiten und zu prüfen. Die in der Regel alle acht Jahre stattfindenden Bürgermeisterwahlen in den Kommunen werden von der Kommunalaufsicht geprüft. Im Vorfeld werden Termine und rechtliche Fragen mit der jeweiligen Gemeinde besprochen. Von 2014 bis 2019 fanden in zehn Städten und Gemeinden des Hohenlohekreises Bürgermeisterwahlen statt:

### 2014: Niedernhall

Achim Beck, neugewählt

### 2015: Neuenstein

Karl Michael Nicklas, neugewählt

### 2015: Bretzfeld

Martin Piott, neugewählt

### 2016: Mulfingen

Robert Böhnelt, wiedergewählt

### 2016: Forchtenberg

Michael Foss, neugewählt

### 2017: Krautheim

Andreas Köhler, wiedergewählt

### 2017: Öhringen

Thilo Michler, wiedergewählt

### 2018: Zweiflingen

Klaus Gross, wiedergewählt

### 2018: Pfedelbach

Torsten Kunkel, wiedergewählt

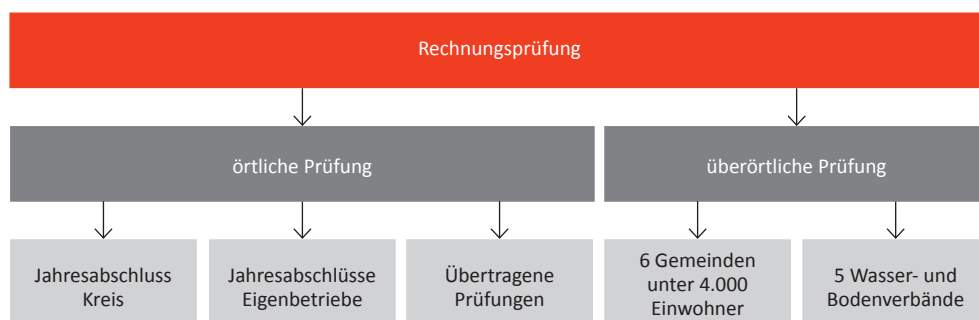
### 2018: Künzelsau

Stefan Neumann, wiedergewählt

### 2019: Kupferzell

Amtsinhaber Joachim Schaaf tritt nicht mehr an

## Aufgaben Rechnungsprüfungsamt



Die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister des Hohenlohekreises







**Krautheim**  
**Andreas Köhler**  
seit 16.02.2002



**Dörzbach**  
**Andy Kümmerle**  
seit 03.05.2014



**Mulfingen**  
**Robert Böhnel**  
seit 26.03.2008



**Ingelfingen**  
**Michael Bauer**  
seit 01.07.2006



**Künzelsau**  
**Stefan Neumann**  
seit 01.09.2010



**Niedernhall**  
**Achim Beck**  
seit 01.08.2014



**Kupferzell**  
**Joachim Schaaf**  
seit 01.08.2003



**Waldenburg**  
**Markus Knobel**  
seit 26.07.2004

**In der vergangenen Legislaturperiode  
ausgeschieden sind:**



**Bretzfeld**  
**Thomas Föhl**  
16.05.1991 –  
15.05.2015



**Forchtenberg**  
**Uwe Gysin**  
20.04.2004 –  
30.04.2016



**Niedernhall**  
**Emil G. Kalmbach**  
01.06.1993 –  
31.07.2014



**Neuenstein**  
**Sabine Eckert-Viereckel**  
12.04.1999 –  
11.04.2015

# Finanzen des Landkreises

Das Kämmereiamt stellt durch effektives und betriebswirtschaftliches Handeln die dauerhafte Leistungsfähigkeit der Kommunalfinanzen sicher.

Von 2014 bis 2019 ist das Haushaltsvolumen aufgrund von Aufgabenzuwächsen von 143,9 Millionen Euro um insgesamt 37 % auf 197,2 Millionen Euro angestiegen. Die Finanzlage des Kreises stellt sich in der Legislaturperiode insgesamt solide und stabil dar. Der Hohenlohekreis profitiert von der lang anhaltenden konjunkturellen Wachstumsphase. Es zeigt sich deutlich, dass die Finanzkraft des Kreises auch auf der Wirtschaftskraft der im Kreis ansässigen Unternehmen gründet.

## Schulen

Mit der Bereitstellung entsprechender Mittel für kreiseigene Schulen investiert der Landkreis in die Zukunft des Hohenlohekreises. Für den laufenden Betrieb der Schulen und Sporthallen setzte der Hohenlohekreis als Aufgabenträger in der Legislaturperiode Beträge zwischen 3,6 Millionen Euro (im Jahr 2017) und 5,3 Millionen Euro (im Jahr 2014) für diese gesellschaftspolitisch wichtige Aufgabe ein.

## Krankenhaus

Zu den wichtigsten Aufgaben der Legislaturperiode gehörte auch die Sicherstellung der medizinischen Grundversorgung der

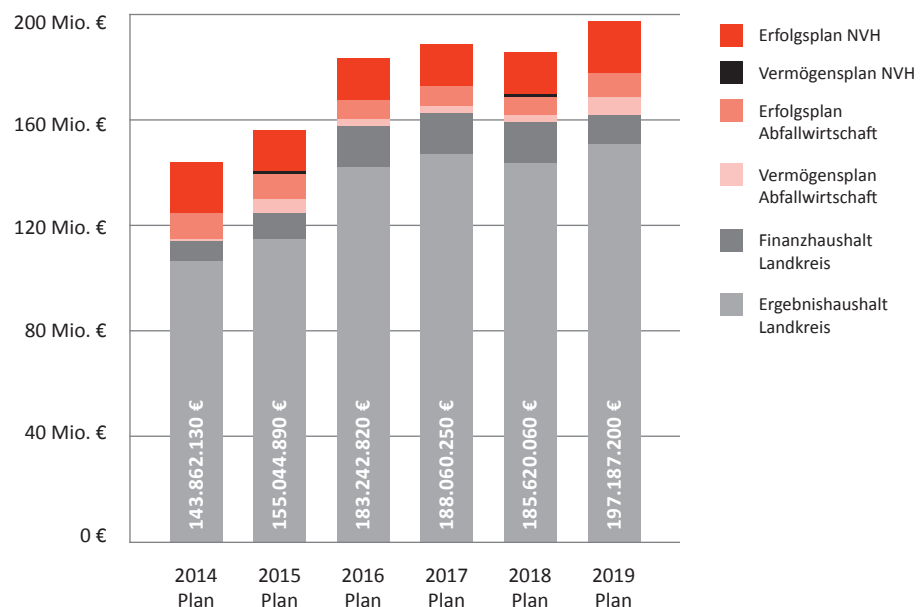
Bürgerinnen und Bürger des Hohenlohekreises im Rahmen der kommunalen Daseinsvorsorge. Im Berichtszeitraum hatte der Kreistag Mittel zu Abdeckung des laufenden Defizits der Hohenloher Krankenhaus gGmbH von 23,7 Millionen Euro und für investive Zwecke von einer Million Euro bereitgestellt.

## Soziale Sicherung

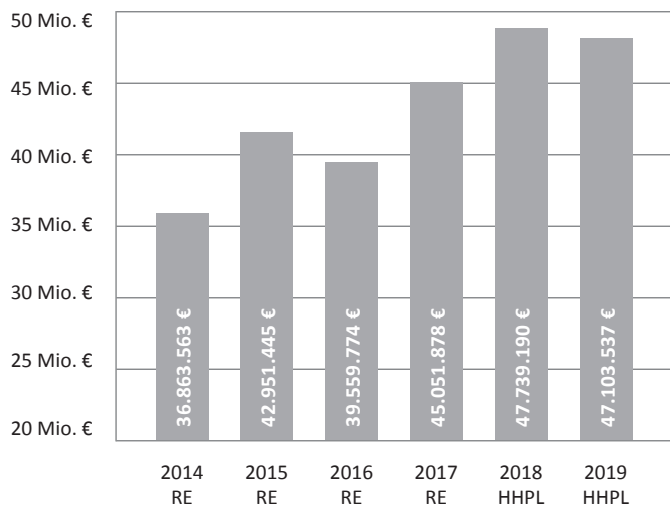
Die Soziale Sicherung beinhaltet sämtliche Aufgaben und Leistun-

gen, welche der Landkreis in den Bereichen der Sozialhilfe, Flüchtlingswesen sowie Kinder-, Jugend- und Familienhilfe erbringt. In den Jahren 2014 bis 2019 ist der Nettoressourcenbedarf für die Soziale Sicherung um ca. 28 % angestiegen. Diese Steigerungen resultieren insbesondere aus dem Bereich der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zur Inklusion und Teilhabe am Leben, wie auch aus der zunehmenden Notwendigkeit von Hilfen zur Erziehung. Darüber

## Entwicklung Haushaltsvolumen Gesamtkonzern



### Nettoressourcenbedarf Soziale Sicherung



hinaus führte ab dem Jahr 2015 die stark zunehmende Migration von Flüchtlingen nach Deutschland und Europa zu einem deutlichen Anstieg der Sozialaufwendungen des Kreises.

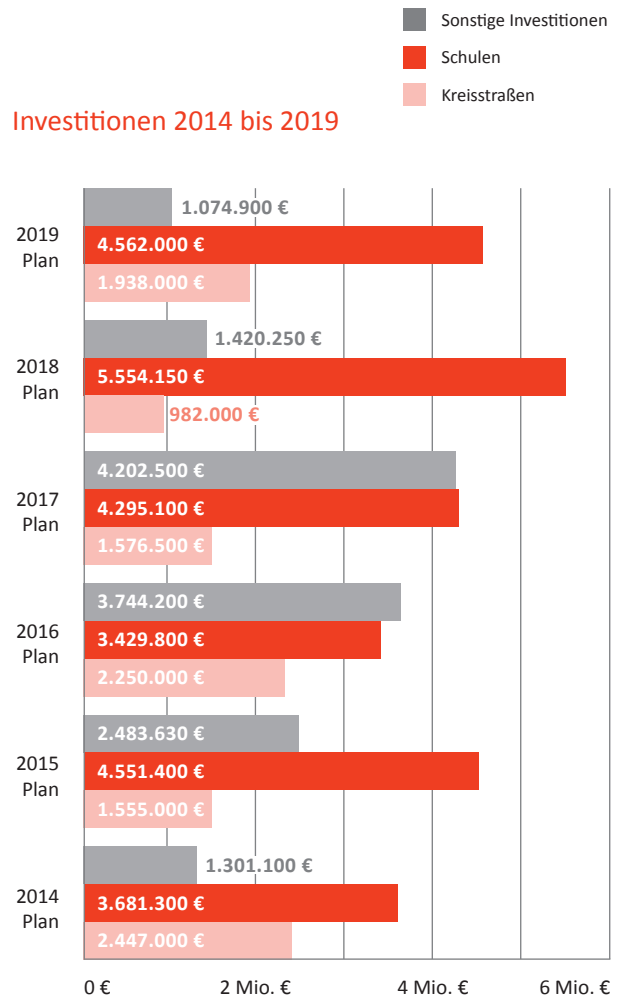
im Bereich Asyl durch die Schaffung von Asylunterkünften, im Bereich Fuhrpark des Straßenbauamtes sowie durch Investitionsförderungsmaßnahmen an Dritte realisiert.

### Investitionen und Schulden

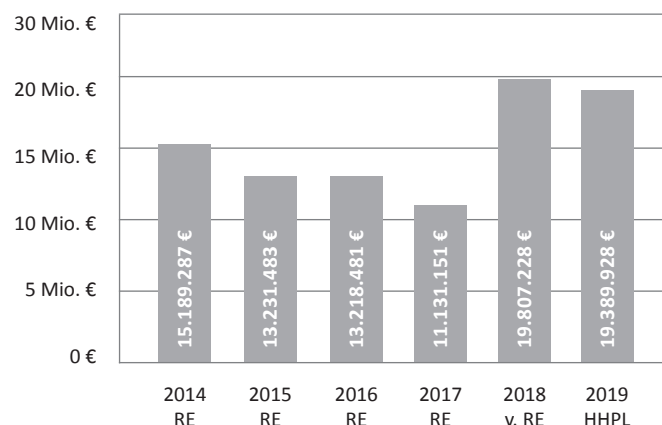
Neben Investitionen in den Bildungsbereich und die Kreisstraßen erfolgten auch Investitionen in die Räumlichkeiten der Landkreisverwaltung. Aufgrund der prekären Raumsituation hat der Kreistag in seiner Sitzung im Juli 2016 der Erstellung eines Bürointerimsgebäudes auf dem Parkplatz in Künzelsau mit Kosten von 1,93 Millionen Euro zugestimmt. Durch den geplanten Krankenhausneubau in Öhringen auf dem Gelände des bisherigen Verwaltungs- und Schulgebäudes Hindenburgstraße 58 und 60 wird ein Umzug des Landwirtschaftsamtes sowie des Veterinäramtes erforderlich. Der Kreistag beschloss daher im April 2018 die Errichtung eines Bürointerimsgebäudes auf dem Gelände der Akademie für Landbau und Hauswirtschaft in Kupferzell. Der Bezug ist für Sommer 2019 vorgesehen. Weitere Investitionen wurden beispielsweise

Im Berichtszeitraum hat der Landkreis von der guten Wirtschaftskraft profitiert und die Schulden von 15,2 Millionen Euro im Jahr 2014 auf 11,1 Millionen Euro in 2017 weiter abbauen können. In den künftigen Jahren werden erhebliche Kreditaufnahmen erforderlich sein, um die anstehenden Herausforderungen bewältigen zu können.

### Investitionen 2014 bis 2019



### Entwicklung Schuldenstand zum 31. Dezember (ohne Eigenbetriebe)



RE: Rechnungsergebnis  
v. RE: vorläufiges Rechnungsergebnis  
HHPL: Haushaltsplan

# Personal

Den Personalbedarf der Landkreisverwaltung für die Zukunft zu sichern ist eines der wesentlichen Themen, mit denen sich das Personal- und Organisationsamt beschäftigt.

**D**er demografische Wandel hat auch das Landratsamt Hohenlohekreis als Arbeitgeber erreicht. Die Struktur und Lebenssituation der Beschäftigten ändert sich: Das Durchschnittsalter, der Frauenanteil und auch die Zahl der Teilzeitkräfte steigen. Weniger Nachwuchskräfte finden sich auf dem Arbeitsmarkt, was auch im öffentlichen Dienst zu einer verstärkten Konkurrenzsituation führt. Dies macht ein attraktives Arbeitgebermarketing und

ein gutes Ausbildungskonzept nötig. Denn auch in Zukunft will das Landratsamt ein attraktiver Arbeitgeber sein.

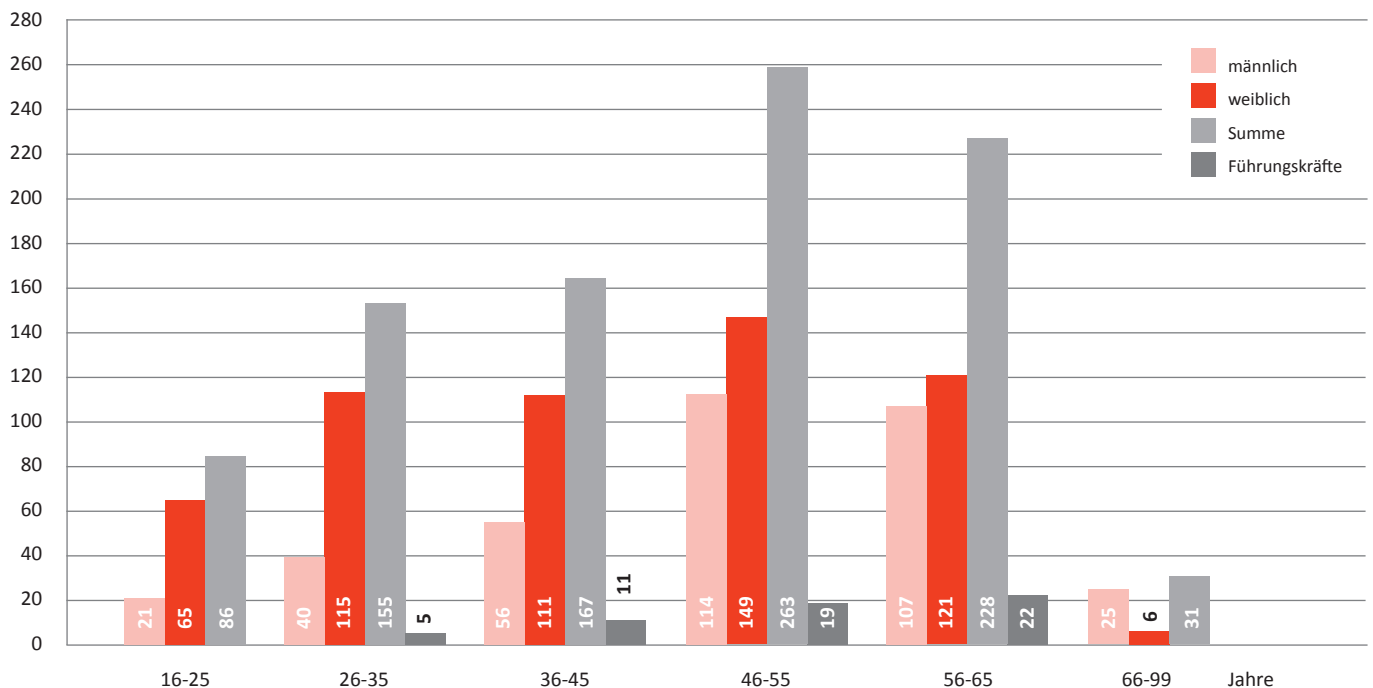
## Weg zum „familienbewussten und demografieorientierten Arbeitgeber“

Im Herbst 2015 hat sich das Landratsamt Hohenlohekreis für das Programm „familienbewusst

& demografieorientiert“ der Familienforschung Baden-Württemberg beworben. Ziel ist, das Familienbewusstsein und das Demografiemanagement des Landratsamtes weiterzuentwickeln. Nach der Erstellung einer umfassenden Ausgangsanalyse und nach einem Mitarbeiter- und einem Führungskräfteworkshop im ersten Halbjahr 2017 wurden Maßnahmen ausgearbeitet und eine entsprechende Zielvereinbarung im Dezember desselben Jahres unterzeichnet.

### Altersstruktur im Landratsamt Hohenlohekreis

Stand: 30.04.2019



Das Landratsamt Hohenlohekreis hat bei einem Wettbewerb der Unfallkasse Baden-Württemberg den 3. Platz belegt. Ausgezeichnet wurden Betriebe, die sich in besonderer Weise für sichere und gesunde Arbeitsplätze einsetzen und mit ihren Mitarbeitern neue Wege gehen.

#### Folgende Maßnahmen sind bereits erfolgreich umgesetzt worden:

- Ein internes Fortbildungsprogramm für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Angebote im Bereich Gesundheit im Rahmen des internen Fortbildungsprogramms
- Einführung von Jahresmitarbeitergesprächen, die zum regelmäßigen und offenen Austausch dienen sollen

#### Maßnahmen, die derzeit in der Umsetzung sind:

- Ausarbeitung von Rahmenbedingungen für alternierende Telearbeit
- Erarbeitung eines Konzepts zum Wissensmanagement (Wissensweitergabe von Pensionären, Rentnern)
- Stärkung der Möglichkeiten zur informellen Kommunikation (z.B. Umgestaltung Sozialräume)
- Erarbeitung eines Sicherheitskonzepts
- Erarbeitung eines bedarfsgerechten Serviceangebots (z.B. Kinderferienbetreuung)
- Weiterentwicklung des Fortbildungsprogramms für Führungskräfte
- Einführung von verschiedenen Maßnahmen der internen Kommunikation



Einführungstage statt. Mit einem abwechslungsreichen Programm sollen die Jugendlichen bestmöglich auf den Berufsstart und den neuen Lebensabschnitt vorbereitet werden. Bereits im Vorfeld wird zudem den Eltern der neuen Auszubildenden Gelegenheit gegeben, das Landratsamt und die Ausbildung im Haus kennenzulernen. Bei einem gemeinsamen Abend werden nicht nur die Verträge unterzeichnet, sondern auch die verschiedenen Ausbilder sowie das Landratsamt vorgestellt. Das vermittelt von Beginn an Wertschätzung und gibt den neuen Auszubildenden Sicherheit für den Start der Ausbildung oder des Studiums.

Konkret sind 15 Zielsetzungen mit 14 Maßnahmen in sechs Handlungsfeldern entstanden, mit deren Umsetzung ab Januar 2018 begonnen wurde.

#### Handlungsfelder:

- Führung, Organisationskultur
- Kommunikation
- Arbeitszeit, Arbeitsorganisation
- Personalentwicklung
- Gesundheit
- Services

## Neues Ausbildungskonzept

Auch das Ausbildungskonzept im Landratsamt wurde überarbeitet und den neuen Anforderungen angepasst. Ausbildungsbeauftragte betreuen die Auszubildenden und Praktikanten. Sie stehen als Ansprechpartner zur Verfügung und sorgen für eine reibungslose Kommunikation.

Zum Ausbildungsstart finden für alle neuen Auszubildenden

Im Oktober 2018 wurde die erste Schulkooperation mit der Realschule Krautheim unterzeichnet. Bei verschiedenen Projekten und Veranstaltungen soll den Schülerinnen und Schülern das Landratsamt und die verschiedenen Berufsmöglichkeiten nähergebracht werden.

## eGovernment / Digitalisierung

Seit 2015 gibt es im Personal- und Organisationsamt eine Stelle „eGovernment“, die sich um die Digitalisierung der Verwaltung kümmert.

Mittlerweile besteht ein Team aus drei Beschäftigten, welches in Sachen Digitalisierung schon einiges auf den Weg gebracht hat:

### eRecruiting – Online-Bewerbungsportal

Eines der ersten Projekte im Sommer 2015 war es, gemeinsam mit dem Personalwesen und dem Rechenzentrum, ein Online-Bewerbungsportal einzuführen. Der digitale Workflow zur Bewerberverwaltung brachte eine sehr große Arbeiterleichterung für die Beschäftigten in der Verwaltung.

Insgesamt sind zwischen Juni 2015 und März 2019 355 extern ausgeschriebene Stellenanzeigen über das Portal abgebildet worden, worauf sich in diesem Zeitraum 3.733 externe Interessenten beworben haben.

### eAkte

Der Verwaltungs-, Wirtschafts- und Verkehrsausschuss stimmte in seiner Sitzung vom 9. Oktober 2017 der Anschaffung einer sogenannten Gesamthauslizenz von DOKUMEA von kivbf (jetzt ITEOS) zu. Diese ermöglicht die Einführung der elektronischen Akte in der Verwaltung des Landratsamt Hohenlohekreis.

Seitdem konnten folgende Projekte im Bereich der eAkte umgesetzt werden:

- Digitale Kassenbelegarchivierung: ermöglicht den Abruf von eingescannten Belegen zu den jeweiligen Zahlungen



**Beim Ausländeramt im Amt für Ordnung und Zuwanderung wurden ca. 8.500 Papierakten in Hängeregistern (insgesamt rund 690.000 Blätter) eingescannt. Sämtliche Akten werden nun elektronisch geführt.**

**li: Gotthard Wirth (Mitte) trat am 01.06.2015 die Stelle des Ersten Landesbeamten an. Bereits seit Januar 2001 leitete er das Dezernat für Umwelt und Ordnung im Hohenlohekreis. re: Im März 2015 wurde Erster Landesbeamter Hans-Günter Lang nach 25 Dienstjahren von Ministerialrätin Dr. Marion Leuze-Mohr in den Ruhestand verabschiedet.**

- der Verwaltung;
- Flüchtlingsmanagement: Verwaltung der Flüchtlingsunterkünfte und der zu betreuenden Flüchtlinge;
- ePersonalakte: Digitale Aktenführung der Personalakten;
- eAusländerakte: Digitale Aktenführung der Ausländerakten;
- eAkte nach Aktenplan: Bearbeitung durch den Fachdienst Wasserwirtschaft und Bodenschutz.

## Große Veränderungen im Bereich der Führungskräfte

Neuer Dezernent für Umwelt und Ordnung und gleichzeitig Leiter des Rechtsamtes ist seit Oktober 2015 der gebürtige Künzelsauer Patrick-Götz Hauser.

Die bisherige Leiterin des Amtes Oberste Kreisorgane, Geschäfts-

stelle Kreistag und Presse und Öffentlichkeitsarbeit, Ursula Mühleck, trat im Februar 2016 die Nachfolge von Günter Rammhofer in der Leitung des Dezernates für Familie, Bildung und Gesundheit an.

Michael Schellmann wurde am 13. März 2017 vom Kreistag zum Kreiskämmerer und Leiter des Dezernats für Finanzen und Service in Nachfolge von Helmut Kercher gewählt.

Catharina Allerborn hat zum 15. November 2017 die Leitung des neuen Dezernates für Verkehr im Landratsamt Hohenlohekreis übernommen.

Darüber hinaus wechselten seit April 2014 in 13 Ämtern und Eigenbetrieben die Leitungen.



# Kreisentwicklung

ZukunftHOK zeigt die gemeinsam erarbeiteten Ziele und Handlungsfelder auf.

**D**as Kreisentwicklungs- und Strategiekonzept für den Hohenlohekreis „ZukunftHOK“ ist das Produkt eines Analyse- und Beteiligungsprozesses, an dem eine Vielzahl von Akteuren im Hohenlohekreis zwischen September 2016 und Oktober 2018 mitgewirkt haben. Das übergeordnete Ziel ist, den Hohenlohekreis mit seinen Gemeinden, Städten sowie seinen zahlreichen Einrichtungen und Wirtschaftsunternehmen fit für die aktuellen und künftigen Herausforderungen zu machen, damit eine gute Lebensqualität für alle Einwohnerinnen und Einwohner auf Dauer gewährleistet werden kann.

## Die Herausforderungen für die Zukunft des Kreises liegen in den Bereichen:

- demografischer Wandel
- Landschafts- und Klimaschutz sowie Energiewende
- Flächennutzungskonkurrenzen
- Erhalt der Kulturlandschaft und der Artenvielfalt
- Aufrechterhaltung und Aufbau neuer Infrastrukturangebote
- Erreichbarkeit von Einrichtungen der Daseinsvorsorge
- Wandel des Gemeinschaftslebens und der selbstverantwortlichen Bürgergesellschaft
- alternative Mobilitätsangebote und Verkehrskonzepte
- Leben und Wohnen in den Dörfern
- Schaffung bezahlbaren Wohnraums
- Anpassung des Bildungs-



Mitglieder von Arbeitsgruppen und Bürgerrunden beim Abschlussforum.

systems an neue Anforderungen

- Gestaltung der Zukunftsfähigkeit der Wirtschaftsstruktur
- Stärkung von Forschung und Entwicklung
- Disparitäten innerhalb des Kreisgebietes

Der erste wichtige Schritt des Prozesses war eine umfangreiche Bestandsaufnahme, die sich auf mehrere Säulen stützt: eine Strukturanalyse des Hohenlohekreises, eine Ist-Analyse durch sechs thematische Experten-Arbeitsgruppen, eine Online-Befragung der Kommunalvertreterinnen und -vertreter der 16 Städte und Gemeinden und eine umfangreiche Bürgerbeteiligung. Basierend auf dieser detaillierten Bestandsaufnahme wurden Ziele und Leitbilder sowie Ideen für Maßnahmen und Projekte erarbeitet, die nun gemeinsam umgesetzt werden sollen.

## Acht Handlungsfelder wurden als zentrale Punkte für die Zukunft des Hohenlohekreises benannt:

- Landschaft (Ortskerne, Landnutzung, Kulturlandschaft und Klimaschutz)
- Gemeinschaft (Ehrenamt, Verantwortung und Begegnung)
- Daseinsvorsorge (Grundversorgung, Gesundheitswesen, Familie und Senioren)
- Mobilität (übergreifendes Konzept, Elektromobilität und Straßenzustand)
- Wohnen (soziale Aspekte, bezahlbarer und innovativer Wohnraum, Aktivierung Leerstände)
- Bildung (Steuerung, Schule und Wirtschaft, Unterstützungssysteme)
- Wirtschaft (Ausgewogenheit, unternehmensfreundliches Klima und Willkommenskultur)
- Kreisidentität (Marke Hohenlohekreis, Eigenständigkeit und Kooperation)

# Tourismus und Kultur

Die Touristengemeinschaft Hohenlohe und die Kulturstiftung Hohenlohe machen durch zahlreiche Aktionen die touristischen und kulturellen Besonderheiten unseres Landkreises bekannt.

## Touristengemeinschaft Hohenlohe e.V.

### Broschüren

In der Tourismusbranche spielen trotz digitalem Zeitalter nach wie vor auf Papier gedruckte Broschüren und Prospekte im direkten Gästekontakt eine wichtige Rolle. Ein „entweder ... oder ...“ gibt es nicht, sondern beide Varianten – Print und Digital – müssen als wichtige Vertriebsargumente für einen Aufenthalt im Hohenlohekreis angeboten werden. Deshalb hat die Broschüren-Familie der Touristengemeinschaft Hohenlohe

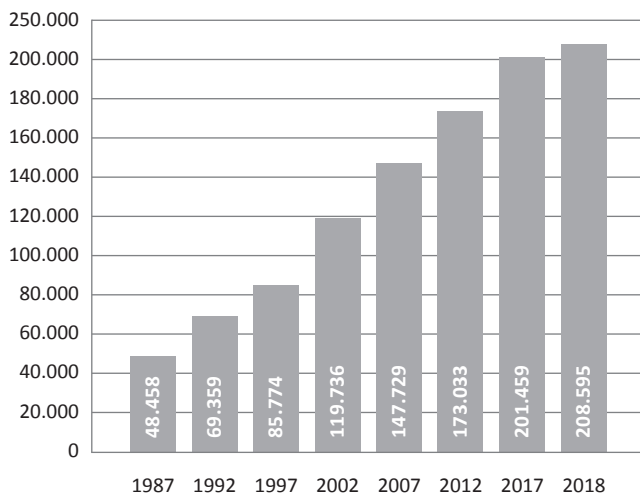
mit dem „Weinparadies Hohenlohe“ einen überregional sehr erfolgreichen Zuwachs bekommen. Für den stetig an Bedeutung zunehmenden Weintourismus wurde mit dem Druckwerk ein wichtiger Meilenstein im regionalen Marketing geschaffen, der in der Weinhochburg rund um Bretzfeld, Öhringen und Pfedelbach sowie im Kocher- und Jagsttal neue Zielgruppen erschließt. Davon profitiert die gesamte Genießerregion Hohenlohe, deren Siegeszug auf nationaler Ebene als „Feinkostladen Baden-Württembergs“ fortgesetzt werden konnte.



Neu aufgestiegen in die TOP 10 – Themen im deutschen Tourismus ist das Thema „Park & Garten“. Die Touristengemeinschaft

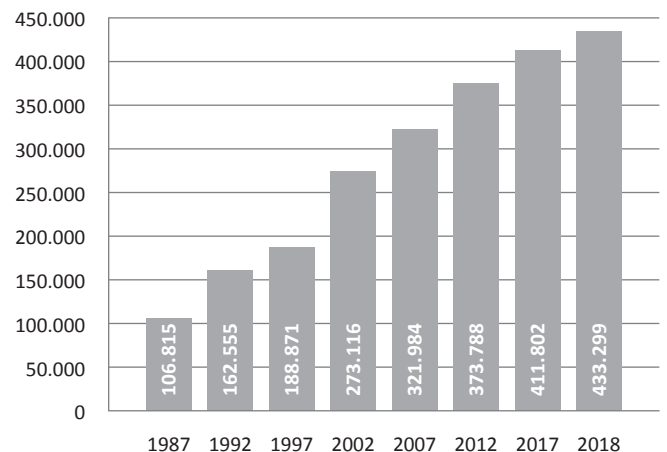


## Ankünfte im Hohenlohekreis 1987 bis 2018



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg Stuttgart  
Anmerkung: Ab 2004 einschließlich Campingplätze

## Übernachtungen im Hohenlohekreis 1987 bis 2018



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg Stuttgart  
Anmerkung: Ab 2004 einschließlich Campingplätze



Hohenlohe hatte diesen Trend schon lange kommen sehen und deshalb bei der regionalen Initiative eines touristischen Gartennetzwerkes schnell die Vorreiterstellung übernommen. Unter der Bezeichnung „Hohenloher Gartenparadies“ entstand ein bundesland-überschreitendes Netzwerk, dessen Sitz bei der Geschäftsstelle der TG Hohenlohe angegliedert wurde. Die jährlich neu produzierte Broschüre führt zu bekannten und unbekanntem Gartenträumen in Hohenlohe und dem fränkisch-bayerischen Nachbargebiet.

#### Tourismusinfrastruktur

In enger Zusammenarbeit zwischen dem Hohenlohekreis, dem Land Baden-Württemberg und den Landkreiskommunen hat die Touristikgemeinschaft Hohenlohe seit 2015 430 Kilometer Radwege und rund 250 Kilometer Wanderwege in einem einheitlichen Beschilderungssystem durch die schönsten Landschaftsteile hin zu vielen Sehenswürdigkeiten unseres Landkreises ausgeschildert. Dank dieser wichtigen Infrastrukturmaßnahmen ist die Tourismusorganisation des Hohenlohekreises dem von ihr vermarkteten „Rad- und Wanderparadies“ ein sehr großes Stück nähergekommen.



#### Typisch Hohenlohe

Gerade im Tourismus wird nach dem Echten, dem Ursprünglichen und dem Besonderen gesucht. Deshalb hat die Touristikgemeinschaft Hohenlohe das Projekt „Typisch Hohenlohe“ gestartet.



Neben Anzeigenschaltungen mit Motiven aus dem alltäglichen Leben wurden vier Kurzvideos mit typisch hohenlohischen Inhalten produziert. Die Videos zeigen vier Themen: „Radfahren durchs Kochertal in Hohenlohe“, „Wandern auf dem Jagst Kulturwanderweg in Hohenlohe“, „Weinparadies Hohenlohe“ und „In der Welt unterwegs, in Hohenlohe zuhause“. Anzusehen im eigenen You Tube-Kanal auf [www.hohenlohe.de](http://www.hohenlohe.de).

#### Neuer Internetauftritt passend für alle Endgeräte

Das wichtigste Medium einer erfolgreichen Tourismusarbeit ist das Internet. Mit der Top-Domain [www.hohenlohe.de](http://www.hohenlohe.de), die seit Jahren beim Google-Ranking einen Spitzenplatz einnimmt, besitzt die TG Hohenlohe hierfür beste Voraussetzungen. Der aktuelle und für alle Endgeräte lesbare Relaunch umfasst inzwischen über 795 Seiten und beinhaltet viel Wissenswertes über die Tourismusdestination Hohenlohe.

#### Messeauftritte

Hohenlohe schmückt sich gerne mit dem Prädikat des „Touristischen Geheimtipps“. Doch die Region soll nicht so geheim bleiben, dass die Gäste sie nicht finden. Deshalb ist die TG Hohenlohe mit ihren Broschüren auf unterschiedlichsten Messeplätzen präsent. Hier ein Auszug des Messeplans des Jahres 2018:

- CMT – Die Urlaubsmesse, Stuttgart
- Internationale Grüne Woche, Berlin
- Tag der Reise, Massenbachhausen
- Internationale Tourismusbörse Berlin (ITB)
- Pro Wein, Düsseldorf
- Slow Food Messe, Stuttgart
- RondezVino, Karlsruhe
- WeinTour München
- Mannheimer Maimarkt
- Landesgartenschau Bayern, Würzburg
- Messe Öhringen
- Regionaltag Pro Region, Künzelsau
- Kochertaler Genießertour
- Fürstl. Gartentage Schloss Langenburg
- WeinTour Hamburg
- BW Classic Berlin

oben: Ein LKW der Firma Hütter aus Öhringen wirbt deutschlandweit für die Genießerregion Hohenlohe.

li: Dass touristische Aktivitäten auch an höherer Stelle wahrgenommen werden, zeigt die Auszeichnung der Veranstaltung „Kochertaler Genießertour“ mit dem 1. Platz beim Weintourismuspreis Baden-Württemberg 2018.

Kurzvideo „Radfahren durchs Kochertal in Hohenlohe“





## Kulturstiftung Hohenlohe – Kultur in der Region, Kultur für die Region

### Der Hohenloher Kultursommer

Seit 1993 trägt und organisiert die Kulturstiftung Hohenlohe insbesondere Musikprojekte, die das Hohenloher Land über Landkreisgrenzen hinweg gewissermaßen „in Einklang“ bringt. Aushängeschild dafür ist das seit 1987 bestehende Musikfestival Hohenloher Kultursommer.

Mit rund 70 Konzerten in historischen Spielstätten wie Schlössern, Klöstern, Kirchen, Keltern und Scheuern, verteilt auf bis zu fünf Landkreise, lockt das Festival jährlich mehrere Tausend Besucher mit einer musikalischen Bandbreite von Alter Musik, Kammermusik der Klassik und Romantik sowie authentischer Weltmusik. Durch den Großteil an Gästen von außerhalb trägt der Kultursommer auch kultur-touristisch zu einem starken Image Hohenlohes bei.

Einen weiteren Schwerpunkt setzt die Stiftung jährlich im Bereich der musikalischen Nachwuchsförderung. Durch

Ein Höhepunkt der Konzertsaison des Hohenloher Kultursommers ist das Musikfest auf Schloss Weikersheim.

### Besucherprofil des Hohenloher Kultursommers

- ca. 66 % Frauen
- ca. 70 % sind über 60 Jahre
- etwas über 70 % sind im Ruhestand
- ca. 45 % Besucher aus Hohenlohe (Landkreise Hohenlohekreis und Schwäbisch Hall ca. 40 %, 5 % Main-Tauber-Kreis)
- ca. 55 % von außerhalb, insbesondere Großraum Heilbronn und Stuttgart, Rems-Murr-Kreis, Würzburg etc.
- knapp 60 % haben einen Anfahrtsweg von mehr als 30 km
- ca. 49 % „Stammbesucher“, d.h. bereits mehr als acht besuchte Veranstaltungen des Kultursommers
- ca. 17 % Erstbesucher 2015

Internationale Meisterkurse für Streicher, den biennial stattfindenden Internationalen Wettbewerb für Violine in Kloster Schöntal und die regelmäßigen Konzerte des studentischen Concertino Ensembles verfolgt die Stiftung im Bereich der klassischen Musik ein umfassendes und nachhaltiges Förderkonzept.

Winterkonzerte, Festabende für die Stiftungsmitglieder, das junge Bandfestival UpBeat Hohenlohe sowie Ausstellungen und musikalische Reisen vervollständigen das Portfolio der Stiftung. Hauptsponsor der Stiftungsaktivitäten ist der Sparkassenverbund, federführend durch die Sparkasse Hohenlohe-

kreis. Weitere Unterstützung erfährt die Stiftung durch 30 namhafte Firmen, durch öffentliche Gelder der Landkreise, Städte und Kommunen sowie durch private Fördermitgliedschaften.

### UpBeat Hohenlohe

Nicht nur im klassischen Sektor betreibt die Kulturstiftung Hohenlohe Nachwuchs- und Vermittlungsprojekte. Seit 2014 wird das Festivalformat UpBeat Hohenlohe veranstaltet, bei dem Bands aus dem breiten Feld der wachsenden Jazzszene Deutschlands, die am Karriereanfang stehen, mit Auftritten unterstützt werden. Teil des Konzeptes ist



## Besucher- und Konzertstatistik

Jahr	Besucher	Anzahl der Konzerte
2008	14.800	69
2009	15.500	72
2010	15.100	71
2011	15.500	70
2012	14.000	66
2013	14.200	67
2014	13.500	66
2015	13.900	69
2016	14.400*	66+7*
2017	13.500	72
2018	12.900	65

\* Inkl. der Besucher der Konzertreihe „Spotlight Hohenloher Kultursommer“ auf der Landesgartenschau in Öhringen

es, die Jungprofis an Hohenloher Schulen zu schicken. Dort werden Werkstattkonzerte durchgeführt, um diese kreative Art von Musik Schülerinnen und Schülern näher zu bringen. Mit der Schulband

Schüler lernen von  
Jungprofis.

oder Musikkursen finden zudem Bandcoachings statt, um gemeinsames Musizieren, Anregungen für Improvisation und die Lust am Instrumentenspiel zu fördern.

Am Ende der zweitägigen Workshops findet ein Konzert statt, bei dem die jeweilige Schülercombo als Vorgruppe auftritt. Bewusst finden diese Konzerte nicht in den Schulräumen statt, sondern in eingeführten Konzert- und Veranstaltungssälen der Region, um auch den Aspekt des Tournee- und Konzertalltags mit Soundcheck etc. zu vermitteln.

Das Konzept hat sich nun bereits über fünf Jahre hinweg bewährt und wird 2019 wieder ein Stück weiterentwickelt.

**Konzertbesucherin Elke M. aus Schwäbisch Hall:  
Wie häufig besuchen Sie Veranstaltungen der Kulturstiftung Hohenlohe bzw. des Hohenloher Kultursommers?**

So oft es mir möglich ist. Jedes Jahr besuche ich wenigstens zwei Weltmusik-Konzerte, dazu ein Orchesterkonzert, ein Konzert in der Eröffnungswoche und das Open Air auf Schloss Weikersheim. Wenn ich dann noch ein Konzert in einer der vielen Kirchen hören kann – umso besser!

**Was schätzen Sie am Hohenloher Kultursommer?**

Das künstlerische Niveau und die besonderen Momente. In einem Kultursommer-Konzert zu sitzen, mittendrin in wunderbarer Musik und an einem Ort, in dem die Zeit stehen geblieben zu sein scheint, das ist schon etwas Besonderes.

**Haben Sie Lieblingsorte, an denen Sie bevorzugt Konzerte besuchen?**

Allein die Fahrt zur Kelter nach Geddelsbach ist ein wunderbarer Ausflug. Quer durch den Landkreis nach Kloster Schöntal zu fahren, gefällt mir auch gut. Besonders freue ich mich auch auf Schloss Langenburg, auf die Kirche in Gaggstatt und den Rittersaal von Schloss Neuenstein.

# Verkehr

Das Dezernat für Verkehr ist für den Straßenverkehr, den Straßenbau und das Angebot eines öffentlichen Personennahverkehrs zuständig. Das Kreistiefbauamt ist an der Planung vieler Straßenbauprojekte beteiligt.



## Öffentlicher Personennahverkehr

Der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) stellt für die Bevölkerung im ländlich strukturierten Landkreis ein wichtiges Mittel der Mobilität dar. Die Versorgung der straßengebundenen Infrastruktur wird vom Nahverkehr Hohenlohekreis (NVH) organisiert und durchgeführt sowie jährlich mit Kreismitteln von 3,7 Millionen Euro (2014) bis 4,6 Millionen Euro (2019) unterstützt.

### Nahverkehrsplan 2017

Der Nahverkehrsplan (NVP) ist ein Rahmenplan, in dem die Ziele und Anforderungen an den

li: Die Anschaffung von vier Elektrobusen wurde im Rahmen der Landesinitiative Elektromobilität II mit insgesamt 600.000 Euro vom Land Baden-Württemberg gefördert.

re: Die RegioBuslinie RB 7 zwischen Waldenburg und Künzelsau und die RegioBuslinie RB 19 zwischen Künzelsau und Bad Mergentheim verkehren seit 2016 im Stundentakt.

Nahverkehr festgelegt werden. 2017 wurde der Nahverkehrsplan fortgeschrieben und auf die heutigen gesellschaftlichen Gegebenheiten angepasst. Mit dem neuen NVP möchte der Hohenlohekreis unter anderem eine an die Nachfrage angepasste, wirtschaftliche Bedienung sowohl in den verdichteten Gebieten als auch in den schwächer besiedelten Räumen sowie einen barrierefreien öffentlichen Nahverkehr schaffen.

Grundlage des Nahverkehrsplans sollte ein zukunftsweisendes ÖPNV-Konzept sein. Mit enger Beteiligung der Städte und Gemeinden, der Bürgerinnen und Bürger sowie politischer Vertreter

wurde ein solches Konzept von der Landkreisverwaltung und dem Eigenbetrieb NVH erstellt.

### Neuausschreibung der Busverkehre

Der Altunternehmerstatus der bei Gründung des NVH beteiligten Unternehmen läuft im Dezember 2019 aus. Der Kreistag hat im Dezember 2018 den NVH mit der Organisation der Busverkehre im Hohenlohekreis für die nächsten zehn Jahre (2019 bis 2029) beauftragt. Der NVH wird künftig Inhaber aller Liniengenehmigungen (Konzessionen) sein. Aufgrund von Änderungen im nationalen und EU-Recht muss der NVH im Rahmen eines wett-



bewerblichen Vergabeverfahrens seine Auftragsunternehmer, die die Verkehre erbringen, suchen.

### Regiobuslinien

Das Land Baden-Württemberg hat im Jahr 2015 ein Förderprogramm zur Anbindung von Mittelzentren an die Schiene durch hochwertige Buslinien aufgelegt. Die Regiobuslinien zeichnen sich insbesondere durch einen durchgehenden Stundentakt, direkte und einheitliche Linienwege sowie bequeme Übergangszeiten zum Schienenverkehr aus. Eingesetzt werden dabei moderne, klimatisierte Fahrzeuge mit Niederflurtechnik und Rollstuhlrampe, einer Mehrzweckfläche für die Mitnahme von Fahrrädern (sofern ausreichend Platz vorhanden ist) und Kinderwagen sowie kostenfreiem WLAN-Zugang. Die Förderung ist zunächst befristet bis Dezember 2019. Das Land übernimmt die Hälfte des entstehenden Defizits, das durch die deutliche Ausweitung des Angebots entsteht.

## Straßenverkehrsamt

### Entwicklung der Anträge auf Straßensperrungen aufgrund von Baustellen

Hat die Straßenverkehrsbehörde im Jahr 2010 noch 397 verkehrsrechtliche Anordnungen aus Anlass von Baustellen erlassen, so waren es im Jahr 2018 inzwischen 704 verkehrsrechtliche

**Das Land Baden-Württemberg setzt für die Zahlung der Fördermittel für die Regiobuslinien eine Fahrgasterhebung, die jeweils im Frühjahr und Herbst erfolgen muss, voraus.**

**Verkehrsminister Winfried Hermann (3.v.r.) kam zur Einweihung der Hollenbacher Steige.**



Anordnungen (Steigerungsrates von 77,3 %). Diese Steigerung ist vor allem auf den Bauboom in privater Bau-trägerschaft und die zahlreichen Investitionen der öffentlichen Hand, insbesondere in Straßenbauprojekte und in Ortskanalisationen sowie die Erneuerungen von Versorgungsleitungen zurückzuführen.

## Straßenbauamt

Das Straßenbauamt betreut:  
336 km Kreisstraßen  
29 km Bundesstraßen  
242 km Landesstraßen  
35 Ampeln

Vier Ampeln wurden in den vergangenen Jahren neu errichtet. So wurde z.B. in Ingelfingen die Sicherheit für Fußgänger gegenüber einem Zebrastreifen erhöht. Zusätzlich wurde ein Signalmast vor der Einmündung der Marianenstraße aufgestellt, um auch den Autofahrern das Einbiegen auf die Kochertalstraße zu erleichtern. 75.000 Euro wurden vom Land zur Projektrealisierung bereitgestellt.

Die Barrierefreiheit für Bushaltestellen wurde für 19 Haltepunkte außerorts realisiert.

Fahrbahndeckenerneuerungen sind eine ständige Aufgabe des Straßenbauamtes. Eine Fahrbahnbewertung 2016 ergab eine Trendumkehr beim Zustand. So waren statt 28 % (Bewertung im Jahr 2010) nur noch 17,8 % der Decken in der Kategorie „sehr schlecht, überfällig“.

## Kreistiefbauamt

Das Kreistiefbauamt nimmt für die Städte und Gemeinden des Hohenlohekreises Aufgaben des kommunalen Tief-, Straßen- und Landschaftsbaus wahr.

Das Aufgabengebiet umfasst sowohl Planung als auch Ausschreibung, Bauleitung, Abrechnung oder die Unterstützung bei Förderanträgen.

Größere Projekte in den vergangenen Jahren waren z.B. der Neubau der Jagstbrücke Ailringen, Neuanlage eines Parkplatzes an der Gewerblichen Schule Künzelsau sowie die Neugestaltung der Ortsdurchfahrten Buchenbach und Berndshofen.

**1 L 1051**

Große gemeinsame Anstrengungen bewirkten ein „Ja“ für eine grundlegende Sanierung der mangelhaften L 1051 beim Verkehrsministerium zu erreichen. Eine lange Vorbereitung, vor allem mit der Flurneuordnung für den Grunderwerb, ermöglichte einen schnellen Bau. 2016 und 2017 wurde in zwei Bauabschnitten die Straße zwischen Neufels und der B 19 auf drei Kilometer saniert. Ca. vier Millionen Euro wurden investiert. Dabei wurde die Straße mit 6,5 Meter etwas breiter hergestellt, um auch der wichtigen Achse für den Gewerbeverkehr gerecht zu werden. Dafür kamen auch Finanzmittel aus der Wirtschaft zum Einsatz. Eine große Anzahl der alten Bäume konnte erhalten werden, so dass sich die Straße in das Landschaftsbild einfügt und zahlreiche Tiere die Bäume weiterhin als Lebensraum nutzen können.

**2 B19**

Die Bundesstraße 19 ist eine wichtige Lebensader für den Hohenlohekreis. Seit vielen Jahren wurden bereits Verbesserungen und eine gesamthafte Lösung für die stauanfällige Straße gefordert. Besonders die mittlerweile erforderlichen acht Ampeln allein auf Kreisgebiet führen zu häufigem Halten und zu zähfließendem Verkehr. Das Straßenbauamt führte eine verkehrstechnische Untersuchung ab Gaisbach Richtung Schwäbisch Hall durch. Daraufhin verständigte sich der Landkreis mit dem Regierungspräsidium, dass für die höchstbelasteten Bereiche bei Kupferzell und dem Gewerbepark Ausbauplanungen durch das Straßenbauamt vorgenommen werden. Dabei soll das politische Ziel einer durchgehenden Vierspurigkeit für die weitere Zukunft erhalten bleiben.

**3 A 6-Ausbau**

Das Straßenbauamt begleitete auch die Anhörung zum A 6-Ausbau. Der Wirtschafts-, Berufs- und Freizeitverkehr erfordert eine gut ausgebaute Straße in West-Ost-Richtung. Auffällig ist die Konkurrenz um die knappe Fläche ob für Siedlung und Verkehr, Landwirtschaft oder Naturschutz. Für die Natur bleibt oft die Restfläche entlang von Bächen oder Straßen.

**4 Hollenbacher Steige**

Das größte Bauprojekt im Berichtszeitraum war der Ausbau der Hollenbacher Steige auf drei Kilometer. Die alte Steige war schmal, steil, kurvig und in einem schlechten Zustand. Die Landesstraße wurde zur K 2388 abgestuft und konnte mit Landesfördergeldern und Gemeindebeteiligung für 3,5 Millionen Euro ausgebaut werden. „Mit dem Ausbau der Hollenbacher Steige wurde auch ein Wunsch der Mulfinger Bürger und Gewerbetreibenden erfüllt, dass der Verkehr auf einer ausreichend breiten und verkehrssicheren Straße besser fließen kann“, so Landrat Dr. Matthias Neth bei der feierlichen Verkehrsfreigabe mit Verkehrsminister Winfried Hermann im Mai 2016 nach einem Jahr Bauzeit. Selbst für Fahrradfahrer wurde eine Verbesserung erzielt, da nun eine durchgängige Verbindung von Mulfingen bis Hollenbach abseits der Straße besteht.

**5 Ortsdurchfahrt Rossach**

Durch den Ausbau der Ortsdurchfahrt Rossach erhielt der Ort eine deutliche Aufwertung. Mit der Gemeinde Schöntal wurden im Rahmen einer Gemeinschaftsmaßnahme Arbeit und Kosten geteilt (Kosten Landkreis 375.000 Euro). Sichtbar in dem beengten Raum ist nun eine neue Straße mit Gehweg. Die Bushaltestelle für die Fahrgäste des NVH wurde barrierefrei ausgebaut.

Beispiele von Projekten des Straßenbau- und Kreistiefbauamtes in den Jahren 2014 bis 2019





### 6 Starkregenereignis

Ein Starkregenereignis zeigte im Mai 2016 die Verletzlichkeit selbst an stabiler Infrastruktur. Das Unwetter verursachte immense Schäden an den Straßen. Viele wurden kurzfristig mit

einem erhöhten Mittelbudget durch die Straßenmeistereien beseitigt. Für die schwerwiegenden Schäden, wie beispielsweise die neu gebaute Honigsteige beim Kloster Schöntal, wurden mit überplanmäßigen Ausgaben von 230.000 Euro Baufirmen beauftragt.

### 7 Jagstbrücke in Ailringen

Das Kreistiefbauamt plante den Neubau der Jagstbrücke Ailringen. Der Abbruch der alten Brücke

erfolgte durch das Zerkleinern in transportierbare Teile mit einer Betonsäge und das Wegheben der Teile mit einem Kran. Bei den Arbeiten wurde streng darauf geachtet, dass die Jagst nicht verunreinigt wird. Die bestehenden Pfeiler und Widerlager wurden erhalten.

### 8 Ortsdurchfahrten Buchenbach und Berndshofen

Das Kreistiefbauamt plante die neuen Ortsdurchfahrten von Buchenbach und Berndshofen. Diese Straßen sind Landesstraßen und liegen damit in der Zuständigkeit des Regierungspräsidiums Stuttgart. Ferner wurde im Sanierungsbereich die Straßenbeleuchtung erneuert. Im Zuge der Ausbaumaßnahme hat die EnBW ihre Freileitungen unterirdisch verlegt und es wurden Leerrohre für den Breitbandausbau im neuen Gehweg verlegt. Ferner wurden vier Bushaltestellen barrierefrei und mit Sonderbordsteinen gebaut. Beide Ortsdurchfahrten sind jetzt Vorzeigebjekte für eine gelungene Koordination von Landesstraßenanierungen in Zusammenarbeit mit der Gemeinde und den bürgerlichen Belangen.

### 9 Grünpflege

Ein Modellprojekt zur Grünpflege entlang von Straßen verfolgt das Ziel, wieder einen Artenreichtum an Pflanzen herzustellen. Straßenböschungen sind wie Bänder in der Landschaft und können als Ersatzlebensraum und zum Biotopverbund für Pflanzen und Tiere beitragen. Ein dreijähriges Landesprojekt untersucht wissenschaftlich verschiedene Pflegemethoden der Straßenmeistereien. 2017 wurden im Hohenlohekreis Flächen ausgesucht, für welche die ökologischen und ökonomischen Auswertungen vorgenommen werden, wie z.B. der neu eingesäte Grünstreifen zwischen Künsbach und Feßbach.

# Landwirtschaft

Das Landwirtschaftsamt erfüllt vielfältige und wichtige Aufgaben zur Unterstützung der Landwirtschaft. Die Fachdienste beschäftigen sich unter anderem mit Agrarstruktur, Ausgleichsleistungen, Tierhaltung, Boden- und Wasserschutz sowie Hauswirtschaft und Ernährung.



Schwerpunkte der Förderung waren neben Investitionen in Milchvieh- und Schweineställe, Investitionen im Obstbau (Hagelnetze) sowie in eine emissionsarme Ausbringtechnik von Wirtschaftsdüngern.

## Agrarstruktur im Wandel

Der Flächenverbrauch schreitet in den letzten Jahren auf Kosten von landwirtschaftlichen Produktionsflächen immer weiter voran. Im Hohenlohekreis ist ebenso die Zahl der Tierhaltungsbetriebe rückläufig. Nicht nur kleine landwirtschaftliche Betriebe ohne Zukunftsperspektive stehen zunehmend vor der Betriebsaufgabe.

Deutlich wird diese Entwicklung auch an der Zunahme von ehemaligen Hofstellen und nicht genutzten Leerständen in den Dörfern. Die Nutzung dieser innerörtlichen Potentiale, aber auch die Beratung der landwirtschaftlichen Betriebe ist dem Landwirtschaftsamt ein großes Anliegen. So werden auch weiterhin Investitionen in landwirtschaftliche Unternehmen, die wettbewerbsfähig, besonders umweltschonend und tiergerecht sind, vom Land Baden-Württemberg gefördert.



## Regionale Ernährung in aller Munde

Das Trendthema regionale Ernährung wird durch den Fachdienst Hauswirtschaft, Ernährung mit vielfältigen Aktionen aufgegriffen. Neben fachpraktischen Workshops zur Verarbeitung von Lebensmitteln finden regelmäßig Großveranstaltungen statt, wie z.B. die Gläserne Produktion, bei der vor Ort auf einem landwirtschaftlichen Betrieb Einblick in die Produktion gewährt wird.

In Fortbildungsveranstaltungen werden Direktvermarkter geschult, um den Bedürfnissen der Verbraucher gerecht zu werden.



Mitte: Staatssekretärin Friedlinde Gurr-Hirsch MdL (Mitte) und Landrat Dr. Matthias Neth (2.v.r.) bei der Eröffnung der landesweiten Ernährungstage in Öhringen. oben: Das Landwirtschaftsamt unterstützt die Landwirte bei der Umsetzung von Artenschutzmaßnahmen.

## Biodiversität, Artenvielfalt fördern durch integrierten Pflanzenbau und Biotopvernetzungsansätze

Die Förderung der Biodiversität und Artenvielfalt auf den heimischen Flächen wird durch zahlreiche Projekte, integrierte Pflanzenbaumaßnahmen und den Trend zum Ökolandbau vorangetrieben. Neben der Anlage von Lerchenfenstern, Blühstreifen und -flächen im Ackerbau und in den Weinbergen im Rahmen der Landschaftspflegerichtlinie, kommunaler Biotopvernetzungsansätze oder sonstiger staatlicher Programme, gibt es zahlreiche Möglichkeiten für Landwirte, zur Erhaltung der Artenvielfalt beizutragen.





### Aktivitäten auf dem Zentralen Versuchsfeld Kupferzell-Schafhof

Die Beratung von Landwirten über die Verwendung geeigneter Saatgutsorten, Anbaumethoden und Pflanzenschutz ist eine weitere wichtige Aufgabe.



### Digitalisierte Antragstellung

Jährlich gehen 1.400 Gemeinsame Anträge über die Förder- und Ausgleichsleistungen für die Bewirtschaftung landwirtschaftlicher Flächen beim Landwirtschaftsamt ein. Eine große Veränderung gab es 2016 mit der Umstellung auf die grafische Beantragung der bewirtschafteten Flächen.

oben li: Mit regelmäßigen Veranstaltungen auf dem Zentralen Versuchsfeld Kupferzell-Schafhof sollen neben Landwirten auch Verbraucher über die aktuellen Entwicklungen rund um die Landwirtschaft informiert werden.

oben re: Vor-Ort-Kontrolle  
unten li: Mit dem Flächeninformationssystem und Online-Antrag FIONA steht den Antragstellern ein spezielles Geoinformationssystem mit Luftbildern und vielfältigen Daten zur Verfügung.  
unten re: Maisfeld nach dem Unwetter 2018



### Vor-Ort-Kontrollen, Vermessung heute – Landwirte werden für ihre Leistungen honoriert

Unsere Landwirte erhalten mit den Direktzahlungen der Europäischen Union und den Umweltprogrammen Baden-Württembergs öffentliche Gelder, die einen wesentlichen Beitrag zu ihrem Einkommen leisten. Im Rahmen der vorgeschriebenen Vor-Ort-Kontrollen werden die beantragten Flächen, umgesetzten Maßnahmen, Tierzahlen und Tierschutzanforderungen überprüft. Die Flächenkontrollen werden bei 10% der Antragsteller mithilfe moderner geografischer Informationssysteme (GIS) und GPS-Messungen durchgeführt.



### Unwetter, Frostschäden, Trockenheit – Vorbote des Klimawandels

Kein anderer Wirtschaftszweig ist so stark von Wetter, Witterung und Klima abhängig wie die Landwirtschaft. Jahrhundertereignisse wie der Starkregen 2016, der Spätfrost 2017 oder der Dürresommer 2018 treten in immer kürzeren Abständen auf. Über Hilfsprogramme des Landes konnten in wirtschaftliche Not geratene Betriebe unterstützt werden.



Die Realschulklasse 9c aus Öhringen informiert sich im Rahmen der Wanderausstellung der W.I.H. GmbH über die Hohenloher Wirtschaft.

# Wirtschaft

Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft unterstützt Maßnahmen, die der Entwicklung und Verbesserung der Wirtschafts- und Sozialstruktur im Hohenlohekreis dienen.

## Wirtschaftsförderung – W.I.H.-Wirtschaftsinitiative Hohenlohe GmbH

Der Hohenlohekreis stellt sich dem Wettbewerb der Wirtschaftsstandorte. Angesichts des hohen Fachkräftebedarfs gilt es, den Blick auf den Hohenlohekreis als starken Wirtschaftsstandort zu lenken. Neben der Beratung bei Existenzgründungen, Standortanfragen nach Gewerbeflächen oder Akquise von Fördermitteln ist daher das Standortmarketing ein Schwerpunkt der Aktivitäten der Stabsstelle Wirtschaftsförderung und der landkreiseigenen Wirtschaftsförderungsgesellschaft. Die W.I.H.-Wirtschaftsinitiative Hohenlohe GmbH agiert

hierfür in einem Netzwerk mit den 16 Landkreiskommunen, den Wirtschaftskammern, dem Regionalverband Heilbronn-Franken, der Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken GmbH mit dem Welcome Center und der Kontaktstelle Frau und Beruf sowie zahlreichen weiteren Partnern. Die Sparkasse Hohenlohekreis unterstützt die W.I.H. GmbH seit der Gründung im Jahr 1999 finanziell und ideell.

### Heilbronn-Franken trifft Europa

Vom 16. bis 18. Oktober 2017 präsentierte die Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken GmbH die Region in der Vertretung des Landes Baden-Württemberg bei der Europäischen Union in Brüssel. Mit dabei war eine Delegation des Hohenlohekreises mit Land-

rat Dr. Matthias Neth (re) im Gespräch mit EU-Kommissar Günther H. Oettinger (li).

rat Dr. Matthias Neth. Themen setzen, sich informieren und austauschen – „Hören und gehört werden!“ – so lautete das Motto der mit Workshops, Vorträgen und regem Austausch ausgebuchten Reise nach Brüssel.



### Wanderausstellung „Wirtschaft<sup>4</sup> im Hohenlohekreis“

Warum ist die Wirtschaft im Hohenlohekreis so erfolgreich? Welche Cluster gibt es? Wie sind diese entstanden und wer steckt dahinter? Diese Fragen beantwortete eine Wanderausstellung, die anlässlich der Landesgartenschau 2016 in Öhringen im Landkreispavillon und anschließend noch an verschiedenen Standorten wie der Sparkasse Hohenlohekreis, der Kaufmännischen Schule Öhringen und im Landratsamt Hohenlohekreis sowie auf Wirtschaftsmessen präsentiert wurde.

### Einrichtung eines Digitalisierungszentrums am Campus Künzelsau der Hochschule Heilbronn

Gute Nachrichten von Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut erhielt der Hohenlohekreis für das Projekt „Einrichtung eines Digitalisierungszentrums-Digital Hub – am Campus Künzelsau der Hochschule Heilbronn, Reinhold-Würth-Hochschule“. Konzipiert als regionale Drehscheibe für die Digitalisierung bringt das Digital Hub an der Reinhold-Würth-Hochschule alle relevanten Akteure zusammen, um Erfahrungsaustausch, Wissenstransfer und Zusammenarbeit zu fördern. Ziel ist es, die vorwiegend mittelständisch geprägte Wirtschaft in der Region Heilbronn-Franken beim Prozess der digitalen Transformation zu unterstützen und die gravierenden Veränderungen in der Wirtschaftswelt pro-aktiv zu gestalten. Das Projekt Heilbronn-Franken Connected ist eines von zehn regionalen Digital Hubs in Baden-Württemberg, die vom Wirtschaftsministerium gefördert werden. Projektpartner sind u.a. die Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken GmbH, die



**Kleine innovative Unternehmen in Gewerbegebieten an Ortsrandlagen sind typisch für Hohenlohe.**

Innovationsregion Hohenlohe e.V., die Wirtschaftskammern und die Hochschule Heilbronn.

### Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (ELR)

Ziel des ELR ist es, im ländlichen Raum attraktive Ortskerne zu entwickeln, die zeitgemäßes Leben und Wohnen ermöglichen, eine wohnortnahe Versorgung zu sichern sowie zukunftsfähige Arbeitsplätze zu schaffen. In den vier Schwerpunkten Wohnen, Grundversorgung, Gemeinschaftseinrichtungen und Arbeiten werden private, gewerbliche sowie kommunale Projekte in Baden-Württemberg gefördert.

**Landwirtschaftsminister Peter Hauk (2.v.li.) übergibt an den Vorsitzenden des Regionalentwicklungsverein Hohenlohe-Tauber e.V. Hermann Limbacher (2.v.r.) den Förderbescheid.**



Alljährlich fließen aus dem ELR über zwei Millionen Euro in den Hohenlohekreis. Die Investitionssummen belaufen sich auf ein vielfaches der Fördersummen.

### Förderprogramm „Spitze auf dem Land! Technologieführer für Baden-Württemberg“

Mit der Förderlinie „Spitze auf dem Land“ unterstützt das Land Baden-Württemberg gezielt innovative Unternehmen im Ländlichen Raum mit bis zu 100 Beschäftigten, um die Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen voranzutreiben und den Aufstieg zur Marktführerschaft zu ermöglichen. Drei Unternehmen aus dem Hohenlohekreis konnten sich in den vergangenen Jahren über die Aufnahme in das Förderprogramm „Spitze auf dem Land“ freuen.

### LEADER-Förderung 2014 bis 2020: Regionalentwicklungsverein Hohenlohe-Tauber e.V.

Das LEADER-Aktionsgebiet Hohenlohe-Tauber umfasst 26 Städte und Gemeinden aus den drei Landkreisen Hohenlohekreis, Main-Tauber-Kreis und Schwäbisch Hall, davon sieben Kommunen aus dem Hohenlohekreis. 43 beschlossene Projekte beanspruchen 1,82 Millionen Euro EU-Mittel und 844.000 Euro Landesmittel. Insgesamt wird ein Investitionsvolumen von rund 8,01 Millionen Euro ausgelöst (Stand April 2019). Dabei wird die Region wirtschaftlich, touristisch und kulturell weiterentwickelt.

# Gesundheit und Pflege

Die Zukunftsfähigkeit des Gesundheitswesens im Hohenlohekreis zu sichern, war eine der wichtigsten Aufgaben des Kreistages in der vergangenen Legislaturperiode.



Die Kreisräte mussten schwierige Entscheidungen zur Zukunft der Hohenloher Krankenhaus gGmbH treffen.

## Hohenloher Krankenhaus gGmbH

Die Weiterentwicklung der Hohenloher Krankenhaus gGmbH (HK gGmbH) in Zeiten schwieriger gesundheitspolitischer Rahmenbedingungen stellte den Hohenlohekreis ab 2014 vor große Herausforderungen. Das Thema Gesundheitsversorgung und insbesondere die Zukunftsfähigkeit der beiden Krankenhausstandorte Künzelsau und Öhringen wurde zu einem der Schlüsselthemen für den Landkreis. Der Kreistag hat sich diesem Thema gestellt. Die Bevölkerung verfolgte die Entscheidungen kritisch. Kontroverse Auseinandersetzungen be-

gleitet von mehr als 30 Demonstrationen und verschiedenen Eskalationen wurden erlebt. Mit großer Einigkeit hat der Kreistag tiefgreifende, zukunftsweisende Veränderungen beschlossen. Damit wurden die Weichen für die Zukunftsfähigkeit der HK gGmbH gestellt, insbesondere auch zur dauerhaften Sicherstellung einer hochwertigen und qualifizierten Gesundheitsversorgung im gesamten Hohenlohekreis.

### Trennung Regionale Gesundheitsholding Heilbronn-Franken

Nach der mehrheitlichen Ablehnung der von der Regionalen Gesundheitsholding Heilbronn-Franken vorgelegten Eckpunkte

zur weiteren Zusammenarbeit durch den Kreistag folgte die Beendigung der Zusammenarbeit der Hohenloher Krankenhaus gGmbH in der Regionalen Gesundheitsholding Heilbronn-Franken. In einem wettbewerblichen Verfahren wurde für die Unternehmensanteile von 51 % an der Hohenloher Krankenhaus gGmbH ein neuer starker, strategischer Partner gesucht und entsprechend Ausschreibungen auf den Weg gebracht. Die freihändige Auswahl eines „Wunschpartners“ war rechtlich nicht möglich.

### Krankenhausstrukturfonds-Verordnung (KHSFV)

Der bereits zuvor beschlossene Antrag auf Fördermittel nach dem KHSFV wurde aufrechterhalten. Dieser Antrag beinhaltet perspektivisch die Konzentration der akut-stationären Versorgung am Krankenhaus Öhringen sowie die Etablierung eines Gesundheitszentrums am Standort Künzelsau zur Sicherstellung der medizinischen Versorgung der Menschen in Künzelsau.

### Neubau Öhringen

Mit der Annahme der Fördermittelzusage des Ministeriums für Soziales und Integration in Höhe von 51,5 Millionen Euro entschied sich der Kreistag in ein neues und zukunftsfähiges Krankenhaus in Öhringen zu investieren. Gleichzeitig wurde beschlossen, die bestmögliche Lösung für



BBT-Gruppe



Hohenloher Krankenhaus

den Standort Künzelsau und das hier vorgesehene Gesundheitszentrum zu finden.

### Neuer Partner

Der Kreistag hat sich einstimmig im März 2018 für das Angebot der Barmherzigen Brüder Trier gGmbH (BBT-Gruppe) zur Übernahme des Mehrheitseigentums der HK gGmbH ausgesprochen. Damit wurde eine sehr wichtige Weichenstellung für die Zukunft der Hohenloher Krankenhaus gGmbH und auch der Hohenloher Seniorenbetreuung gGmbH getroffen. Neuer Partner für die HK gGmbH wurde die BBT-Gruppe. Diese stieg im Mai 2018 in das operative Geschäft am Hohenloher Krankenhaus ein und treibt seither das Neubauvorhaben voran. Die Inbetriebnahme des Neubaus ist für die zweite Hälfte 2023 geplant. Ende 2018 wurde der Weg für ein neues Gesundheitszentrum in Künzelsau freigelegt und ein weiterer wichtiger Meilenstein für eine zukunfts-fähige Gesundheitsversorgung im Hohenlohekreis gesetzt.

### Hohenloher Seniorenbetreuung gGmbH

Im gesamten Hohenlohekreis gibt es unter der Leitung der BBT-Gruppe neun Senioreneinrichtungen mit dem Angebot an vollstationärer Pflege, Kurzzeit- und Tagespflege sowie Betreutem Wohnen.

In familiärer Atmosphäre wird die Idee „Wohnen und Leben wie Zuhause“ umgesetzt. Große Baumaßnahmen gab es beim Seniorenzentrum „Haus am Goldbach“ in Dörzbach. Im Sommer 2018 wurde der Anbau an das familiäre Seniorenzentrum feierlich eingeweiht. In modernen Einzelzimmern stehen jetzt 37 Plätze für die Dauer- und Kurzzeitpflege zur Verfügung. Die Vergrößerung der Gemein-



**Symbolische Pflanzaktion: Zum Start der neuen Partnerschaft des Hohenlohekreises mit der BBT-Gruppe gab es mit Mitarbeitern und Geschäftsführung eine Pflanzaktion.**

schaftsbereiche in den Wohngruppen bietet den Bewohnern großzügigere und komfortablere Räumlichkeiten. Nach dem Motto „ambulant vor stationär“ wurde das Leistungsspektrum neben den zwei Betreuten Wohnungen um eine Tagespflege mit acht Plätzen erweitert. Eine Kooperation mit der Gemeinde Dörzbach ermöglicht offene Veranstaltungen sowie Angebote für und mit den Seniorinnen und Senioren.



**Hohenloher Seniorenbetreuung**

**Das Gesundheitsamt entnimmt regelmäßig Trinkwasserproben.**



## Gesundheitsamt

Die Gesundheit der Bevölkerung des Hohenlohekreises zu fördern und zu schützen, ist das Ziel des Gesundheitsamtes.

### Trinkwasser und Badegewässer

Um sauberes Trinkwasser zu gewährleisten, werden jährlich über 200 amtliche Trinkwasserproben bei den Wasserversorgern entnommen. Weitere rund 750 Untersuchungsergebnisse gehen jährlich zur Kontrolle im Gesundheitsamt ein. Mit der dritten Änderung der Trinkwasserverordnung am 18. November 2015 wurde für zentrale Wasserversorgungsanlagen die Pflicht eingeführt, das Trinkwasser auf radioaktive Stoffe zu untersuchen.

Auch die Überwachung der Hausinstallationen hinsichtlich von Legionellen gehört zur Aufgabe des Gesundheitsamtes.

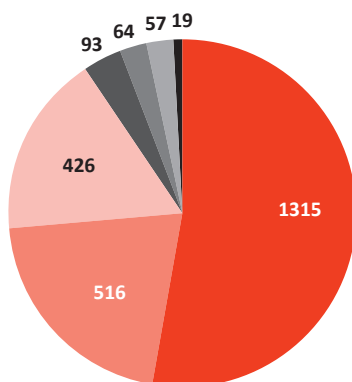
Rund 100 Wasserproben werden jährlich aus den 13 EU-Badegewässern im Hohenlohekreis entnommen, damit beim Baden niemand erkrankt.

**Gesundheitskonferenz**

Die Gesundheit in allen Lebensphasen und Lebensbereichen zu fördern, ist das Leitziel der Gesundheitskonferenz im Hohenlohekreis. Sie analysiert, was die Bevölkerung noch benötigt, um sich für eine gesunde Lebensführung entscheiden zu können und erarbeitet Vorschläge. Durch die anschließende Empfehlung der Gesundheitskonferenz an die politischen Entscheidungsträger konnten bereits folgende Angebote umgesetzt werden:

- Hohenlohe Alle(s) inklusive! Austausch zur Inklusion im Mai 2015
- Broschüre „Kinder brauchen Essen und Bewegung“ veröffentlicht im Juli 2016
- „Besser gemeinsam als einsam“ – Präventive Hausbesuche in Dörzbach von Oktober 2016 bis Mai 2018
- Broschüre „Wegweiser Diabetes mellitus“ im Mai 2017
- Weltdiabetestag im November 2017 und 2018
- Themenwoche zum Welttag der seelischen Gesundheit im Oktober 2017
- Initiierung einer Interdisziplinären Frühförderstelle, die im Januar 2018 in Künzelsau

**Anzahl der gemeldeten Infektionen von 2014 bis 2018 (Auswahl)**



eröffnet wurde.

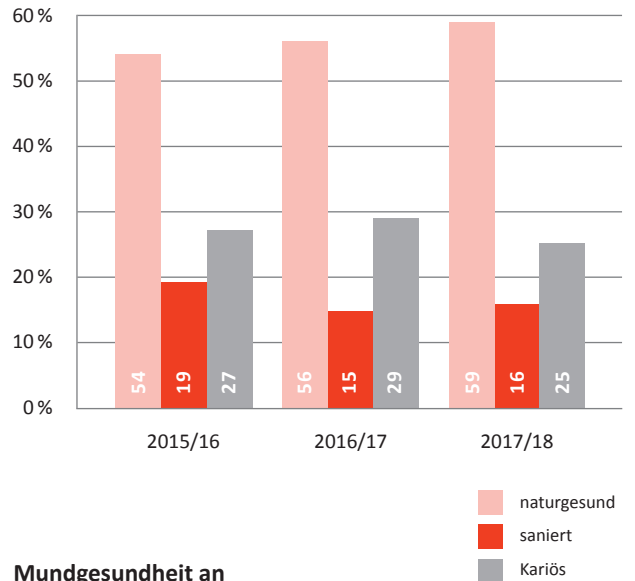
- Veranstaltungsreihe „Medizinische Versorgung im Hohenlohekreis“ von Dezember 2017 bis Juli 2018

**Gemeldete Infektionen**

Dem Gesundheitsamt werden alle meldepflichtigen Erkrankungen im Hohenlohekreis übermittelt. Dies dient dem Zweck, übertragbaren Krankheiten vorbeugen zu können, Infektionen frühzeitig zu erkennen und die Ansteckung zu verhindern.

Am häufigsten sind gastrointestinale Erkrankungen, dazu gehören Norovirus- und Rotavirusinfektionen, Campylobacter und Salmonellen. An zweiter Stellen stehen Krankheiten, bei denen eine Impfung schützen kann, nämlich Influenza (Grippe) und Windpocken. Die durch Rötelmäuse übertragenen Hantavirus-Infektionen unterliegen starken Schwankungen je nach Nagetierpopulation und Buchenmast. So betrafen fast alle Fälle im Hohenlohekreis das Jahr 2017. Welche Erkrankungen meldepflichtig sind, unterliegt gesetzlichen Regelungen. Zum Beispiel kamen neu aufgetretene Erkrankungen wie das Zikavirus hinzu sowie multiresistente Erreger, also verschiedene Bakterien, die gegenüber Antibiotika nicht mehr oder nur noch eingeschränkt empfindlich sind.

**Statistik Mundgesundheit von Grundschulern**



**Mundgesundheit an Grundschulen**

Die Mundgesundheit der Kinder im Grundschulalter hat sich im Laufe der Jahre kontinuierlich verbessert. In den ersten Klassen bedeutet das eine Zunahme naturgesunder Milchzähne von 54 % auf 59 % in den Jahren von 2015 bis 2018. Im Vergleich dazu hatten 2018 im Mittel in Baden-Württemberg 54 % der Grundschul Kinder naturgesunde Zähne.

**Einschulungsuntersuchung**

Jährlich werden über 1.000 Kinder bei der Einschulungsuntersuchung untersucht. Die anschließende Beratung der Eltern ist wichtig, damit jedes Kind gute Chancen für einen erfolgreichen Schulstart hat.

**Jedes Kindergartenkind wird vor der Einschulung vom Gesundheitsamt untersucht.**



# Berufliche Schulen und Bildung

Der Hohenlohekreis ist Träger von zwei Berufsschulzentren und engagiert sich darüber hinaus in verschiedenen Bildungsangeboten.

## Der Hohenlohekreis als Schulträger

Das Amt für Gebäudemanagement betreut die Schulen, Verwaltungs- und Technikgebäude des Landkreises. Besonders in die Schulgebäude wurde in den vergangenen Jahren viel investiert.

### Vorrang für den Bereich Bildung

Für den laufenden Betrieb der kreiseigenen Schulen und Sporthallen setzte der Hohenlohekreis jährliche Beträge zwischen 3,6 Millionen Euro (im Jahr 2017) und 5,3 Millionen Euro (im Jahr 2014) ein. Zahlreiche größere Investitionen wurden an folgenden Schulen vorgenommen.

### Karoline-Breitinger-Schule Künzelsau

Im Jahr 2014 wurde die Fassade der Karoline-Breitinger-Schule Künzelsau mit rund 1,5 Millionen Euro energetisch saniert und der Fassade der Kaufmännischen Schule angepasst. Die Fassaden

erhielten neue Fenster, die restlichen Fassadenteile wurden gedämmt und mit Zementfaserplatten verkleidet.

### Eberhard-Gienger-Halle Künzelsau

Die Eberhard-Gienger-Halle wurde im Jahr 2015 mit rund 1,4 Millionen Euro grundlegend saniert. Der Hallenboden wurde ausgetauscht, die Tribünenanlage überarbeitet sowie die Prallwände auf den neusten Stand gebracht. Außerdem wurden die Dusch- und Umkleidebereiche neu gestaltet und ein barrierefreier Sanitärbereich eingebaut. Auch das Foyer erhielt ein neues Gesicht.

### Gewerbliche Schule Öhringen

Seit 2015 wird die Gewerbliche Schule Öhringen saniert, umgebaut und erweitert. Der Kreistag hatte ein Gesamtpaket von 26,8 Millionen Euro für diese Maßnahme bewilligt. Das Bauwerk ist in fünf Bauphasen

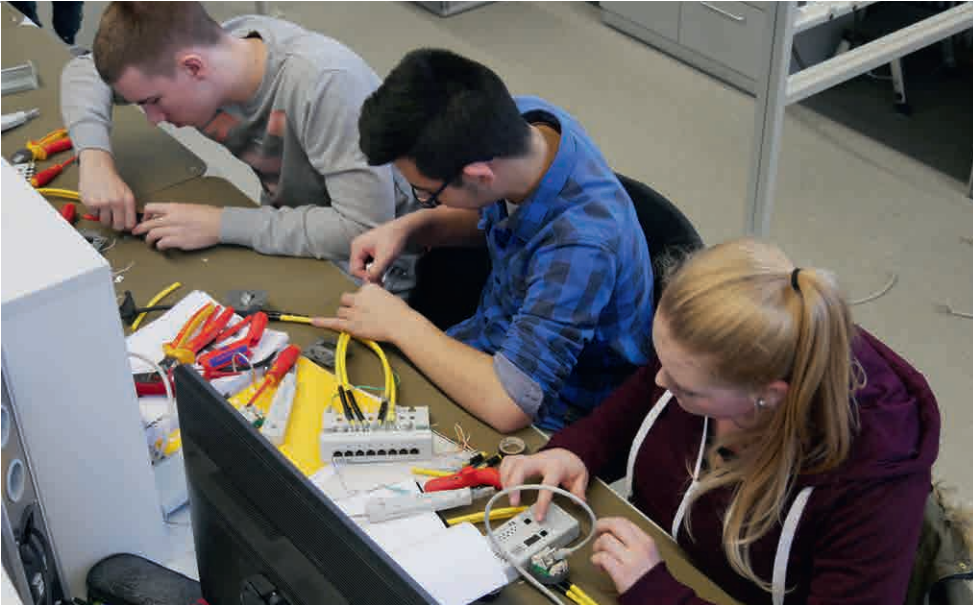
eingeteilt, die vierte Bauphase (Neubauteil) wird im Dezember 2019 fertiggestellt. Die Gesamtmaßnahme ist bis August 2021 projektiert.

### Bildungsbereich erhält eigenen Fachdienst

Um im Zuge der Flüchtlingskrise eine erfolgreiche Integration der Zuwanderer zu ermöglichen, bildete der Hohenlohekreis zum 1. Oktober 2015 im Dezernat vier das Amt für Bildung und Integration. Auch die Ausübung der Schulträgerschaft wurde diesem neu gegründeten Amt zugeordnet, um Synergieeffekte optimal zu nutzen. Nachdem sich der Flüchtlingszuzug gesenkt hat und sich die Akteure im Bereich Integration breit vernetzt haben, wurde das Amt zum 31. Juli 2018 wieder aufgelöst. Da die beruf-

li: Karoline-Breitinger-Schule Künzelsau  
Mitte: Eberhard-Gienger-Halle Künzelsau  
re: Gewerbliche Schule Öhringen





2015 eröffnete die Richard-von-Weizsäcker-Schule Öhringen die Zweijährige Berufsfachschule für Kinderpflege. Derzeit wird die Einrichtung einer Fachklasse „Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistungen“ an der Kaufmännischen Schule in Künzelsau vorbereitet.

### Digitalisierung Schulen

Um die derzeitigen Schüler bestens auf den digitalen Wandel vorzubereiten, hat der Hohenlohekreis intensiv in seine Kreisschulen investiert und diese mit modernster Technik ausgestattet. So wurden digitale Klassenzimmer insbesondere durch den Einsatz von Smartboards und Tablets an den Beruflichen Schulen realisiert. Auch wurden Maschinen und Geräte auf dem neuesten Stand der Technik beschafft.



Aktuell plant der Hohenlohekreis die Netzwerklösungen der Beruflichen Schulen zu vereinheitlichen sowie anhand von Medienentwicklungsplänen die Planung, Beschaffung und Implementierung digitaler Bildungslösungen weiter voranzutreiben.

lichen Schulen seit jeher einen sehr hohen Stellenwert im Hohenlohekreis haben, wurde beim Jugendamt ab 1. August 2018 ein eigenständiger Fachdienst Bildung eingerichtet, der die Aufgaben als kommunaler Schulträger ausübt. Der Fachdienst Bildung hat sich zur Aufgabe gesetzt, der demografischen Entwicklung und dem steigenden Fachkräftemangel entgegenzuwirken und gezielt die schulischen und beruflichen Bildungsangebote an den Schulen des Landkreises weiter auszubauen.

**oben: Schüler/innen der Berufsfachschule Elektrotechnik an der Gewerblichen Schule Öhringen schließen ein Netzwerk-Patchpanel an und messen die Datenleitungen durch.**

**unten: Am 23.01.2019 wurde in Stuttgart der Förderbescheid des Wirtschaftsministeriums für die Lernfabrik 4.0 an Dezernentin Ursula Mühleck übergeben.**

### Neue Schulzweige an den Berufsschulzentren

In den Jahren 2014 bis 2019 hat sich die Schullandschaft an den kreiseigenen Schulen weiterentwickelt. Dabei wurde auch auf die Anforderungen der Wirtschaft reagiert. So wurde an der Kaufmännischen Schule Öhringen 2014 der Bildungsgang „Büromanagement“, 2015 das Profil „Finanzmanagement“ am Wirtschaftsgymnasium sowie 2016 das „Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf mit Schwerpunkt Erwerb von Deutschkenntnissen (VABO)“ eingerichtet.

### Lernfabriken 4.0

Der Hohenlohekreis richtet in den Jahren 2019/2020 an den Gewerblichen Schulen in Künzelsau und Öhringen je eine „Lernfabrik 4.0“ ein. Diese Lernfabriken werden vom Land Baden-Württemberg finanziell gefördert. Unter wesentlicher Einbeziehung von regionalen Unternehmen sollen Fach- und Nachwuchskräfte so anhand von Modellprozessen auf die Anforderungen der Digitalisierung vorbereitet und an industriellen Automatisierungslösungen geschult werden.





## Bildungsregion Hohenlohekreis

Die Bildungsregion Hohenlohekreis engagiert sich weiterhin in den Bereichen Bildungsgerechtigkeit und richtet den Fokus dabei besonders auf den künftigen Fachkräftebedarf von Unternehmen, vor allem von kleineren Gewerbe- und Handwerksbetrieben. Seit 2014 wurden folgende Projekte bzw. Aktionen erfolgreich auf den Weg gebracht:

- MINTec Hohenlohe an Kindergärten und Schulen (MINTec-Werkstätten, Azubi-Schulungen, Lehrerfortbildungen)
- Ökonomische Bildung an Schulen (z.B. „MoKi – Money & Kids“ an Grundschulen)
- Einrichtung des Kompetenzzentrums Elementarpädagogik an der Richard-von-Weizsäcker-Schule Öhringen ([www.mint-zentrum.de](http://www.mint-zentrum.de))
- Bücherkoffer-Aktion für Erst- und Zweitklässler
- Unterstützung von Sprachförderprogrammen
- Fortbildungsprogramm zur Früherkennung von Sprachdefiziten an Grundschulen

li: Ein Ziel vor Augen zu haben und sich zu fokussieren bildet einen wichtigen Baustein in ESF-Projekten für junge Menschen. re: In mehreren Grundschulen wurden für Erst- und Zweitklässler Bücherkoffer ausgegeben.



Bildungsregion Hohenlohekreis



- Mitarbeit bei der Eltern-Schüler-Werkstatt in Kooperation mit der Lernenden Region Heilbronn-Franken e.V.
- Interkulturelle Elternmentoren
- Neuauflage des Handbuchs „Schule und dann?“

## Geschäftsstelle Europäischer Sozialfonds (ESF)

Der ESF ist ein groß angelegtes finanzielles Förderinstrument der Europäischen Union, welches in Baden-Württemberg zum Teil auf regionaler Ebene umgesetzt wird. Mit seinen Fördermitteln unterstützt der ESF Menschen in der Region auf dem Weg in Ausbildung, Arbeit und gesellschaftliche Integration. Derzeit laufen im Hohenlohekreis Projekte zur Vermeidung von Schulabbrüchen und zur Unterstützung beim Übergang von der Schule in den Beruf sowie Angebote zur Eingliederung von Langzeitarbeitslosen.

**Projekt: Netzwerk Rückenwind**  
„Keine Schülerin/kein Schüler darf verloren gehen.“ Unter diesem Motto begleitet, fördert und

unterstützt das Projekt „Netzwerk Rückenwind“ mit einem breit aufgestellten Netzwerk der Schulsozialarbeit sowie dem Integrationsmanagement Schüler in ihrer Schullaufbahn und optimiert so den erfolgreichen Übergang von Schule in Ausbildung. Das kreisweite Projekt wird von der Arbeitsinitiative Hohenlohekreis gGmbH (AIH) durchgeführt und gliedert sich in das kommunal finanzierte Projekt „Netzwerk Rückenwind – Schwerpunkt Regelschulen“ und das durch den ESF geförderte Projekt „Rückenwind – Schwerpunkt berufliche Schulen“. Beide Projekte agieren in enger Kooperation mit zehn Schulträgern, zwanzig Regelschulen, zwei Berufsschulen sowie drei freien Trägern der Jugendhilfe.

### Projekt: „Los geht`s“

Das ESF-Projekt „Los geht`s“ richtet sich an langzeitarbeitslose Menschen und läuft seit Januar 2018 bei der AIH in Neuenstein. Bei „Los geht`s“ steht die Heranführung an die individuelle Beschäftigungsfähigkeit durch das Erkennen und Vertiefen der persönlichen Stärken, Kompetenzen und Ressourcen im Vordergrund.



oben: Viele Bürger nutzen das Kreisarchiv für persönliche Recherchen.

unten: Die Karte „Soldaten im Schützengraben beim Briefeschreiben, Postkarte, 1915“ wurde in der Ausstellung „Der 1. Weltkrieg in Postkarten“ anlässlich des 100-jährigen Jahrestags zum Beginn des 1. Weltkrieges im Jahr 2014 gezeigt.

## Das Kreisarchiv

Das Kreisarchiv in Neuenstein sichert die historische Überlieferung des Landratsamtes und anderer dem Hohenlohekreis zugeordneter Einrichtungen. Daneben sammelt es Unterlagen aller Art zur Dokumentation des gesellschaftlichen Lebens, z.B. von Vereinen oder aus privaten Nachlässen. Zu seinen Aufgaben gehört auch die Gemeindearchivpflege.

### Das Archiv wächst

Die wachsenden Bestände des Kreisarchivs machten eine Erweiterung notwendig, die 2016 in Form eines neuen Magazinraums in Künzelsau realisiert wurde. Zu den interessantesten Konvoluten, die seit 2014 übernommen wurden, zählen die Akten der Gewerbeschule Öhringen und des Sportkreises Hohenlohe sowie der künstlerische Nachlass des Öhringer Karikaturisten Heinz Knaus. Für die elektronischen Unterlagen, die infolge des Digitalisierungstrends in Zukunft vermehrt zur Archivierung anfallen, wurde 2018 mit der Anschaffung des Archivierungssystems DIMAG (Digitales Magazin) eine Lösung gefunden.

### Veranstaltungen zur Orts- und Kreisgeschichte

In zahlreichen Vorträgen und Buchbeiträgen widmete sich der Kreisarchivar der Orts- und Kreisgeschichte, unter anderem zu den Ortsjubiläen von Criesbach und Obersteinbach, zum Reformationsjubiläum 2017, zu Haus und Herrschaft Hohenlohe sowie zur NS-Geschichte. Seit 2014 werden über die Volkshochschulen regelmäßig Lesekurse für die Deutsche Schrift des 19./20. Jahrhunderts angeboten.

Mehrere eigene **Ausstellungen** des Kreisarchivs – „Frauen in der Geschichte“, „Der 1. Weltkrieg in Postkarten“, „Karikaturen von Heinz Knaus“ – wurden im Landratsamt gezeigt. Auf Initiative des Archivs gastierte die Wanderausstellung der Gedenkstätte Grafeneck über „Euthanasie-Verbrechen in Südwestdeutschland“ im Landratsamt. 2015 fand in Krautheim eine Gedenkveranstaltung für die „Euthanasie“-Opfer aus der damaligen Kreispflegeanstalt statt. Ein Publikumsmagnet für historisch interessierte Hohenloher ist nach wie vor der vom Kreisarchiv organisierte „Tag der Heimatgeschichte“, der 2018 zum zehnten Mal stattfand.



### Jubiläen von Gemeinden, Teilorten und Wohnplätzen im Hohenlohekreis:

#### 2014

Sindeldorf (775 Jahre)  
Ohnholz (675)  
Mittelsteinbach (675)  
Unter-/Oberhöfen (700)  
Cappel (675)  
Eckartsweiler (650)  
Verrenberg (750)  
Neureut (650)  
Kirchensall (775)  
Künsbach (725)  
Schippberg (725)  
Diebach (700)  
Waldbach (750)  
Dimbach (725)

#### 2015

Rappach (800)  
Metzdorf (600)  
Schwarzenweiler (650)  
Hohensall (700)  
Criesbach (925)  
Eberstal (925)  
Kocherstetten (925)  
Lipfersberg (925)  
Scheurachshof (925)  
Oberndorf (650)  
Belsenberg (925)  
Mainhardtsall (725)  
Schwöllbronn (750)  
Vorderespig (400)

#### 2016

Büschelhof (725)  
Laßbach (525)  
Belzhag (750)  
Hornberg (650)  
Heuholz (600)  
Renzen (650)  
Untersteinbach (750)  
Obersteinbach (750)

#### 2017

Amrichshausen (700)  
Füßbach (700)  
Buchhof (975)  
Guthof (600)  
Haberhof (375)

#### 2018

Schleierhof (700)  
Unterhof (425)  
Staigerbach (450)

#### 2019

Brettach (700)  
Meßbach (700)  
Muthof (725)  
Weckhof (700)  
Ulrichsberg (700)  
Hollenbach (800)  
Kesselfeld (675)  
Streithof (575)

## Kreismedienzentrum Hohenlohekreis

### Digitalisierung der Medien: Die Zukunft hat schon begonnen!

In Öhringen und Künzelsau stehen Medienarchive und kompetente Beratungsteams zur Versorgung der öffentlichen Schulen bereit. Auch Einrichtungen der Jugendpflege und ehrenamtliche Jugend- und Erwachsenenbildung in Gemeinden und Vereinen werden kostenlos unterstützt. Professionelle Technik steht zur Verfügung, um traditionelle, aber auch moderne Medien entsprechend zum Einsatz zu bringen.

### Lernen mit Medien und Lernen über Medien, das Angebot für Schulen

Der gesetzliche Auftrag der Kreismedienzentren umfasst hauptsächlich den Service für den Schulunterricht. In den ständig aktualisierten Medienarchiven in Künzelsau und Öhringen stehen über 12.000 Titel dafür zur Verfügung. Viele didaktische DVDs bieten nicht nur Filme, sondern strukturiertes Zusatzmaterial zu den Themen, mit denen moderner und schülerorientierter Unterricht organisiert werden kann.

### Digitalisierung bietet reichhaltiges Angebot wertvoller Medien: Online-Portal ermöglicht schon jetzt Individualisierung von Unterricht

Das Online-Archiv des Kreismedienzentrums ist von der Schule oder von zu Hause aus unter [www.kmz-hok.de](http://www.kmz-hok.de) jederzeit abrufbar. Über das Online-Portal können Medien per Streaming oder per Download komfortabel in der Schule direkt gezeigt oder gespeichert werden. Auch eine gezielte Weitergabemöglichkeit von Mediengängen an Schüler ist vorhanden.

### Kompetente Berater vor Ort

Ein medienpädagogischer Berater und ein Netzwerkberater stehen bereit, um Medienprojekte zu unterstützen und direkt an den Schulen Hilfestellung zu geben. Auch Aktionen im Rahmen des Jugendmedienschutzes werden in Zusammenarbeit mit Bildungsträgern im Landkreis durchgeführt.

Die Berater unterstützen die allgemeinbildenden Schulen zudem bei der Erstellung von Medienentwicklungsplänen.

### Angebote für Jugendarbeit und Vereine

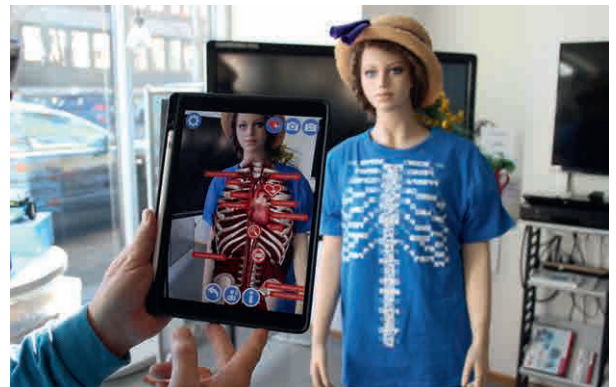
Der Hohenlohekreis zeigt mit den beiden Medienzentren auch sein starkes Engagement für die ehrenamtliche Jugend- und Vereinsarbeit. Besonders für diese Gruppen stehen nicht nur die Medien, sondern auch die entsprechenden modernen Projektionsgeräte zur Verfügung. Das Medienzentrum bietet für neue Jugendleiter Einführungen in Medientechnik und Medienpädagogik an.

### Projekte unterstützen die Aktive Medienarbeit

Unter dem Slogan: „analog vor digital“ stehen Bilderkarussells, aber auch zahlreiche Kamishibai-Bildergeschichten für Kindergarten- und Grundschulkindern zur Verfügung.

Die „Schulkinowoche“ erreicht jährlich in Öhringen und Künzelsau immer mehr Zuschauer.

Ein besonderer Service für Schulklassen und Gruppen stellen Projektunterstützungen und Geräte in den Bereichen „Trickfilm-Koffer“, „Ohrenspitzer“, „Green-Screen-Film-Studio“ und „GPS und Geocaching“ dar. Tablets und mobile Geräte für die Naturbeobachtung von der Endoskop bis zur Wärmebildkamera fördern



die aktive Medienarbeit, machen die Schüler zu Akteuren und führen die Nutzer z.B. weg vom Bildschirm hinaus in die Natur.

Auch für Digitalisierungs-Projekte im Bereich Programmieren und „augmented Reality“ bietet das Kreismedienzentrum Informationen und Anschauungsgeräte von einem Food-Printer als 3D-Drucker bis zu einfachen grundschulgeeigneten Bodenrobotern an.

oben: Augmented Reality: Tablets blenden Unsichtbares ein.

Mitte: Im Green-Screen-Studio ist allerhand möglich und werden auch Hintergründe ins Bild „gezaubert“.

unten: Auch einfache Roboter sind im Verleih.

# Soziales und Versorgung

Zahlreiche Gesetzesänderungen haben zu einem hohen Verwaltungsaufwand für die Mitarbeiter des Sozial- und Versorgungsamtes geführt.

## Sozial- und Versorgungsamt

Neue gesetzliche Vorgaben führen vor allem in den Bereichen Pflege und Eingliederung zu zahlreichen umfassenden Veränderungen.

### Das Bundesteilhabegesetz

Das Bundesteilhabegesetz (BTHG) tritt seit 1. Januar 2017 bis zum 1. Januar 2023 über mehrere Jahre hinweg stufenweise in Kraft. Es stellt eines der größten sozialpolitischen Vorhaben der vergangenen Jahre dar.

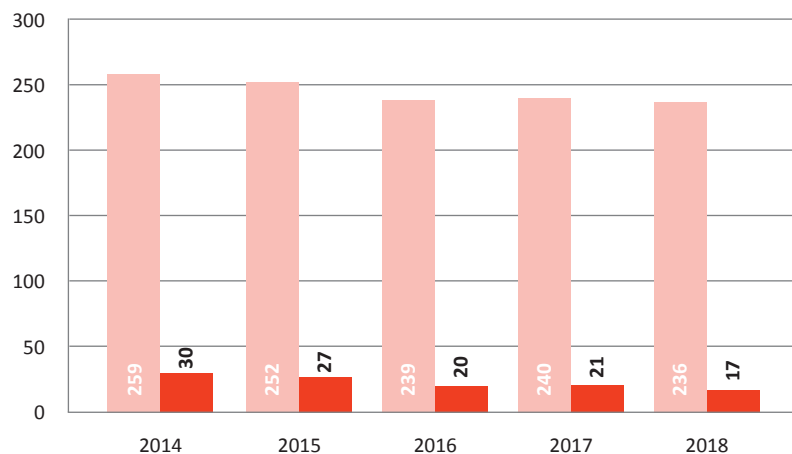
Die Leistungen der Eingliederungshilfe werden von einer überwiegend einrichtungszentrierten Hilfe in eine personenzentrierte Hilfe umgewandelt. Die Unterstützung des Menschen mit Behinderung orientiert sich im Rahmen des Bundesteilhabegesetzes nicht mehr an einer bestimmten Wohnform, sondern ausschließlich am individuellen Bedarf. Die Unterscheidung in ambulante, teilstationäre und stationäre Hilfen der Eingliederungshilfe wird aufgehoben.

### Das neue Pflegestärkungsgesetz

Die Leistungen für Pflegebedürftige wurden durch die Pflegestärkungsgesetze II und III zum 1. Januar 2017 grundlegend reformiert.

## Entwicklung der Fallzahlen in der Hilfe zur Pflege (stationär und ambulant)

stationär  
ambulant  
(Stand jeweils zum 31.12.)

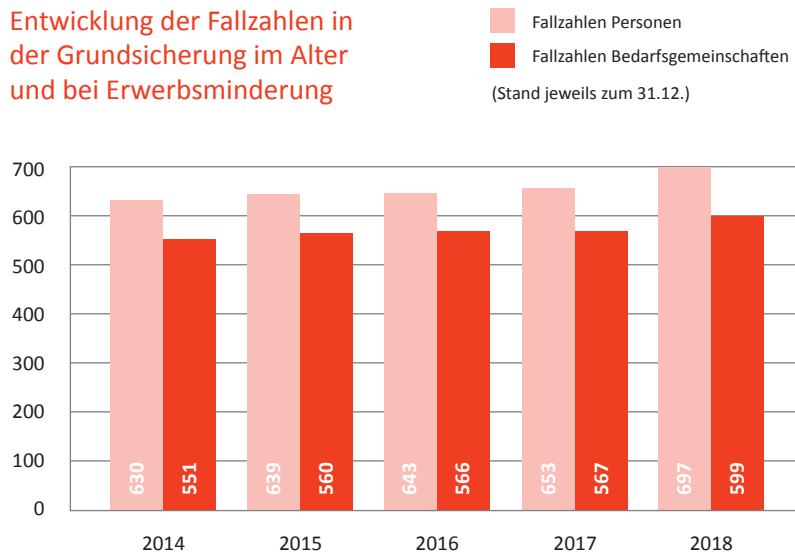


Die größte Veränderung bringt das neue Begutachtungsverfahren. Grundsätzlich ist festzustellen, dass bei den Leistungsberechtigten nach dem 7. Kapitel Sozialgesetzbuch Zwölftes Buch auch seit dem neuen Pflegestärkungsgesetz weder in der stationären noch ambulanten Pflege Steigerungen in den Fallzahlen zu verzeichnen sind. Im Hohenlohekreis benötigen ca. 250 Leistungsberechtigte finanzielle Unterstützung, um die monatlichen Pflegekosten (Heimkosten oder Pflegedienstkosten) begleichen zu können.

### Grundsicherung: volle Bundeserstattung ab 2014

Immer mehr ältere und erwerbsgeminderte Menschen im Hohenlohekreis beziehen existenzsichernde Leistungen. Bei der Gewährung von Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung außerhalb von Einrichtungen ist eine Steigerung der Fallzahlen zu beobachten. Konnten im Juli 2014 noch insgesamt 536 Bedarfsgemeinschaften (d.h. 609 nicht erwerbsfähige Personen) ihren Lebensunterhalt nicht aus eigenem Einkommen und Vermögen vollständig decken, liegt diese Zahl inzwischen (Stand

### Entwicklung der Fallzahlen in der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung



31. Dezember 2018) bei 599 Bedarfsgemeinschaften mit 697 Personen.

Als Gründe für den Anstieg lassen sich u.a. steigende Lebenshaltungs-, Unterkunfts- und Heizkosten, aber auch ein höherer Vermögensfreibetrag seit 1. April 2017 ausmachen, durch den sich der Kreis möglicher Leistungsempfänger vergrößert hat.

Seit 2014 erstattet der Bund den Landkreisen die Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung zu 100%. Die Personal- und Sachkosten verbleiben vollständig beim Kreis.

#### Bürgerschaftliches Engagement

Die Fachstelle „Bürgerschaftliches Engagement“ beim Landratsamt setzt sich für die Stärkung des Ehrenamts und des bürgerschaftlichen Engagements im Hohenlohekreis ein. Sie beteiligte sich auch an den Ehrenamtstagen 2017 und 2019, die zur Wertschätzung ehrenamtlich Engagierter organisiert werden.

#### Altenhilfefachberatung

Die Altenhilfefachberatung ist Ansprechpartnerin für alle Fragen



Durch die gute Zusammenarbeit des Kreissenioresrates im Hohenlohekreis und Mitarbeitern des Sozial- und Versorgungsamtes, der Betreuungsbehörde, des Pflegestützpunktes, der Altenhilfefachberatung sowie des Betreuungsvereins im Hohenlohekreis und dank Sponsoren konnte im März 2018 der Bevölkerung eine kostenlose Vorsorge-mappe vorgestellt werden.

der Altenhilfe im Landkreis. Ein Schwerpunkt der Tätigkeit liegt in der Zusammenarbeit mit dem Kreissenioresrat.

Mit Vorträgen und Veranstaltungen wie z.B. am Künzelsauer Ehrenamtstag 2018 oder bei Seniorennachmittagen informierte die Altenhilfefachberatung über interessante Themen für Senioren. In der Gremienarbeit wie dem „Arbeitskreis Senioren“ und dem „Netzwerk für Genera-

tionen“ sowie beim Besuch von Fachtagen und Messen werden Impulse für die weitere Arbeit gesetzt und die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen im Landkreis gefördert.

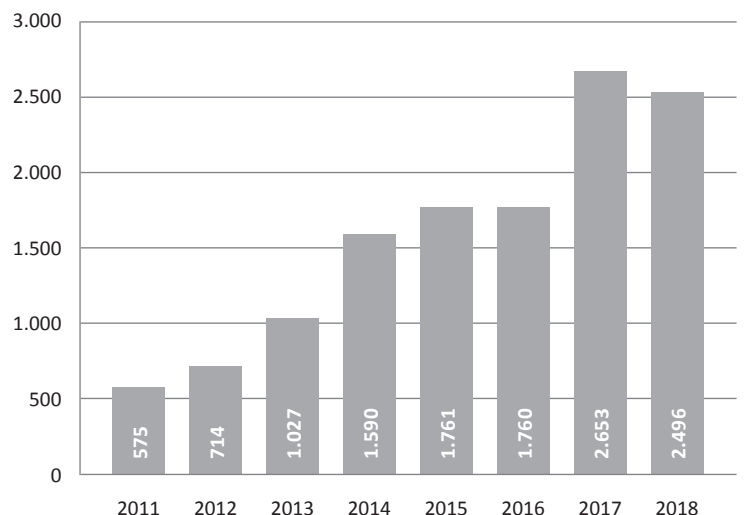
Des Weiteren ist die Altenhilfefachberatung eng mit dem Pflegestützpunkt im Hohenlohekreis verknüpft. Gemeinsam organisierten sie 2018 einen Vortrag „Beschäftigung von Betreuungspersonen in Privathaushalten“.

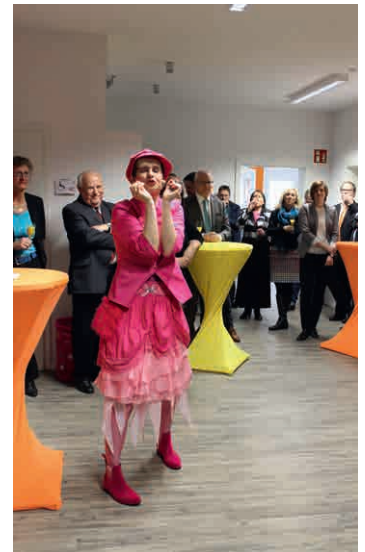
### Pflegestützpunkt Hohenlohekreis

Die Kontaktzahlen des Pflegestützpunktes Hohenlohekreis sind seit dessen Einführung kontinuierlich gestiegen. Durch die Einführung des neuen Begutachtungs-Assessments (NBA) im Pflegestärkungsgesetz ist die Nachfrage nach Beratung nochmals deutlich gestiegen.

Der Sozial-, Kultur- und Bildungsausschuss hat daher in seiner Sitzung vom 11. März 2019 der Einrichtung einer weiteren Vollzeitstelle zugestimmt.

### Anzahl Kontakte Pflegestützpunkt





## Comeback der AIH

Seit 1996 baut die Arbeitsinitiative Hohenlohekreis gGmbH (AIH) Brücken in die Arbeitswelt. Brücken für (Langzeit)Arbeitslose, Schüler/innen, Asylbewerber. Über 2.000 Personen werden jährlich von der AIH unterstützt. Gesellschafter der AIH sind der Hohenlohekreis sowie die 16 Städte und Gemeinden des Kreises.

2014 stand die AIH kurz vor dem Aus, die wirtschaftliche Schiefelage war nicht mehr vertretbar. Doch der Kreistag gewährte ihr eine letzte Chance: Unter neuer Geschäftsführung sollte die AIH wieder in wirtschaftlich hinnehmbare Fahrwasser manövriert werden. Die neue Geschäftsführerin analysierte sämtliche Bereiche. Unwirtschaftliche Bereiche wurden saniert, umstrukturiert, modernisiert, neue Projekte wurden entwickelt und realisiert, die Reaktionsgeschwindigkeit wurde deutlich erhöht. Die Verluste konnten konsequent reduziert werden. 2017 verließ die AIH die Verlustzone.

Im gleichen Jahr zog sie von Künzelsau nach Neuenstein um. Der Gebrauchtwarenmarkt „AIH-Shop“ blieb in Künzelsau. Er wurde modernisiert und neu gestaltet und stellt ein wichtiges Standbein der AIH in der Kreisstadt dar.

### Preisverleihung für AIH-Tochter MH Mobil Hohenlohe GmbH

Seit 2011 hat die AIH ein Tochterunternehmen, die MH Mobil Hohenlohe GmbH. Sie ist ein Inklusionsunternehmen, d.h. hier arbeiten Menschen mit und ohne Schwerbehinderung selbstverständlich zusammen. Die MH Mobil Hohenlohe GmbH

li: 2017 zog die AIH von Künzelsau nach Neuenstein. re: Die Einweihungsfeier in den neuen Räumlichkeiten war pfiffig und bunt wie die neue AIH.

Im AIH-Shop in Künzelsau werden aufgefrischte Möbel und Elektrogeräte verkauft.

übernimmt Dienstleistungsaufträge rund um Haus und Garten. Sie wird vorwiegend kommunal zur Entlastung der Bauhöfe, aber auch von Privathaushalten und Unternehmen beauftragt.

Die MH Mobil Hohenlohe GmbH gilt als Leuchtturmprojekt unter den Inklusionsunternehmen im Land und bekam 2016 den Innovationspreis Integration des Kommunalverbandes für Jugend und Soziales Baden-Württemberg verliehen.

Wie die AIH hat sich auch die MH Mobil Hohenlohe GmbH in den letzten Jahren äußerst positiv entwickelt.



# Jugend und Familien

Das Jugendamt schützt Kinder und Jugendliche vor Gefahren, berät Eltern bei der Erziehung und hilft bei Problemen.

## Jugendamt

### Ausbau der Kinderbetreuung schreitet weiter voran

Immer mehr Kinder unter drei Jahren besuchen eine Kindertageseinrichtung, eine Tagesmutter oder einen Tagesvater.

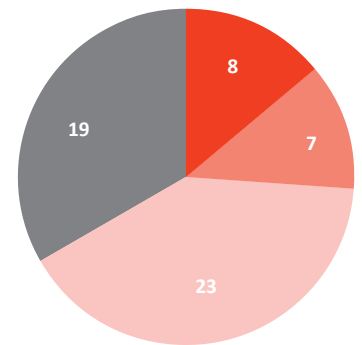
Der vom Hohenlohekreis finanziell geförderte Tageselternverein „kit – Familiäre Kindertagesbetreuung Hohenlohekreis e.V.“ hat mit „Kitz – Kindertagespflege im Zentrum“ seit Ende 2013 ein neues, zusätzliches Betreuungskonzept in Kooperation mit verschiedenen Gemeinden und Unternehmen im Hohenlohekreis geschaffen. In einem Kitz gibt es bis zu zwölf Betreuungsplätze für Kinder im Alter unter drei Jahren. Über dieses Angebot der Kindertagespflege werden inzwischen

bis zu 130 Kleinkinder betreut und gefördert.

### Unbegleitete minderjährige Ausländer (UMA)

Ab 2015 beschäftigte sich die Jugendhilfe verstärkt mit den sogenannten Unbegleiteten Minderjährigen Ausländern (UMA). In den Jahren 2015 und 2016 mussten innerhalb weniger Monate 87 junge Menschen zwischen 15 und 17 Jahre stationär in Wohngruppen untergebracht werden. Alle benötigten, neben einer angemessenen Versorgung und Betreuung, die durch die Jugendhilfe sichergestellt wurde, auch einen rechtlichen Vertreter in Form eines Vormundes. Diese Mammutaufgabe konnte nur durch zusätzliches Personal und durch die guten Kooperationen, die das Jugendamt und die hiesigen Jugendhilfeeinrichtungen pflegen, bewältigt werden. So konnten die Jugendlichen in der Regel durch das Albert-Schweitzer Kinderdorf, die Evang. Jugendhilfe Friedenshort und die St. Josefspflege Mulfingen versorgt werden. Die Mehrheit der Jugendlichen stammt aus Syrien, Afghanistan und afrikanischen Ländern. Es gelang, alle UMA schulisch zu integrieren. Mittlerweile hat ein großer Teil einen Schulabschluss erworben und befindet sich in Ausbildung. Es handelt sich dabei vorwiegend um handwerkliche Berufe. Einige der jungen Menschen haben zwischenzeitlich eigenen Wohn-

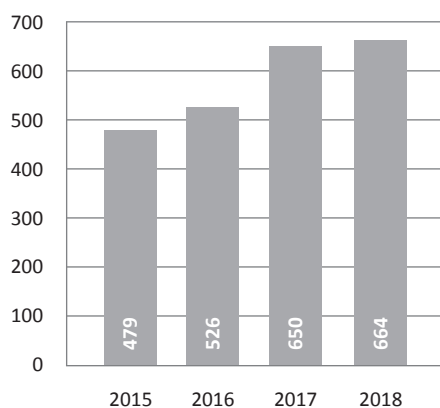
## Zahl der UMA in Qualifizierungsmaßnahmen



Stand Dezember 2017

- VABO (Vorqualifizierungsjahr Arbeit und Beruf ohne Deutschkenntnisse)
- VABR (Vorqualifizierungsjahr Arbeit und Beruf in Regelform)
- Ausbildungsverhältnisse
- Sonstige (sonstige Qualifizierungsmaßnahmen, sonstiger Schulbesuch)

## Anzahl der betreuten Kinder U3 in Tageseinrichtungen und Tagespflege

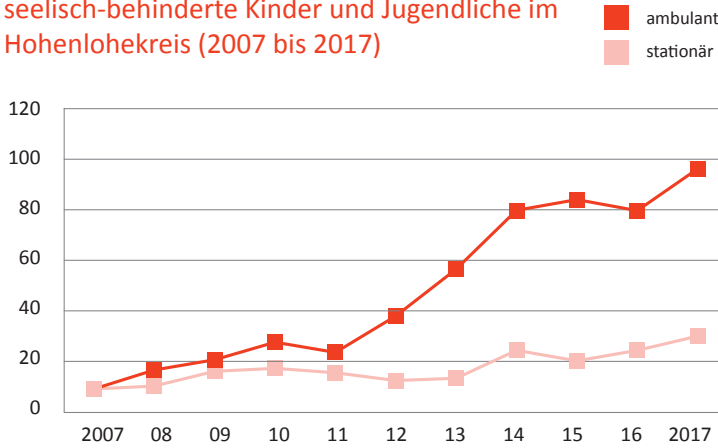


raum bezogen und können in absehbarer Zeit aus der Jugendhilfe entlassen werden. Mit ihnen konnte eine gute Grundlage für ein selbstständiges Leben mit eigenem Einkommen erarbeitet werden.

### Eingliederungshilfe für seelisch-behinderte Kinder und Jugendliche

Kinder und Jugendliche entwickeln zunehmend auch bereits in jungen Jahren psychische Störungsbilder. Dieses gesamtgesellschaftliche Phänomen hat

### Inanspruchnahme von Eingliederungshilfe für seelisch-behinderte Kinder und Jugendliche im Hohenlohekreis (2007 bis 2017)



auch vor dem Hohenlohekreis nicht Halt gemacht. Oftmals sind es Kinder und Jugendliche, die an einer Autismusspektrumsstörung leiden.

In der Folge lässt sich eine deutliche, kontinuierliche Steigerung der Hilfen im Bereich der Eingliederungshilfe nach § 35 a SGB VIII beobachten. Besonders die Anzahl der in Anspruch genommenen ambulanten Eingliederungshilfen hat sich zwischen 2007 und 2017 nahezu verzehnfacht. Im ambulanten Bereich werden die Hilfen vor allem in Form von Schulbegleitungen gewährt, um den betroffenen Kindern und

Jugendlichen die Teilhabe am Schulalltag zu ermöglichen.

Weitere mögliche Hilfeformen können beispielsweise eine heilpädagogische Förderung, integrative Hilfe im Kindergarten, eine Erziehungsbeistandschaft oder ein soziales Kompetenztraining sein. Immer häufiger reicht eine Unterstützung in ambulanter Form nicht aus. So hat sich auch die Anzahl der seelisch-behinderten Kinder und Jugendlichen, die außerhalb des Elternhauses untergebracht werden müssen, in den vergangenen Jahren deutlich erhöht.

### Das Jugendreferat des Hohenlohekreises

Die frühere Jugendagentur wurde 2016 in ein Kreisjugendreferat umgewandelt. Damit wurde ein wichtiger Grundstein für die Jugendarbeit im Landkreis gelegt.

Eine zentrale Koordination jugendspezifischer Themen und Fragestellungen steht genauso im Vordergrund wie die kreisweite Vernetzung der in der Jugendarbeit tätigen Akteure. Durch die Personalunion von Jugendreferat und Jugendhilfeplanung wird eine enge Verzahnung und Bündelung im Themenspektrum der Jugendarbeit, Jugendbildung und Jugendhilfe ermöglicht.

Bei zahlreichen Veranstaltungen wie z.B. dem jährlich stattfindenden Weltkinderfest oder dem Projekt „Mitmachen Ehrensache“ ist das Jugendreferat beteiligt.

### Unterhaltsvorschuss: Neue Gesetzeslage und Auswirkungen

Aufgrund der Reform des Unterhaltsvorschussgesetzes ab dem 1. Juli 2017 haben sich die Anträge erheblich erhöht. Zusätzliche Einkommensüberprüfungen bei der Antragstellung und während des Unterhaltsvorschussbezuges führten zu einem beträchtlichen

li: Das Jugendreferat des Hohenlohekreises wurde Teil des Beratungsnetzwerks „Kompetent vor Ort – Gegen Rechts-extremismus“ im Demokratiezentrum Baden-Württemberg. Die Mitarbeiter des Jugendamts bedankten sich mit einem Fest bei den Pflegeeltern für ihre tolle Arbeit.





Arbeitsmehraufwand für die Unterhaltsvorschussstelle beim Jugendamt.

Vor der Gesetzesänderung wurden Unterhaltsvorschussleistungen für ca. 310 Kinder gewährt, inzwischen erhalten fast 600 Kinder diese Leistung. Jährlich wurden vor der Änderung des Gesetzes bis zu 660.000 Euro Vorschusszahlungen geleistet. Nach der Gesetzesänderung bewegen sich die Leistungsausgaben bei nahezu 1,5 Millionen Euro im Jahr. Die Rückgriffquote liegt bei der Unterhaltsvorschussstelle im Hohenlohekreis zwischen 30 % und 43 % und damit im Landesvergleich mit an der Spitze.

Die Gesetzesänderung führt zu einer finanziellen Mehrbelastung der Kommunen, die mit der Änderung der Höhe der Beteiligungsquoten an den Ausgaben und Einnahmen ausgeglichen werden soll. So verbleiben den Landkreisen jetzt 40 % der Einnahmen und sie tragen 30 % der Ausgaben (vorher waren es je 33 %).

**Frühe Hilfen und Pflegekinderdienst**

Frühzeitig und bedarfsgerecht

Familien und Kinder zu unterstützen, ist die fachliche Ausrichtung, die das Jugendamt in den letzten Jahren konsequent verfolgt hat. Die verschiedenen Unterstützungsangebote zielen darauf ab, die Entwicklungsmöglichkeiten von Kindern und Eltern nachhaltig zu verbessern – sowohl innerhalb der Familie, als auch in der Gesellschaft. Dabei sollen die unterschiedlichen Bereiche wie Bildung, Erziehung und Gesundheit zusammenwirken.

Die aufsuchende Familienberatung im Hohenlohekreis mit ihren drei Säulen Familienhebammen, Familienbegleitung und Familienpaten ist im Hohenlohekreis als festes Hilfeangebot der Frühen Hilfen etabliert. Unterstützt werden Familien mit Kindern von null bis sechs Jahren. Weitere Unterstützungsangebote gibt es zudem durch das Landesprogramm STÄRKE, sowie durch Willkommensbesuche in einzelnen Gemeinden.

Der Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg erstellte eine Orientierungshilfe mit Empfehlungen für die Rahmenbedingungen in der Vollzeitpflege gemäß § 33



Mitarbeiter des Pflegekinderdienstes trafen sich mit dem Künzelsauer Bürgermeister Stefan Neumann und Willkommensbesuchern zum gemeinsamen Austausch.

SGB VIII für Baden-Württemberg. Auf dieser Grundlage wurden die rechtlichen und fachlichen Rahmenbedingungen der Pflegekinderhilfe im Hohenlohekreis angepasst mit dem Ziel, einheitliche Qualitätsmaßstäbe zu schaffen und die Vollzeitpflege zu einem zeitgemäßen attraktiven Hilfsangebot weiterzuentwickeln. Hierzu wurden eine Personalstellen-erhöhung, Entlastungsangebote, eine Erhöhung der einmaligen Beihilfen und Zuschüsse sowie eine Erhöhung des Pflegegeldes vorgenommen.

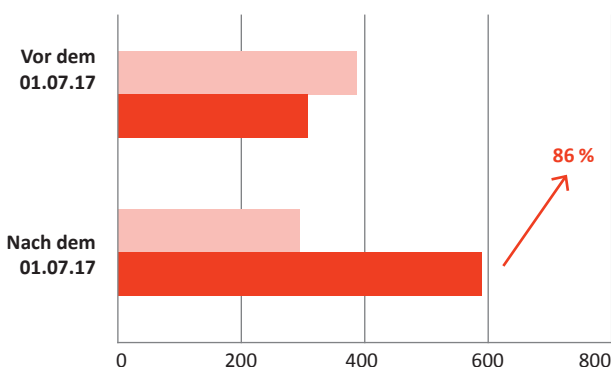
**Einrichtung einer Interdisziplinären Frühförderstelle (IFF Hohenlohe)**

Anfang 2018 wurde in Künzelsau in der Keltergasse 47 eine Interdisziplinäre Frühförderstelle eingerichtet. Sie ist eine Anlaufstelle für alle Familien, die kleine Kinder zwischen null und sechs Jahren mit einer Entwicklungsverzögerung oder mit einer geistigen Behinderung haben. Die IFF Hohenlohe versteht sich als zentraler Ansprechpartner, Begleiter und Unterstützer. Dabei hat die Frühförderstelle die gesamte Familie im Blick und bietet sowohl medizinisch-therapeutische Hilfe wie Logopädie, Ergotherapie und Physiotherapie als auch pädagogische und psychologische Unterstützung.

**Änderung des Unterhaltsvorschussgesetzes**

■ Anzahl der Rückforderungsfälle  
■ Anzahl der laufenden Fälle

Entwicklung der Fallzahlen



# Integration

Die Integration von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte spielt eine immer bedeutendere Rolle für die Zukunft unserer Gesellschaft.

## Bildung und Integration

Ziel der Integrationsarbeit des Hohenlohekreises ist das friedliche und produktive Zusammenleben aller seiner Einwohner. Seit 2015 wurde der Schwerpunkt bewusst auf die stark gewachsene Zielgruppe der Asylbewerber und Flüchtlinge gelegt. Verwaltung und Kreistag erkannten dies schnell als zukunftsentscheidende Aufgabe. So wurde die Zuständigkeit für Bildung und Integration im Dezernat für Familie, Bildung und Gesundheit konzentriert. Hier wurden die Aufgaben rund um dieses Thema effektiv gebündelt und in enger Abstimmung mit der Bildungsregion und der Schulträgerschaft bearbeitet. Mit seiner entschlossenen Herangehensweise wurde der Hohenlohekreis beispielge-

bend für den ländlichen Raum. Auch die Integration von anderen Zuwanderern und von Menschen, die schon lange im Hohenlohekreis leben, wird aktiv unterstützt.

## Das Hohenloher Integrationsbündnis 2025

Die Integrationsarbeit des Landratsamts ist in ein großes Netzwerk aus Haupt- und Ehrenamtlichen eingebettet. Anknüpfend an einen früheren Zusammenschluss zur Integration von Spätaussiedlern wurde im Herbst 2015 das Hohenloher Integrationsbündnis (HIB) 2025 ins Leben gerufen. Die Gründungsveranstaltung war eine gut besuchte Bürgerwerkstatt. Seither treffen sich die Netzwerkpartner, die aus allen Bereichen der

Gesellschaft kommen, regelmäßig in verschiedenen Arbeitsgruppen. Dieser enge Austausch und die kurzen Wege sind die Stärken des Hohenlohekreises.

## Das Hohenloher Integrationszentrum

Im Mai 2016 zog das Amt für Bildung und Integration in das Gebäude der alten Akademie Würth in Gaisbach und erfüllte es mit neuem Leben. Der Unternehmer Prof. Dr. h.c. Reinhold Würth hat dem Hohenlohekreis sein ehemaliges Mitarbeiterschulungszentrum für die Integrationsarbeit zur Verfügung gestellt. An diesem zentralen Begegnungsort können Zuwanderer Deutschkurse besuchen und Beratungsangebote wahrnehmen. Schulungen zu verschiedenen Bereichen des Lebens in Deutschland runden das Angebot ab. Die Öffentlichkeit konnte sich bei einem bunten Tag der offenen Tür selbst ein Bild davon machen.



Bei einer Ideenwerkstatt wurden die Aufgaben der Integration mit Bürgern und Unternehmen besprochen.



### Hohenloher Integrationszentrum

- bisher 26 Sprachkurse
- mehr als 400 Teilnehmer



## Kreisübergreifendes Projekt Integrationsnetzwerk Hohenlohe-Main-Tauber

Genau zur rechten Zeit hat der Hohenlohekreis gemeinsam mit dem Main-Tauber-Kreis Anfang 2016 den Zuschlag für ein vierjähriges Förderprojekt zur Arbeitsmarktintegration von Asylbewerbern und Flüchtlingen erhalten. So konnte das Integrationsnetzwerk Hohenlohe-Main-Tauber (INW) seine Arbeit mit Hauptsitz im Hohenloher Integrationszentrum aufnehmen. Gemeinsam mit den Teilprojektpartnern AIH, Kreisdiakonieverband und Kolping konnten zahlreiche Angebote in beiden Landkreisen geschaffen werden. Darunter:

- Einzelberatung
- Erstellen von Bewerberprofilen
- Praktikumsprojekte mit Unternehmen aus der Region
- Werkstatttraining
- Frauen-Cafés
- Unterstützung Ehrenamtlicher

So gelingt es, die Flüchtlinge stufenweise und nachhaltig an den deutschen Arbeitsmarkt heranzuführen.

### **Integrationsnetzwerk Hohenlohe-Main-Tauber:**

- bisher 1.014 Teilnehmer in beiden Landkreisen
- 448 Vermittlungen in Arbeit, Ausbildung oder Schule

li: Im Rahmen eines Projekts des Integrationsnetzwerks Hohenlohe-Main-Tauber und dem Bauunternehmen Wolff & Müller fanden Baustellenbesichtigungen für junge Flüchtlinge statt.

re: Mit Unterstützung der Firma Würth konnte in Künzelsau-Gaisbach ein Integrationszentrum eingerichtet werden. Prof. Dr. h.c. Reinhold Würth und Landrat Dr. Neth freuen sich mit den Geflüchteten bei der symbolischen Schlüsselübergabe.



## Erfolge der Integrationsarbeit

### **Jojo Merlin Dykon Scharp Ngueuleu, 35 Jahre, Kamerun**

Herr Ngueuleu hat vor seiner Flucht nach Deutschland im Jahr 2015 in seiner Heimat zunächst als Fußballer, danach in verschiedenen Restaurants gearbeitet. Im Jahr 2016 absolvierte er zunächst einen Deutschkurs in Jagsthausen. Durch einen ehrenamtlichen Helfer konnte er beim Hotel Jagstmühle in Muldingen-Heimhausen in einem zweiwöchigen Praktikum Küchenluft schnuppern. Im Herbst 2017 besuchte Herr Ngueuleu das QIP (Qualifikation, Integration, Perspektive) bei der Firma Bürkert in Ingelfingen. Während der Kompetenzerhebung durch das Integrationsnetzwerk Hohenlohe-Main-Tauber brachte er seinen Wunsch zum Ausdruck, Koch zu werden. Daraufhin durfte er an einer Einstiegsqualifizierung mit Sprachkurs (EQ+) im Hohenloher Integrationszentrum teilnehmen und dabei ein einjähriges Praktikum im Hotel Jagstmühle machen. Dadurch erhielt er schließlich einen Ausbildungsplatz als Koch. Mit einer Ausbildungsduldung darf er nun in Deutschland bleiben und seinen Wunschberuf erlernen.

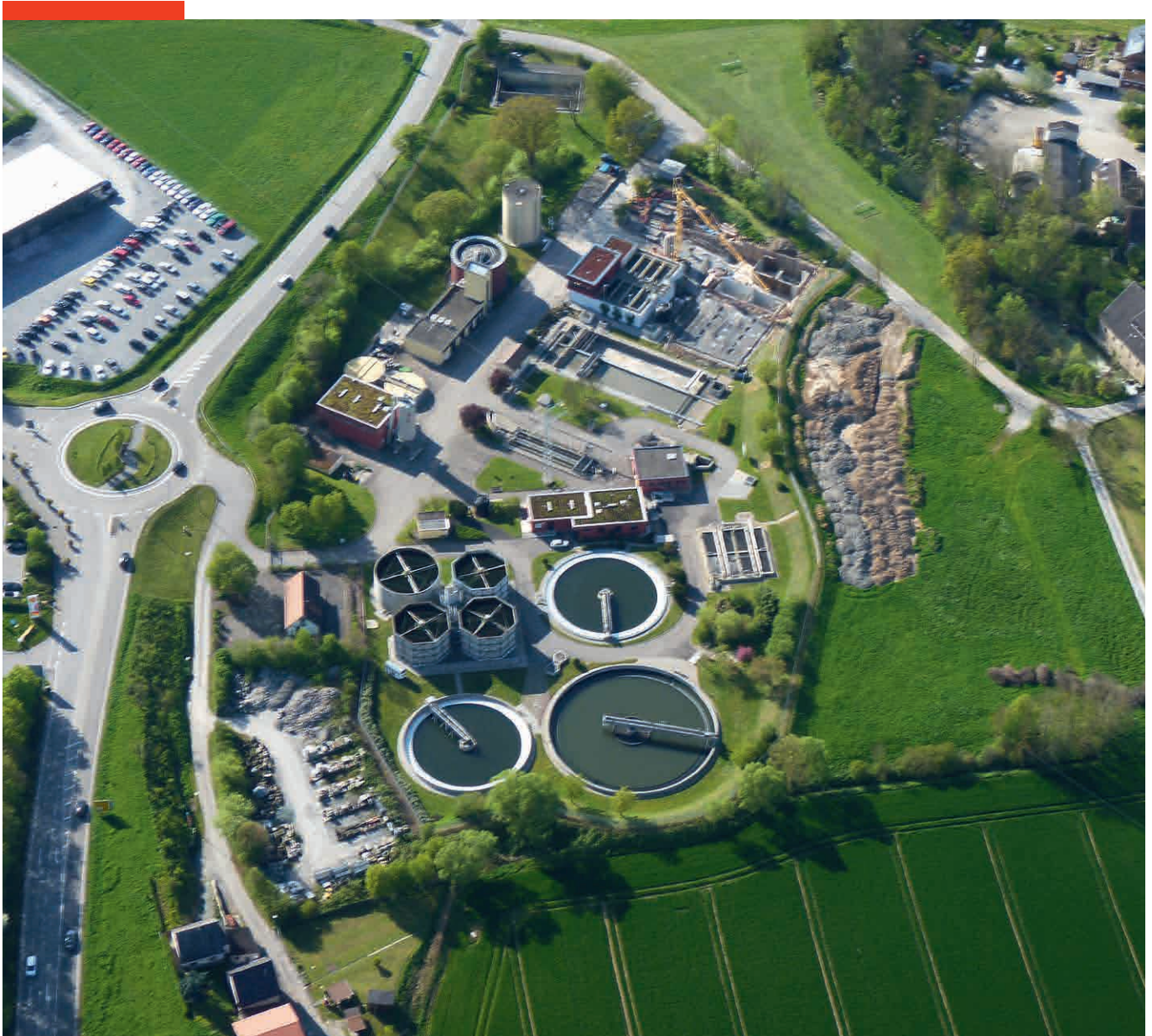
### **Mona Al-Malla, Syrien**

Frau Al-Malla hat vor ihrer Flucht als Schulleiterin und Hochschullehrerin in Aleppo gearbeitet. Im September 2015 kam sie als Asylbewerberin nach Künzelsau. Mit ihrem Talent für Fremdsprachen machte sie nach einem ersten, vom Hohenloher Integrationsbündnis 2025 koordinierten, Deutschkurs in Gaisbach schnell weitere Fortschritte und erreichte anschließend bei der Volkshochschule Künzelsau ein sehr gutes Sprachniveau. Im Rahmen eines Arbeitsmarkt-Integrationsprojekts machte sie ein Praktikum bei der Stadtverwaltung Künzelsau. Eine ehrenamtliche Helferin in der Flüchtlingsarbeit stellte schließlich den entscheidenden Kontakt zum Albert-Schweitzer-Kinderdorf her. Dort war man überzeugt von Frau Al-Malla, sodass sie 2018 eine Stelle als Integrationsmanagerin antreten konnte. Seither hilft sie in Kupferzell und Neuenstein Flüchtlingen bei der Integration und bietet mit ihrem eigenen Weg ein Beispiel, das Mut macht.

# Umwelt und Bauen

Das Umwelt- und Baurechtsamt kümmert sich vor allem um den Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen für Menschen. Zu den vielfältigen Aufgaben zählen der Gewässer-, Boden-, Immissions- und Naturschutz, das Baurecht sowie die Gewerbeaufsicht.

Die Sammelklär-  
anlage Öhringen  
wurde mit einer  
4. Reinigungsstufe  
ausgebaut.



## Baurecht

Das Landratsamt ist untere Baurechtsbehörde für alle Kreisgemeinden, ausgenommen Künzelsau, Öhringen, Pfedelbach und Zweiflingen. In den vergangenen Jahren war auch bei der Baurechtsbehörde die boomende Baukonjunktur deutlich zu spüren. Während sich die Anzahl der Baurechtsverfahren nicht wesentlich verändert hat, sind die Bauinvestitionen gegenüber früheren Jahren deutlich gestiegen, was besonders auf die Investitionstätigkeit im gewerblichen Bereich zurückzuführen ist.

## Naturschutz

### Biber – Wasserbauer ohne Diplom

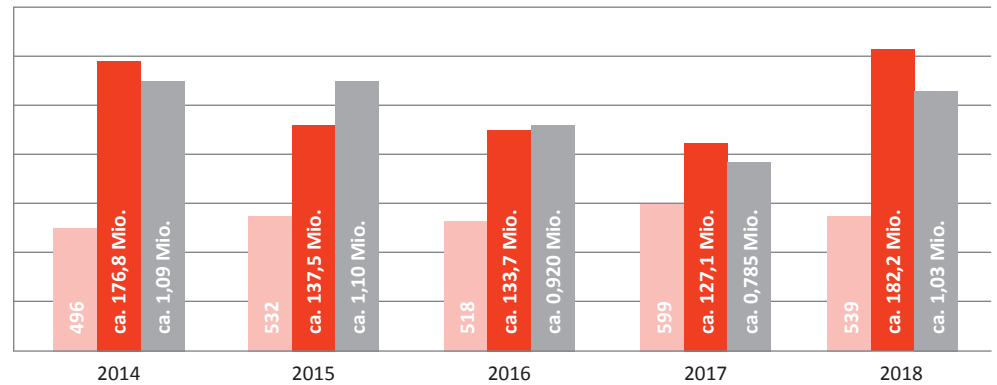
Mit dem Biber ist wieder eine neue Tierart in den Hohenlohekreis zurückgekehrt. Während Uhu und Kolkrabe weitgehend unbemerkt zurückgekommen sind, ist der Biber insofern etwas Besonderes, weil er Landschaft aktiv gestaltet und damit dem Mensch oft in die Quere kommt. Deshalb wurde vom Land ein betreutes Bibermanagement eingeführt. Hierzu sind im Hohenlohekreis sechs ehrenamtliche Biberberater tätig, die vor Ort beraten und helfen. Nachdem jahrelang die Hauptvorkommen in Kocher und Jagst lagen, werden nun verstärkt die Seitenbäche besiedelt. In den nächsten Jahren ist eine deutliche Ausweitung zu erwarten, was mit einem höheren Aufwand für Kommunikation und Betreuung einhergehen wird.

## Landschaftsschutz

### Landschaftspflege

Die Landschaftspflege findet vor allem in den FFH-Gebieten (Gebieten und Arten der Fauna-Flora-Habitatrichtlinie) und hier vor allem an den Hanglagen der

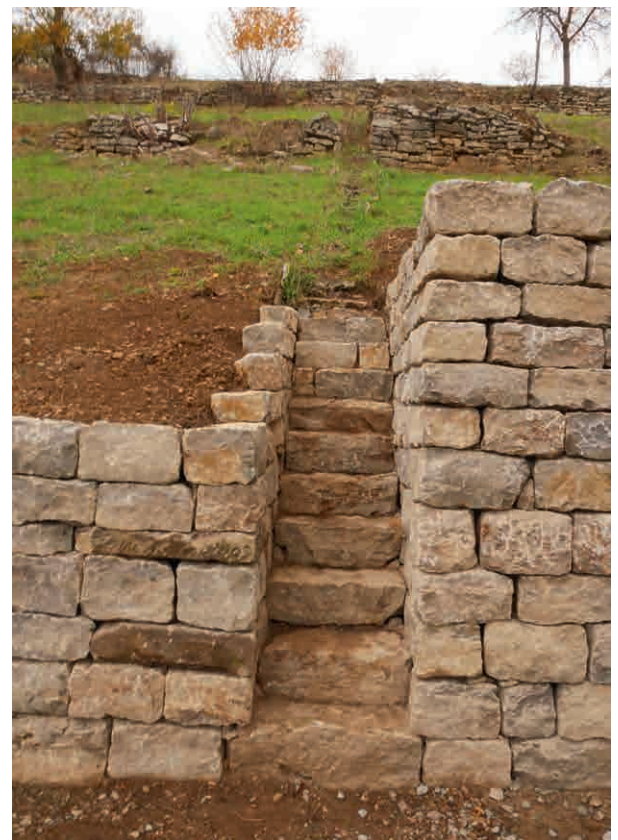
## Bauvorhaben



beiden Flüsse Kocher und Jagst und ihrer Seitentäler statt. In jüngster Zeit kommen vermehrt Flächen am Keuperstufenrand dazu, wo sich die Landwirtschaft zunehmend aus der Nutzung der ebenfalls steilen Geländestufe zurückzieht. Die Landschaftspflege dient in erster Linie der Offenhaltung der Landschaft und dem Erhalt des mageren Grünlandes, das als Lebensraumtypen über die FFH-Richtlinie besonders geschützt ist. Damit kommt der Hohenlohekreis seiner Aufgabe nach, diese blumenbunten und artenreichen Wiesen zu erhalten. Das charakteristische und reizvolle Landschaftsbild trägt außerdem dazu bei, dass der Hohenlohekreis bei Wanderern und Radfahrern immer beliebter wird. Die regelmäßige Pflege der Flächen ist über den Vertragsnaturschutz gewährleistet. Daneben bildet das Kreispflegeprogramm mit zahlreichen Einzelmaßnahmen einen weiteren Schwerpunkt der Landschaftspflege im Hohenlohekreis.

## Gründung Landschaftserhaltungsverband

Zur Weiterführung und nachhaltigen Weiterentwicklung der



Trockenmauer-  
sanierung

Landschaftspflege im Hohenlohekreis auf neuer organisatorischer Grundlage hat der Kreistag am 3. Oktober 2014 beschlossen, einen Landschaftserhaltungsverband zu gründen. Hauptaufgabe des Landschaftserhaltungsverbands ist die Organisation der Landschaftspflegemaßnahmen.



In der Gründungsversammlung am 7. Mai 2015 haben 36 Gründungsmitglieder den Verband aus der Taufe gehoben. Derzeit hat der Verband 41 Mitglieder. Darunter sind 17 Vereine und Verbände, elf Privatpersonen sowie zwölf Kommunen und der Landkreis. 2018 hat der Landschaftserhaltungsverband die Landschaftspflege über Landschaftspflegeverträge auf rund 1.350 Hektar betreut.

An Privatpersonen, Landwirte im Voll- und Nebenerwerb und Vereine, mit fünfjährigen Verträgen im Bereich Landschaftspflege, wurden folgende Beträge ausgezahlt (100 % Landesmittel):

2014: 891.593 Euro auf 1.288 ha  
 2015: 926.553 Euro auf 1.307 ha  
 2016: 972.078 Euro auf 1.354 ha  
 2017: 959.974 Euro auf 1.337 ha  
 2018: 1.008.346 Euro auf 1.346 ha

Für einjährige Aufträge wurden anteilig Kreis-, Kommunal- und Landesmittel in folgender Höhe ausgezahlt.

2014: 82.294 Euro  
 2015: 281.964 Euro  
 2016: 199.330 Euro  
 2017: 151.012 Euro  
 2018: 464.809 Euro

**li: Einsatz an der Jagst im August 2015: Mit dem Einbringen von Sauerstoff soll das Fischsterben verhindert werden. re: Umgehungsgerinne Heimhausen: Der letzte big pack. Seit 08.10.2018 ist die Jagst im Hohenlohekreis für wandernde Fische durchgängig.**

## Gewässerschutz

### Das Jagstunglück und das daraus folgende Aktionsprogramm Jagst

In der Nacht vom 22. auf den 23. August 2015 kam es in Folge eines Großbrandes in der Lobenhäuser Mühle im Landkreis Schwäbisch Hall zu einem Eintrag von mit Düngemittel kontaminiertem Löschwasser in die Jagst. Hierdurch wurde ein massives Fischsterben ausgelöst, das sich in den Folgetagen bis in den Hohenlohekreis ausweitete. Wie die beiden Nachbarlandkreise Schwäbisch Hall und Heilbronn hat auch der Hohenlohekreis zusammen mit den Einsatzkräften der freiwilligen Feuerwehr, dem THW, den betroffenen Jagst-Kommunen und vielen freiwilligen Helfern alles getan, um einen noch größeren Schaden zu verhindern. Im Hohenlohekreis konnte dank massivem Einsatz das Fischsterben gestoppt werden.

Nach Abschluss erster Sofortmaßnahmen wurde vom Land Baden-Württemberg das Aktionsprogramm Jagst ins Leben gerufen, bei dem der Hohenlohekreis tatkräftig mitwirkt. Neben der Wiederbelebung der geschädigten Flussabschnitte geht es in dem Programm maßgeblich um eine Verbesserung der Gewässerqualität und der Gewässer-

ökologie. Ebenso sollen aus der Erfahrung dieses Schadensfalles die Risiken bei zukünftigen Havarien vermindert werden.

### Durchgängigkeit von Kocher und Jagst – Hohenlohekreis führend im Land

Die Herstellung der ökologischen Durchgängigkeit von Gewässern insbesondere für Fische ist seit dem Inkrafttreten der EU-Wasserrahmenrichtlinie im Jahr 2000 Aufgabe der unteren Wasserbehörden. Im Hohenlohekreis wurde dieses Thema von Anfang an engagiert angegangen. In einem jahrzehntelangen erfolgreichen Miteinander von Kraftwerksbetreibern und Genehmigungsbehörde wurden für alle Wasserkraftanlagen an Kocher und Jagst Lösungen für den Bau von Aufstiegshilfen für Fische gefunden. Im Jahre 2016 kam die erste Erfolgsmeldung für die Durchgängigkeit am Kocher: An der Wasserkraftanlage in Künzelsau wurde der letzte Fischaufstieg in Betrieb genommen. Seit Oktober 2018 ist nun auch die Jagst mit dem Umgehungsgerinne am Wehr in Heimhausen vollständig durchgängig.

### Abwasserbeseitigung – Im Kochertal gemeinsam mit den Kommunen voran

In den vergangenen beiden Jahren erfolgte durch Begleitung von fünf Kommunen die Wei-



**li: In Kupferzell wurde ein neues Wasserwerk gebaut. re: Bodenverwertung bei Bitzfeld**

chenstellung zur Neuordnung der Abwasserbeseitigung im Kochertal. Bis zu 15 Kläranlagen sollen stillgelegt und die Reinigung der Abwässer möglichst an einem Standort konzentriert werden. Das zukunftsweisende Projekt wird vom Fachdienst Wasserwirtschaft und Bodenschutz auch in den kommenden Jahren intensiv unterstützt.

Im Juni 2017 wurde in der Sammelkläranlage Öhringen die vierte Reinigungsstufe (Spurenstoffelimination) als erste Anlage im Hohenlohekreis in Betrieb genommen. Ein Förderprojekt, das durch das Landratsamt intensiv begleitet wurde.

### Trinkwasser – Schritt für Schritt wird im Kreis die Versorgung verbessert

Nachdem in den vorangegangenen Jahren die Verbesserung der Trinkwasserversorgung im Kocher- und Jagsttal inklusive Bau des Wasserwerkes in Niedernhall vorangetrieben wurde, konzentriert sich der Schwerpunkt der Maßnahmen nun auf den südlichen Landkreis. Bis 2018 wurde die kreisübergreifende Trinkwasserkonzeption „Kochereck“ einschließlich dem Bau von zwei Wasserwerken (Kupferzell und Braunsbach) umgesetzt. Weitere Variantenstudien zum Beispiel in Waldenburg und Bretzfeld wurden intensiv durch die



Fachabteilung Wasserwirtschaft begleitet. Weitere Konzeptionen werden folgen.

### Starkregenereignis vom 29. Mai 2016 und die Folgen

Nicht nur in Braunsbach, auch in vielen Kommunen im Hohenlohekreis wurden durch das Starkregenereignis am 29. Mai 2016 Millionenschäden durch Überschwemmungen und murartige Schlamm-Geröll-Fluten verursacht. Um zukünftig hierauf besser vorbereitet zu sein, haben einige Kommunen bereits mit einem vom Land geförderten und vom Landkreis begleitetem Starkregenrisikomanagement begonnen. Hierbei sollen insbesondere die Fließwege des Wassers und die Einrichtungen mit hohem Risiko ermittelt werden. Gleichzeitig werden erste Handlungsempfehlungen zu Schutzmaßnahmen gegeben. Weitere Kommunen haben bereits Förder-

anträge für die Starkregenrisikoabschätzung gestellt.

## Bodenschutz

### Boden – Wichtigstes Gut für unsere Nahrungsmittelproduktion

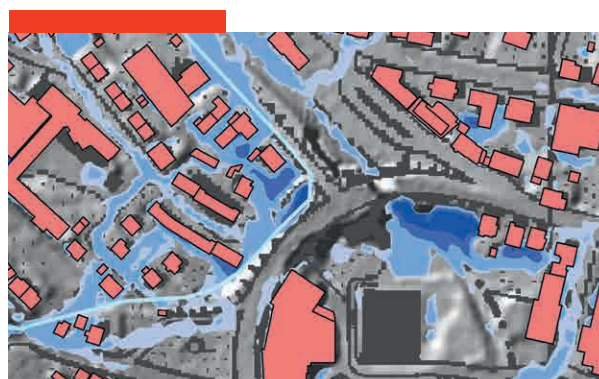
Wir leben in einer wirtschaftlich expandierenden Region, in der der Flächenbedarf für Siedlungen, Gewerbe und Infrastruktur weiter zunimmt. Der hierbei anfallende Boden mit zum Teil hervorragender Qualität soll für eine Aufwertung von landwirtschaftlichen Flächen mit schlechterer Qualität zur Verfügung stehen. Der Fachdienst Wasserwirtschaft und Bodenschutz sorgt dafür, dass eine ordnungsgemäße Verwertung erfolgt.

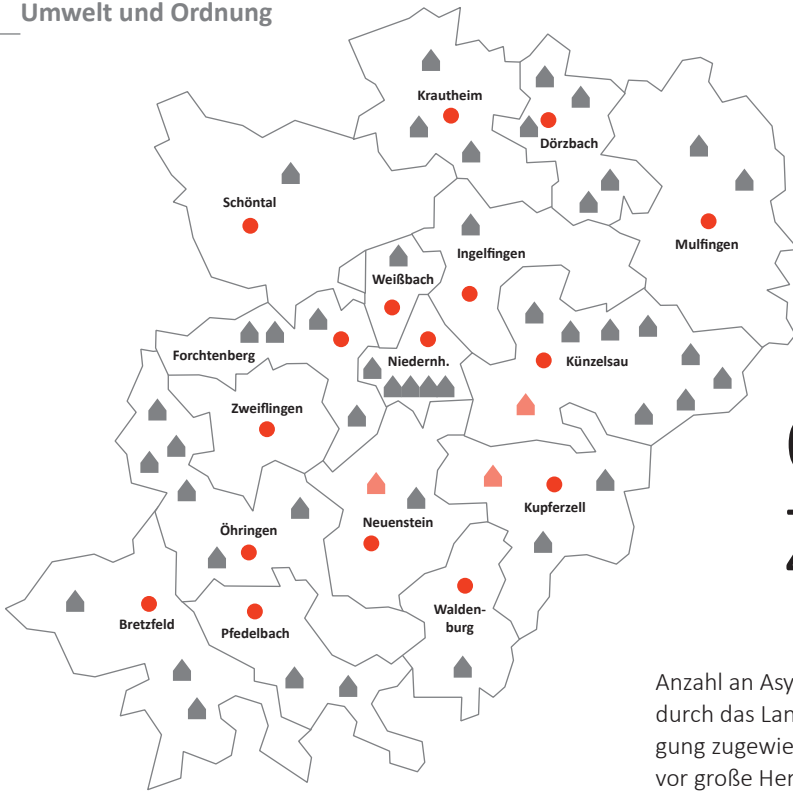
## Immissionsschutz

### Erneuerbare Energien im Kreis

Mit dem Ausbau der Erneuerbaren Energien im Hohenlohekreis in Form von Windenergie-, Biogas- und Photovoltaikanlagen beschäftigt sich die beim Umwelt- und Baurechtsamt angesiedelte untere Immissionsschutzbehörde. Ziel ist hierbei, im Rahmen der gesetzlich geforderten Genehmigungsverfahren eine frühzeitige und umfassende Information der Öffentlichkeit durchzuführen und schädliche Umwelteinwirkungen wie Lärm, Schattenwurf oder Gerüche zu vermeiden bzw. auf ein verträgliches Maß zu reduzieren.



**Ausschnitt aus einer Starkregengefahrenkarte**





### Unterbringung Asylbewerber

Zeitraum Februar 2015 bis Ende 2018: 48 Gemeinschaftsunterkünfte zur Flüchtlingsunterbringung genutzt; davon 41 gemietete und sechs gekaufte Gebäude sowie eine gekaufte Containeranlage mit insgesamt 1.938 Plätzen  
 Höchststand im Mai 2016 mit 41 gleichzeitig genutzten Unterkünften mit 1.697 Plätzen  
 Stand Januar 2019: Drei Gemeinschaftsunterkünfte für Asylbewerber, davon ein gemietetes und zwei gekaufte Gebäude mit insgesamt 174 Plätzen

-  Gemeinschaftsunterkünfte 2015 bis Ende 2018
-  Gemeinschaftsunterkünfte, Stand Januar 2019

# Ordnung und Zuwanderung

## Zustrom von Flüchtlingen

Die Arbeit des Amtes für Ordnung und Zuwanderung wurde in den vergangenen fünf Jahren in ganz außerordentlichem Maß durch die Zuwanderungswelle von Flüchtlingen und Asylsuchenden geprägt. Verwaltung, Kommunen und Zivilgesellschaft des Hohenlohekreises wurden durch die ab August 2015 rasch steigende

Anzahl an Asylsuchenden, welche durch das Land zur Unterbringung zugewiesen wurden, vor große Herausforderungen gestellt. Die Auswirkungen dieser Entwicklung strahlen bis ins Jahr 2019 aus.

Ihren Höhepunkt erreichte diese Entwicklung zum Jahreswechsel 2015/2016, als dem Hohenlohekreis wöchentlich bis zu 56 Personen zugewiesen wurden. Diese große Anzahl an unterzubringenden Personen zog erhebliche strukturelle Veränderungen für das Amt für Ordnung und Zuwanderung nach sich. Es galt Unterkünfte zu finden und

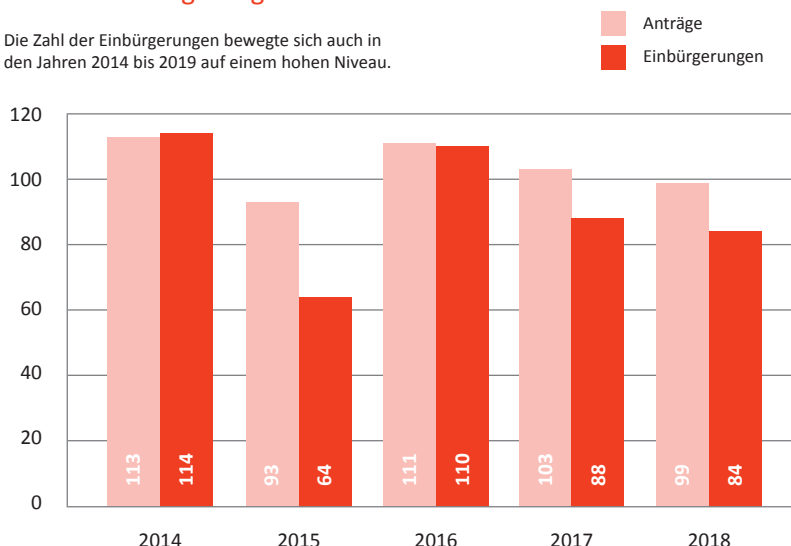
anzumieten, und so wurden im Zeitraum März 2015 bis März 2016 insgesamt 165 Objekte und Grundstücke besichtigt. Auch die materielle und sozialarbeiterische Versorgung der untergebrachten Personen musste organisiert werden. In zahlreichen Infoveranstaltungen wurden die Bürgerinnen und Bürger in den Kommunen um Verständnis gebeten und für ehrenamtliches Engagement geworben.

Zurückblickend wurde die Zuwanderungswelle durch den Hohenlohekreis effizient und mit pragmatischen Lösungen bewältigt. Dies gelang durch das Zusammenspiel von Kreisverwaltung, Kommunen und vor allem der Bürgerschaft, ohne deren unermüdliches ehrenamtliches Engagement viele alltägliche aber auch besondere Projekte nicht ohne weiteres realisierbar gewesen wären.

Eine neue Herausforderung für die Verwaltung stellte das rasche Nachlassen der Zuwanderungswelle ab 2017 dar. Es galt nun, Kapazitäten wirtschaftlich und sozialverträglich wieder abzubauen. Die frei gewordenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fanden überwiegend innerhalb der Landkreisverwaltung, aber auch bei anderen Trägern neue Aufgaben.

## Statistik Einbürgerung

Die Zahl der Einbürgerungen bewegte sich auch in den Jahren 2014 bis 2019 auf einem hohen Niveau.





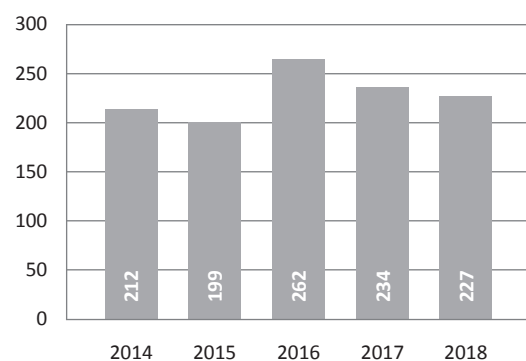
# Veterinär- und Lebensmittelüberwachung

Zentrale Aufgabe des Veterinäramtes und Lebensmittelüberwachung ist der Schutz der Verbraucher vor gesundheitlichen Gefahren.

Im Fachdienst Lebensmittelüberwachung wurden in den vergangenen Jahren die Kontrollen intensiviert sowie verstärkt Proben bei den Herstellerbetrieben entnommen. Beim sogenannten Nationalen Rückstandskontrollplan (NRKP) werden im Rahmen der amtlichen Fleischuntersuchung vor allem Rinder und Schweine, aber auch Geflügel, Schafe, Ziegen, Pferde und Wild untersucht.

Im Fachdienst Tiergesundheit war die Zahl der kontrollierten Nutztierbetriebe, nach einer Intensivierung im Rahmen des Antibiotika-Monitorings in 2016, konstant. Im Jahr 2018 gab es 2.183 überwachungspflichtige Tierhaltungsbetriebe (Nutztiere, sonstiges).

Tiergesundheit – Kontrollierte Betriebe



## Statistiken Lebensmittelüberwachung

\* 3983 Gesamtzahl der Betriebe einschl. Erzeugerbetriebe (Stand 1/2019)  
 \*\* Proben nach dem Nationalen Rückstandskontrollplan  
 \*\*\* Allgemeiner Hemmstofftest

Fachdienst 1					
	Lebensmittelüberwachung			NRKP -Proben **	
	Planm. Routinekontrollen	Probenahmen	Gesamtzahl der überwachungspflichtigen Lebensmittelbetriebe (ohne Erzeuger)	NRKP – Proben und AHT*** in Schlachtbetrieben	
2014	1.179	568	1.497	3.203	einschl. 46 Proben aus Erzeugerbetrieben
2015	1.437	396		3.257	einschl. 45 Proben aus Erzeugerbetrieben
2016	1.409	436		3.937	einschl. 43 Proben aus Erzeugerbetrieben
2017	1.331	490		3.899	einschl. 40 Proben aus Erzeugerbetrieben
2018	1.263	353		1.722*	3.454

## Neues Berufsbild Veterinärhygiene- kontrolleur

In den Jahren 2017 und 2018 wurden drei Personen im neuen Beruf des Veterinärhygienekontrolleurs (VetHK) ausgebildet. Zwei von ihnen konnten im Landratsamt Hohenlohekreis angestellt werden. Dem Veterinäramt stehen seit 2018 insgesamt 1,25 Planstellen für Veterinärhygienekontrollen zur Verfügung. Die VetHK unterstützen die Amtstierärzte bei Betriebskontrollen sowie deren Vor- und Nachbearbeitung und führen selbständig z.B. Nachkontrollen, Messungen und Probenahmen durch. Aufgrund des hohen Engagements bei der Ausbildung von VetHK wurde dem Veterinäramt des Hohenlohekreises zum 1. Januar 2019 eine zusätzliche 0,5-Stelle für einen Amtstierarzt vom Land zugewiesen. Zudem hat das Landratsamt Hohenlohekreis die Zahl der Lebensmittelkontrolleure im Jahr 2018 von vier auf fünf erhöht. Im Bereich der Fleischhygieneüberwachung wurden fünf weitere amtliche Fachassistenten (aFA) ausgebildet und zwei externe aFA sowie zwei amtliche Tierärztinnen eingestellt.

### Fipronil in Eiern

Im Rahmen eines Monitoringprogramms wurden im August 2017 in zwei Proben aus einem Betrieb im Hohenlohekreis Fipronil festgestellt. Eine Gesundheitsgefährdung bestand nicht. Der betroffene Betrieb wurde gesperrt. In Zusammenarbeit mit der Staatsanwaltschaft wurden umfangreiche Überprüfungen und Probenahmen zur Ursachenermittlung durchgeführt. Nach einer längeren Ruhephase der Betriebsstätte wiesen die Proben aus dem



Das Veterinäramt bildet nun auch Veterinärhygienekontrolleure aus.

Betrieb Fipronil-Werte deutlich unterhalb der Grenzwerte auf. Die Eier konnten deshalb wieder für die Vermarktung freigegeben werden. Die Ursache für den Eintrag von Fipronil konnte nicht ermittelt werden.

### Tierseuchen beschäftigen den Arbeitsalltag

Verschiedene Tierseuchenfälle bestimmen den Arbeitsalltag im Veterinäramt: So wurden u. a. die Fischseuchen Koi-Herpesvirus sowie VHS und IHN erfolgreich bekämpft. Besonderes Augenmerk legt das Veterinäramt dabei auf sogenannte Zoonosen, d.h. vom Tier auf den Menschen übertragbare Krankheiten. Sehr langwierig in der Bekämpfung erwiesen sich hier die Sanierungsmaßnahmen in zwei Rinderbeständen mit Salmonellennachweisen. Zudem musste wiederholt festgestellt werden, dass Hundewelpen ohne wirksamen Tollwutimpfschutz in den Hohenlohekreis verbracht wurden. Dies ist mit entsprechendem Risiko für Mensch und Tier verbunden.

Große Anstrengungen wurden unternommen, um den Ausbruch der Afrikanischen Schweinepest

(ASP) zu vermeiden. So wurde die Jägerschaft im Rahmen von drei „Runden Tischen“ mit den betroffenen Stellen und Ämtern eng in das Verfahren eingebunden. So soll die Bejagung und das Monitoring verstärkt werden. In fünf Gemeinden wurden amtliche Wildverwahrstellen eingerichtet. Großes Augenmerk richtet das Veterinäramt auf die Ausbreitung von Krankheiten in den knapp 40 Auslauf- und Freilandhaltungen mit Schweinen im Landkreis. Seit 2016 werden sämtliche dieser Haltungen überprüft und beprobt. Die einzelne Bestandsgröße beläuft sich auf zwei bis 1.400 Schweine.

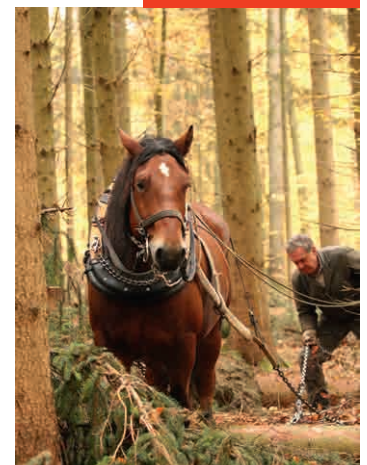
Vereinzelt wurde die Aujeszkyische Erkrankung (AK) bei Wildschweinen diagnostiziert. Die für Hunde tödliche Erkrankung erfordert ein besonderes Augenmerk der heimischen Jägerschaft.

In Einzelfällen mussten erhebliche Tierschutzverstöße bei Schlachttieren, Heimtieren und Nutztieren festgestellt werden. Neben Ordnungswidrigkeits- und Strafanzeigen wurden in zwei Fällen Tierhaltungsverbote ausgesprochen.

# Forst, Flurneuordnung, Vermessung

Neben der Waldwirtschaft haben die Forstämter auch einen Bildungsauftrag. Durch die Flurneuordnung werden die Arbeitsbedingungen für die Land- und Forstwirtschaft verbessert. Das Vermessungsamt schützt unser Eigentum durch exakte Grenzfestlegungen.

re: Dass Holz nicht immer nur mit Hunderten Diesel-PS aus dem Wald „gerückt“ werden muss, zeigte ein Pferdeeinsatz im Staatswald und Stadtwald Krautheim bei Eberstal.



## Forstamt

### Waldkalkung

Eine groß angelegte Kampagne des Landes Baden-Württemberg „Regenerationsorientierte Bodenschutzkalkung“ hat zum Ziel, die Waldböden, die in den letzten hundert Jahren einen enormen Säureeintrag zu verkraften hatten („saurer Regen“), allmählich wieder gesünder zu machen. Im Hohenlohekreis wurden drei Tonnen erdfeuchten Kalkstaubs pro Hektar ausgebracht. Insgesamt wurden im Landkreis in den letzten Jahren ca. 8.000 Hektar

Waldfläche aller Waldbesitzarten behandelt.

### Waldpädagogik

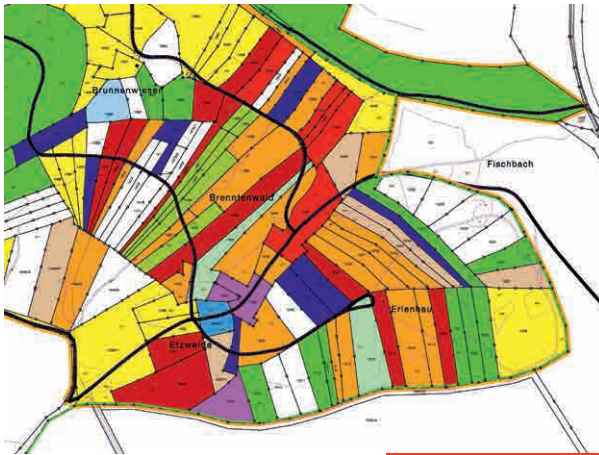
Die waldpädagogischen Angebote des Forstamtes richten sich in erster Linie an die Kinder der Hohenloher Schulen. Bei speziellen Führungen und Projekten wird der Lernort von der Schulbank in den Wald verlegt. Vor allem bei den jüngeren Schülern sind die „Waldrallyes“ sehr beliebt. Jährlich kommen im Schnitt etwa 1.500 Schüler in den Genuss solcher Veranstaltungen. Schließlich bietet das Forstamt mit dem

„Hohenloher Waldprogramm“ auch interessierten Erwachsenen eine Möglichkeit, mehr über den Wald zu erfahren.

Mit dem Waldschulheim in Kloster Schöntal verfügt der Hohenlohekreis über ein wahres „Flaggschiff“ im waldpädagogischen Bildungsbereich. Hier setzen sich Schüler und andere Gruppen auf intensive Weise mit dem Wald auseinander. Integriert sind immer Waldarbeitseinsätze. So lernen die Schüler den Wald sehr hautnah und praxisbezogen kennen.

li: In den Sommermonaten 2016 kreisten über den Wäldern des Landkreises Hubschrauber, die aus großen Kübeln Kalk auf das Kronendach hinunterrieseln ließen.

Mitte: SWR4 interviewte Schüler beim Unterricht mit dem Förster im Wald.



## Flurneuordnung

Fast alle Städte und Gemeinden im Hohenlohekreis sind von einem laufenden Flurneuordnungsverfahren berührt. In den Jahren 2014 bis 2018 wurden in insgesamt zwölf Flurbereinigungsverfahren im Kreisgebiet 4.681 Hektar Fläche von 2.213 Grundstückseigentümern bearbeitet. Jährlich wurden im Durchschnitt rund 0,9 Millionen Euro Ausführungskosten investiert. Bei einem durchschnittlichen Zuschussatz von 75 % bedeutet dies einen Zufluss von Fördermitteln in Höhe von jährlich 675.000 Euro in den Kreis. Durch Flurneuordnungsverfahren sollen die Produktions- und Arbeitsbedingungen für die Land- und Fortwirtschaft durch

**Privatwald bei Öhringen-Möglingen vor (li) und nach (re) der Flurneuordnung**

**li: Krautheim-Neunstetten Rückhaltebecken im Bau**  
**re: Rückhaltebecken heute**

Wegebau und Zusammenlegung von Grundstücken verbessert werden. Weitere Facetten wie Natur- und Artenschutz, Landschaftspflege, Dorfentwicklung, Hochwasserschutz oder Straßenbau spielen dabei eine zunehmende Rolle.

Für fast alle beteiligten Akteure und insbesondere für die Grundstückseigentümer ist der Stichtag der vorläufigen Besitzeinweisung der Dreh- und Angelpunkt des Flurbereinigungsverfahrens. An diesem Stichtag wechselt der Besitz vom Alten auf den Neuen Zustand. Nach der Besitzeinweisung werden auch Teile der Ausgleichsmaßnahmen durchgeführt.

## Besitzeinweisungen in den Jahren 2014 bis 2019

In Öhringen-Möglingen wurden in den 1970er Jahren im Privatwald Waldwege gebaut. Allerdings wurde dabei die Lage der Waldgrundstücke nicht berücksichtigt. In der Flurneuordnung wurden die Flurstücke der Eigentümer nun so zusammengelegt, dass sie sich perfekt in das Netz der vorhandenen Wege einpassen und vollständig und gut erschlossen sind. Ein ähnliches Verfahren wird in Dörzbach-Hohebach durchgeführt. Weitere Besitzeinweisungen fanden in Krautheim-Alt Krautheim (2014), Ingelfingen (Hohenberg) (2014 und 2015), Waldenburg (2017) und Künzelsau-Gaisbach (B 19) (2017) statt.



### Vorbeugender Hochwasserschutz

In fast allen Flurneuerungsverfahren ist es möglich, durch sinnvoll angelegte Rückhaltebecken und Grabensysteme die Schädigung von Starkregenfällen zu vermindern. So werden Siedlungsgebiete und auch erosionsanfällige Ackerböden vor Überflutung geschützt.

### Flurneuerung im Dorf

Alte Ortskerne leiden oft unter verwinkelten und unzureichend dimensionierten Flurstücksformen, verfallenen Gebäuden und Erschließungsmängeln. Mit den Mitteln der Flurneuerung können nachhaltige Verbesserungen erzielt werden. So ist eine Objektförderung für Abbrüche und für die Gestaltung öffentlicher Straßen, Wege und Plätze möglich. Entscheidend aber ist, dass durch die Neugestaltung der Katastergrenzen flächendeckend und nachhaltig Strukturdefizite im Rahmen der Bodenordnung behoben werden. Gelungene Beispiele hierfür sind u.a. in Belsenberg, Aschhausen, Oberkessach, Neunstetten, Kemmeten oder Neufels entstanden. Die intensive Beteiligung der Betroffenen ist dabei der Schlüssel zum Erfolg.

## Vermessungsamt

### Stabsstelle GIS – Aufbau einer kommunalen Geodateninfrastruktur im Hohenlohekreis

Die Stabsstelle GIS ist beim Vermessungsamt angesiedelt und betreibt die Informationsplattform HOKis – das Hohenlohekreis-Informationssystem. HOKis wird sowohl für die Mitarbeiter des Landratsamtes bereitgestellt, als auch für acht Kommunen im Kreis. Darüber hinaus werden über HOKis-Geoportal Geoinformationen der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.



li: Krautheim-Neunstetten: Götzgasse vor der Neugestaltung  
re: Krautheim-Neunstetten: Götzgasse nach der Neugestaltung



Digitale standardisierte Bebauungspläne im HOKis bieten jederzeit eine zuverlässige Auskunft.



### Vernetzung von Geoinformation

Geoinformationen werden heute kaum mehr auf einzelnen Rechnern verarbeitet und gespeichert, vielmehr werden die Daten einmalig gespeichert und über Netzdienste für eine Vielzahl an Benutzern bereitgestellt. Die Stabsstelle GIS baut in diesem Zusammenhang mit den 16 Kommunen eine kommunale Geodateninfrastruktur (kurz GDI) auf, um das gegenseitige Geben und Nehmen von Geodaten zu standardisieren und automatisieren. Die Daten der Bauleitplanung und das Thema Straßensperrungen

bilden hier konkrete Teilprojekte, die einen wichtigen Beitrag zur Digitalisierung leisten.

### HOKis-Geoportal bietet Nutzern neue Möglichkeiten

2014 wurde das öffentliche Bürger-GIS erneuert und trägt seitdem den Namen HOKis-Geoportal. Seitdem erfreut sich die Plattform wachsender Beliebtheit mit ca. 200 Besuchern pro Tag. Mittlerweile sind die Systeme HOKis und HOKis-Geoportal miteinander verflochten, sodass zum einen Daten und Dienste redundanzfrei geführt werden und zum anderen auch mobile Datenerfassungen per App möglich sind.

### Digitale Straßensperrungen

Anlässlich des Starkregenereignisses 2016 wurde die Digitalisierung des Antrags- und Anordnungsverfahrens bei Straßensperrungen in Zusammenarbeit mit dem Straßenverkehrsamt eingeleitet. Baufirmen können künftig Straßensperrungen über ein Online-Formular beantragen. Die gesamte Antragsbearbeitung wird über HOKis abgebildet und die geschaffene Datenbasis steht

für künftige Anwendungen, unter anderem für den Katastrophenschutz, bereit.

### Standardisierte Bebauungspläne

Von der INSPIRE-Richtlinie und deren Umsetzung im Landesgeodatenzugangsgesetz sind die Städte und Gemeinden insbesondere bei den digitalen Bauleitplänen betroffen, die über Internet bereitzustellen sind. Dabei ist der vom IT-Planungsrat verabschiedete Standard XPlanung für die Bereitstellung erforderlich. Die Stabsstelle GIS übernimmt im Bereitstellungsprozess die Aufgabe der Bündelung der Bauleitpläne und beteiligt sich maßgeblich am landesweiten Vorhaben, insbesondere bei der skriptgesteuerten Überführung der Daten hin zum neuen Standard.



Mareike Hofmann, Annika Fröhlich und Fachdienstleiter Peter Hammel (v.l.n.r.) führen gemeinsam Vermessungen durch.

## INTERVIEW

### Generationswechsel ohne personellen Mittelbau

Beim Vermessungsamt gab es in den letzten Jahren bedingt durch die Altersstruktur gravierende Personalwechsel sowie eine enorme technische Entwicklung. Die junge Ingenieurin Mareike Hofmann (MH) befragt ihren Fachdienstleiter Peter Hammel (PH) und ihre Kollegin Annika Fröhlich (AF):

#### MH: Frau Fröhlich und Herr Hammel, wie lange sind Sie schon beim Vermessungsamt und was sind Ihre Hauptaufgaben?

**AF:** Bei mir werden es jetzt drei Jahre, dass ich meine Ausbildung abgeschlossen habe und als Vermessungstechnikerin beim Vermessungsamt arbeite. Ich führe Liegenschaftsvermessungen wie Grenzfeststellungen, Straßenvermessungen und Gebäudeaufnahmen durch.

**PH:** Seit über 40 Jahren bin ich in der Vermessung tätig. Als Fachdienstleiter Vermessung bin ich insbesondere für die Koordinierung und Ausführung unserer Vermessungsaufgaben zuständig. Dabei sind die Einhaltung der vermessungstechnischen Vorgaben und der Nachweis aus dem Liegenschaftskataster besonders wichtig.

#### MH: Wie beurteilen Sie die technische Entwicklung im Vermessungsamt?

**PH:** Während meiner beruflichen Laufbahn habe ich eine rasante technische Entwicklung erlebt. Zu Beginn haben wir Strecken noch mit Messstangen gemessen und heute führen wir Vermessungen mit Laser- und Satellitenmesstechnik aus.

**AF:** Diese alten Messmethoden kenne ich gar nicht mehr. Mit der heutigen Messtechnik sind viele vermessungstechnischen Fertigkeiten nicht mehr gefragt. Dafür müssen wir uns intensiv mit einer Vielzahl an technischen Komponenten auskennen, die für moderne Messverfahren erforderlich sind.

**PH:** Technik ist das eine, aber Liegenschaftsvermessungen erfordern auch ein hohes Maß an Wissen und Erfahrung im Liegenschaftskataster. Deshalb ist es noch sehr wichtig zu wissen, wie und womit man früher, zurückgehend bis zur Landesvermessung, vermessen hat.

#### MH: Wir haben so gut wie keinen personellen Mittelbau im Amt. Wie macht sich die große Lücke zwischen „Alt und Jung“ bemerkbar?

**AF:** Für mich ist dies eine große Herausforderung. Ich muss mir selbst noch viele Kenntnisse im Liegenschaftskataster aneignen. Außerdem bin ich Ansprechpartnerin für eine kürzlich ausgelernte Vermessungstechnikerin und einen Azubi, die beide viele Fragen an mich haben.

**PH:** Der personelle Mittelbau mit erfahrenen Kollegen, der den Wissenstransfer leisten sollte, fehlt weitgehend. Da wir ältere Kollegen demnächst in Ruhestand gehen, ist die Zeit begrenzt, unser Fachwissen an die jungen Kollegen weiterzugeben.

#### MH: Was ist dann zukünftig beim Vermessungsamt wichtig?

**PH:** Im Liegenschaftskataster geht es um das Eigentum an Grundstücken und um die rechtssicheren Grenzen. Hier müssen wir uns die Kompetenzen bewahren, dass wir stets aus den Unterlagen des Liegenschaftskatasters die richtigen Entscheidungen treffen können.

**AF:** Mir ist eine berufliche Perspektive wichtig, mit zukunftsfähigen und anspruchsvollen Aufgaben sowohl im Liegenschaftskataster als auch in der Ingenieurvermessung. Ich denke dabei an neue Techniken, wie Laserscanner oder auch Drohnen für eine dreidimensionale Erfassung von Objekten.

# Klimaschutz und Abfallwirtschaft

Neben den klassischen Aufgaben eines Abfallwirtschaftsbetriebs verfolgt der Hohenlohekreis seit 2015 den konsequenten Aufbau eines Ressorts für Ressourcenwirtschaft.

## Klimaschutzkonzept

2016 wurde das Klimaschutzkonzept des Hohenlohekreises vom Eigenbetrieb Abfallwirtschaft maßgeblich mitentwickelt. Für die Konzepterstellung wurde ein „Klima-Beirat“ gegründet, der die Landkreisverwaltung auch künftig beraten soll. Im Klimabeirat sind alle Kreistagsfraktionen vertreten sowie regionale Vertreter von Banken und Unternehmen.

Das Konzept ist so angelegt, dass möglichst viele Bürgerinnen und Bürger zum Mitmachen animiert werden können. Zu den konkreten Ideen gehören der Einsatz von E-Fahrzeugen bei Landkreis und Kommunen, ein energieeffizientes neues Landratsamt sowie die Förderung von E-Car-Sharing in den Kommunen.

## Klimaschutz durch Abfallvermeidung – der CO<sub>2</sub>-Diät-Becher

Durch eine Kooperation mit verschiedenen Bäckereien im Landkreis ist es gelungen, die Anzahl der Einwegbecher zu senken. Dafür wurde der CO<sub>2</sub>-Diät-Becher entwickelt. Deutschlandweit werden pro Stunde 320.000 Einwegbecher für den „schnellen Kaffee“ verbraucht. Das heißt, alleine im Hohenlohekreis fallen mehrere tausend pro Tag an.

Der Startschuss für den Verkauf des Mehrwegbechers fiel auf der Landesgartenschau 2016 in Öhringen. Im Jahr 2017 wurden zahlreiche weitere Verkaufsstellen eingerichtet. Alleine der Verkauf von mehreren tausend Bechern im ganzen Kreisgebiet zeigt, dass die Hohenloher einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz leisten.

## Deponie Stäfflesrain – Mit einem Bürgerdialog zum Erfolg

Eine Großbaustelle der Abfallwirtschaft ist die Deponie Stäfflesrain bei Kupferzell-Beltersrot. Dort sind im Jahr 2014 die Planungen für die Stilllegung des ersten Hauptverfüllabschnitts

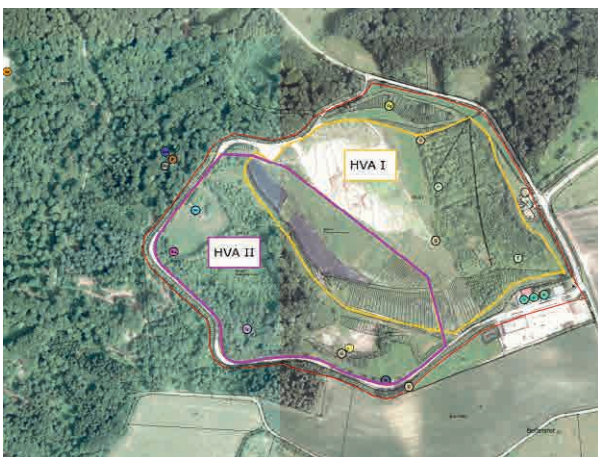


oben: CO<sub>2</sub>-Diät-Becher des Hohenlohekreises  
unten: In verschiedenen „Bürger-Workshops“ wurden 42 konkrete Klimaschutzmaßnahmen erarbeitet.

(HVA I) angelaufen. Dabei handelt es sich um die ehemalige Kreismülldeponie des Hohenlohekreises. Außerdem soll der zweite Hauptverfüllabschnitt der Deponie (HVA II) für die künftige Nutzung erschlossen werden.

Um interessierte Bürger in die Planungen mit einzubinden, wurde im Herbst 2016 ein mehrwöchiger Bürgerdialog ins Leben gerufen. Auf mehreren Veranstaltungen und Workshops wurden die Ausbaupläne sowie die technischen Maßnahmen zur Abdichtung der ehemaligen Kreismülldeponie erörtert. In konstruktiv kritischen Diskussionen konnten viele Anliegen der





Bürger in die Planungen aufgenommen werden. Die wichtigsten Ergebnisse waren: Die Deponie wird nur zur Hälfte mit Bauschutt aufgefüllt, es werden keine gefährlichen Abfälle angenommen und es werden keine Abfälle aus dem Rückbau von Atomkraftwerken angenommen. Am Bürgerdialog der Abfallwirtschaft haben insgesamt fast 200 Bürgerinnen und Bürger teilgenommen.

**oben: Im Mai 2018 erfolgte der Spatenstich für den neuen Grüngutplatz in Öhringen-Michelbach.**  
**unten: Die Deponie Stäffesrain wird teilweise stillgelegt (HVA I) und im Bereich HVA II für weitere Nutzungen vorbereitet.**

Im November 2016 wurden die gemeinsam erarbeiteten Ergebnisse in einer Abschlussveranstaltung vorgestellt. Im Dezember 2016 stimmte auch der Kreistag der Umsetzung des Vorhabens mit den Ergebnissen des Bürgerdialogs zu. Diese wurden daraufhin in den Genehmigungsantrag an das Regierungspräsidium Stuttgart übernommen.

**Neuer Grüngutplatz in Öhringen-Michelbach**

Zum 1. Januar 2019 konnte ein neuer Grüngutplatz bei Öhringen-Michelbach in Betrieb genommen werden. Der neue Platz liegt an der Verbindungsstraße zwischen Cappel und Michelbach. Für die bessere Verkehrsführung wurde eigens eine Abbiegespur gebaut. Durch die zentrale Lage und die gute Erreichbarkeit wird der neue Platz zu einem wichtigen Pfeiler im Grüngutkonzept des Hohenlohekreises. Den Bür-

gerinnen und Bürgern im Raum Öhringen und Neuenstein wurde so eine komfortable Anlieferung von Reisig und Grüngut ermöglicht. Gerechnet wird mit einer jährlichen Grüngutanlieferung von rund 4.000 Tonnen. Das entspricht etwa einem Viertel der Menge, die im Hohenlohekreis anfällt. Durch das überdachte Fahrilo für das Häckselgut und extra Bereiche für die Aufbereitung von Grüngut wird die Sammelqualität beim Grüngut gesteigert. Die Abfallwirtschaft Hohenlohekreis investierte über 700.000 Euro in diesen Platz.





## BETty erobert den Hohenlohekreis

Am 1. Januar 2016 wurde im Hohenlohekreis die BioEnergie-Tonne „BETty“ eingeführt. Das energetische Potenzial im Bioabfall soll mittelfristig durch die Umwandlung in Biogas genutzt werden. Bis dahin entstehen aus kompostiertem Biomüll hochwertige Erden, die dann Primärrohstoffe wie Dünger und Torf ersetzen. Mit der Einführung der BETty kam der Hohenlohekreis damit der Regelung des Kreislaufwirtschaftsgesetzes nach, das eine deutschlandweite Getrennterfassung von Bioabfall fordert.

Um die Bürgerinnen und Bürger gut auf die Einführung der BETty vorzubereiten, fanden in allen 16 Städten und Gemeinden des Hohenlohekreises im Jahr 2015 Infoveranstaltungen statt. Insgesamt kamen rund 4.500 Interessierte zu den Veranstaltungen und bekamen Antworten auf ihre Fragen, bevor im Herbst rund 31.000 BETty-Tonnen an alle Haushalte und Gewerbebetriebe im Kreis verteilt wurden.

Bereits bei den Infoveranstaltungen erfreute sich die liebevoll genannte Baby-Betty, das praktische Vorsortiergefäß für die Küche, großer Beliebtheit. Eigent-

lich war die Baby-BETty nur als Werbegeschenk für die Infoveranstaltungen gedacht. Nachdem aber in den Wochen danach die Nachfrage nach dem Vorsortierbehälter nicht mehr abriß, reagierte die Abfallwirtschaft. Die kleinen Tonnen wurden nachbestellt und werden bis heute zum Selbstkostenpreis von 3,80 Euro angeboten.

Die Menge der im Hohenlohekreis gesammelten Bioabfälle überstieg von Anfang an die Erwartungen bei Weitem. Mit über 90 Kilogramm pro Einwohner und Jahr steht der Hohenlohekreis bei der Sammlung von Bioabfällen mit an der Spitze von ganz Baden-Württemberg.

Das nächste Ziel war die Verbesserung der Qualität der Bioabfälle. Im Rahmen der Qualitätsoffensive „Besser Trennen“ ist deshalb das Team um Abfallberater Rainer Mugler seit 2018 im gesamten Kreisgebiet unterwegs und nimmt den Inhalt der BETtys unter die Lupe.

Mit der begleitenden Kampagne „Unsre BETty mag kein Plastik“ werden flächendeckend Aufkleber auf die BioEnergieTonne aufgebracht. Das soll den Bürger daran erinnern, dass Plastik aufwendig aus dem Bioabfall aussortiert werden muss, hohe Kosten verursacht und der Umwelt schadet.



oben li: Die Baby-BETty – das beliebte Vorsortiergefäß für die Küche.

Mitte: Der Aufkleber soll daran erinnern: Plastik darf nicht in die BioEnergieTonne. unten: Abfallberater Rainer Mugler informiert über die richtige Mülltrennung.

Unsre BETty mag  
**KEIN PLASTIK!**

HELFE SIE MIT!

Plastik muss aufwendig aussortiert werden und verursacht deshalb hohe Kosten.

Hier erhalten Sie Informationen zum richtigen Sortieren:  
Service-Hotline Abfallwirtschaft: 07940 18-555  
info@abfallwirtschaft-hohenlohekreis.de



## Impressum

### Herausgeber

Landratsamt Hohenlohekreis  
Allee 17  
74653 Künzelsau  
Telefon 07940 18-0  
info@hohenlohekreis.de  
www.hohenlohekreis.de

### Redaktion

Büro des Landrats, Presse-  
und Öffentlichkeitsarbeit in  
Zusammenarbeit mit den  
Ämtern des Landratsamts

### Gestaltung

Stefanie Ihro, Neuenstein  
www.designbuero-ihro.de

### Druck

Druckerei Speh GmbH, Öhringen  
www.speh.de

### Fotos

Landratsamt Hohenlohekreis außer  
S. 4 oben links, TMBW Niedermüller  
S. 10 unten links, Stadtverwaltung Künzelsau  
S. 14 unten links, Hohenloher Zeitung/Zimmermann  
S. 15 Mitte links, Adolf Würth GmbH & Co. KG  
S. 29 Unfallkasse Baden-Württemberg  
S. 33 oben rechts, TG Hohenlohe, Olga Hörner; links unten, TMBW Niedermüller  
S. 34 oben, Markus Assenheimer  
S. 35 unten, Kulturstiftung Hohenlohe  
S. 42 oben, IHK Heilbronn-Franken  
S. 42 unten, Fotostudio RH-HP A. Louvet  
S. 43 oben, Nürnberg Luftbild Hajo Dietz  
S. 43 unten, Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz BW 2018  
S. 44 BBT-Gruppe  
S. 48 Mitte, Franziska Kraufmann  
S. 60 Rolf Mugele  
S. 67 rechts, privat

### Titelbild

Groß: Landkreispavillon des Landratsamtes Hohenlohekreis auf der  
Landesgartenschau 2016 in Öhringen  
Klein: Renovierung der Brücke in Ailringen, Auswirkungen des Starkregenereignisses  
2016 in Amrichshausen Foto: Stadtverwaltung Künzelsau, Fischsterben in der Jagst  
Mitte August 2015 Foto: Hohenloher Zeitung/Zimmermann

Bretzfeld



Dörzbach



Forchtenberg



Ingelfingen



Krautheim



Künzelsau



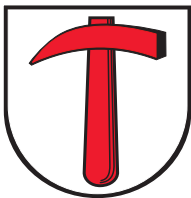
Kupferzell



Mulfingen



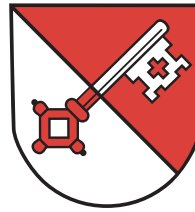
Neuenstein



Niedernhall



Öhringen



Pfedelbach



Schöntal



Waldenburg



Weißbach



Zweiflingen



Der Hohenlohekreis mit  
seinen 16 Gemeinden



Einfach  
**geschickter**



Einfach  
**zufriedener**



Einfach  
**attraktiver**



Einfach  
**herzlicher**

EINFACH   
**MEHR**  
FÜR ALLE

Wir sind mehr als eine Bank.  
Lassen Sie sich zeigen, was uns  
von anderen unterscheidet.

Wir freuen uns auf Sie!